IX. Jahrgang. Mittwoch, 19. März 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wir' keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 66. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegers, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1902.

Die Verlängerung des Dreibundes.

Ein nicht gerade dreibundfreundliches italienisches Blatt, der Mailänder „Corriere della Serra“, erklärt jeden Zweifel für ausgeschlossen, daß der Dreibund auf sechs Jahre verlängert werden wird. Die jetzige Giltigkeitsdauer des Dreibundes läuft bis zum Jahre 1903. Da bisher eine Kündigung dieses gegenseitigen Verhältnisses, soviel bekannt, weder von Berlin, noch von Wien, noch von Rom aus erfolgt ist, so war die Erneuerung des Dreibundes im Grundsatz gegeben. Sicher haben auch hierüber zwischen den drei Kabinetten längst Verhandlungen stattgefunden, die zu einer Verständigung im Großen und Ganzen geführt haben. Ob es zutreffend ist, was jüngst in einem italienischen Blatte behauptet worden ist, daß die jüngsten französisch-italienischen Abmachungen eine Abänderung des Dreibundvertrages erforderlich gemacht hätten, bleibe dahingestellt. Um eine grundlegende Abänderung könnte es sich dabei jedenfalls nicht handeln. Wenn sich Deutschland und Italien nicht ausdrücklich verpflichteten, im Falle eines Angriffs von französischer Seite einander mit voller Heeresmacht beizustehen, hätte der Dreibund für diese beiden Staaten keinen Sinn und Zweck mehr. Lediglich diese gegenseitige Rückendeckung hat im Jahre 1879 den Zutritt Italiens zu dem deutsch-österreichischen Bündniß veranlaßt. Fiele sie fort, dann wäre das Verbleiben Italiens im Bunde ohne erhebliche Bedeutung und es würde dann eben das deutsch-österreichische Bündniß allein wieder in Kraft treten, das vom Bestehen des Dreibundes unabhängig ist. Diese wichtige Thatsache ist nicht hinreichend bekannt oder wird nicht genügend beachtet. Indessen scheint an den maßgebenden römischen Stellen Niemand daran zu denken, um der ziemlich problematischen Abmachungen mit Frankreich willen die festen und nun fast ein Vierteljahrhundert wohlbewährten Grundlagen des Dreibundvertrages leichtsinnig aufzugeben. Kein italienischer Staatsmann, dem die Akten des Geheimarchivs zugänglich sind, kann nach deren Studium im Zweifel sein, daß Italien, solange es auf sich allein angewiesen war, von Frankreich rücksichtslos und häufig geradezu brutal behandelt und lediglich in Folge dessen in die Arme Deutschlands und Oesterreich-Ungarns getrieben wurde. Lediglich unter dem harten Zwange der Noth suchte Italien den Anschluß an die mitteleuropäischen Kaisermächte, mit denen es eine Verstandesehe, keinen Herzensbund einging. Crispi war vielleicht der einzige italienische Staatsmann, dem schließlich der Dreibund zu einer Herzensfrage geworden war und der Frankreich von Herzen haßte. Sonst zog es die Italiener immer wieder zur lateinischen Schwesternation hin, und wenn der Dreibund trotzdem bis heute bestehen blieb und vorderhand auch weiter bestehen bleiben wird, so zeigt sich eben auch hierin wieder die Macht der Verhältnisse in der Politik weitaus stärker und maßgebender, als die Neigung der einzelnen Personen.

Schon im April 1890, wenige Wochen nach seiner Entlassung, äußerte sich Fürst Bismarck mit der ihm eigenen Klarheit über diese Macht der Verhältnisse, und seine damaligen Aeußerungen treffen auch auf die heutige Lage vollkommen zu. Er sagte:

„Die Ansicht, daß Italien um Frankreich willen vom Dreibunde abfallen werde, erweist sich trotz aller in neuerer Zeit zu beobachtenden Vorgänge, die auf ein gutes Einvernehmen zwischen den beiden Mächten schließen zu lassen scheinen, bei näherer Betrachtung als nicht stichhaltig. Italien kann nicht mit Frankreich gehen, ohne dessen Vasall zu sein, ohne von ihm absorbirt zu werden. Wohl aber dürfte Italien ohne Zweifel wie bisher großes Gewicht auf sein Verhältniß zu England legen.“

Diese Worte des Fürsten Bismarck treffen auch auf die heutigen Verhältnisse vollkommen zu. Erst vor wenigen Tagen hat der italienische Ministerpräsident Veranlassung genommen, in der italienischen Deputirtenkammer den unveränderten Fortbestand der italienisch-englischen Beziehungen mit besonderer Wärme zu betonen. Wäre für Italien jede Gefahr von französischer Seite her beseitigt, dann brauchte es nicht länger neben dem Dreibunde eine Anlehnung an England aufrechtzuerhalten. Jene trotz der inzwischen erfolgten Annäherung anscheinend fortbestehende Gefahr für Italien liegt in der großen Ueberlegenheit der französischen Flotte über die italienische. Die geringe Entfernung der langgestreckten italienischen Küste von den französischen Häfen und Arsenalen am Mittelmeer und der Mangel an ausreichenden Küstenbefestigungen Italiens bringen es mit sich, daß Italien, im Bunde mit England, durch dessen Flotte gegenüber Frankreich in einer vollständig gedeckten, ohne England aber in einer sehr exponirten Stellung sich befindet. Gerade Italien also hat das lebhafteste Interesse, unter dem gleichzeitigen Anschluß an England den Dreibund aufrecht zu erhalten. Denn ohne diese doppelte Rückendeckung würde es in absehbarer Zeit Frankreich gegenüber in eine Vasallen-Stellung gerathen. Schon Napoleon III. verfolgte, als er die italienischen Einheitsbestrebungen unterstützte (wofür er sich bekanntlich noch sehr reichlich mit Nizza und Savoyen entschädigen ließ), keinen anderen Zweck, als den, einen von Frankreich völlig abhängigen Nachbarstaat zu schaffen. Dieser Zwangslage ist Italien nur durch den für Frankreich unglücklichen Krieg von 1870/71 und nach der Wiedererstarkung Frankreichs durch den Anschluß an Oesterreich-Ungarn, Deutschland und England bisher entgangen. Welcher italienische Staatsmann wäre wohl gewissenlos oder thöricht genug, diesen handgreiflichen Vortheil durch eine freiwillige Preisgebung des Dreibundes zu opfern?

Daß die französisch-italienischen Abmachungen den Dreibund nicht unmittelbar berühren oder gar gefährden, hat Graf Bülow bereits in seiner Reichstagsrede vom 8. Januar d. J. in aller Bestimmtheit erklärt. Er sagte damals: „Die französisch-italienischen Abmachungen über gewisse Mittelmeerfragen gehen garnicht gegen den Dreibund.“ Der deutsche Reichskanzler bezeugte also, einmal daß diese Abmachungen sich nur auf gewisse Mittelmeerfragen beziehen und sodann, daß sie den Fortbestand des Dreibundes nicht gefährden. Er betonte zugleich die längst bekannte Thatsache, daß der Dreibund auch gute Beziehungen seiner Theilnehmer zu anderen Mächten nicht ausschließe. Die französisch-italienischen Abmachungen haben denn auch ein Seitenstück in den österreichisch-russischen Abmachungen über gewisse Balkanfragen, und daß der Dreibund Deutschland in keiner Weise gehindert hat, gute Beziehungen zu Rußland zu suchen und zu unterhalten, ist hinlänglich bekannt.

Unter solchen Umständen ist nicht daran zu zweifeln, daß der Dreibund — dessen Wesen Graf Bülow in jener Reichstagsrede treffend dahin gekennzeichnet hat: „Er ist nicht offensiv, sondern defensiv, er ist nicht aggressiv, sondern er ist in hohem Grade friedlich“ — wiederum auf eine längere Reihe von Jahren verlängert werden wird. Natürlich kann Alles, was hierüber hinausgeht, nur unbeglaubigte Kombination sein. Denn es ist ganz selbstverständlich, daß derartig wichtige Verhandlungen nur zwischen den leitenden Stellen in Berlin, Wien und Rom streng vertraulich geführt werden und daß darüber nicht eher Zuverlässiges bekannt werden kann und wird, als es diese wenigen Eingeweihten für zweckmäßig und erforderlich erachten. Inzwischen wird man sich mit der Thatsache begnügen dürfen, daß der Fortbestand des Dreibundes, der seine friedliche Aufgabe bisher gut erfüllt hat, auch über 1903 hinaus bereits gesichert erscheint.

Die Ankunft des Prinzen Heinrich.

Das Panzerschiff „Kaiser Wilhelm II.“ mit dem Kaiser an Bord traf gestern auf der Rhede von Cuxhaven ein. Gegen 3 Uhr nahm die Ehrenkompagnie der 4. Matrosenartillerie-Abtheilung Aufstellung. Der preußische Gesandte v. Tschirschky und Bögendorff sowie die beiden Hamburger Bürgermeister Dr. Mönckeberg und Dr. Burchard, die Aufsichtsräthe der „Hamburg-Amerika-Linie“ Tietgens und Witt, General-Direktor Ballin sowie die Direktoren Wolff und Dr. Ecker waren zur Begrüßung des Kaisers erschienen. Vom Fort Grimmerhörn wurden auf Befehl des Kaisers 21 Salutschüsse für die Bürgermeister von Hamburg abgefeuert.

Kurz nach 6 Uhr kam der Dampfer „Deutschland“, mit dem Prinzen Heinrich an Bord, in Cuxhaven an. In dem Augenblick, als Prinz Heinrich das Schiff verließ, feuerte der kleine Kreuzer „Hela“ einen Salut von 21 Schuß. Der Kaiser schritt dem Prinzen entgegen, küßte ihn auf beide Wangen und schüttelte ihm wiederholt die Hand. Es folgte sodann Begrüßung und Vorstellung des Gefolges, worauf Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich an Bord des „Kaiser Wilhelm II.“ sich begaben. Unter Salutschüssen lichteten dann um 7 Uhr die Kriegsschiffe die Anker und traten die Fahrt nach Brunsbüttelkoog an. Hier traf man um $8^3/_4$ Uhr ein; die Panzer wurden an der Schleuse festgemacht. Die Weiterfahrt erfolgte heute früh.

Telegraphisch wird uns nachstehendes Stimmungsbild über die Ankunft des Prinzen Heinrich auf deutschem Boden übermittelt:

n. Cuxhaven, 19. März. (Privat-Tel.)

Von 4 Uhr an erwartete man die „Deutschland“, die den Prinzen bringen sollte. Um $4^3/_4$ Uhr erfolgte die Kunde: die Deutschland liege jetzt 8 Seemeilen östlich vom Borkumer Feuerschiff. Danach ist das Schiff noch 82 Seemeilen von Cuxhaven entfernt und kann erst gegen 8 Uhr auf der Rhede sein. Die Gesichter werden zunächst länger. Die Reihen der Kriegervereine lösen sich auf. „Kaiser Wilhelm II.“ signalisirt dem Leichter „Willkomm“, der den Kaiser zum Empfang an Land bringen soll. Anscheinend wird auch dem Kaiser die Zeit des Wartens zu lang, das schmucke Schiff kehrt zurück und bringt den Kaiser, der längere Zeit am Quai in Gesellschaft der beiden Bürgermeister plaudernd auf- und abgeht, und sich dann wieder an Bord des Leichters begiebt. Eine Stunde vergeht, dann plötzlich allgemeine Aufregung. Der Kaiser, begleitet von den Bürgermeistern und Generaldirektor Ballin, kommt schleunigst wieder vom „Willkomm“ herab und eilt zur Anlegestelle, die für den Schnelldampfer in Aussicht genommen ist. Der erste Salutschuß fällt, da tritt der Koloß beinahe in die Mitte der Versammlung gleich in seiner ganzen Größe aus dem Dunst heraus. Majestätisch zieht er unter dem Donner der Kanonen über die Szene. Es war ein grandioser Anblick, wie das Schiff noch in halber Fahrt stromaufwärts ging, dann langsam beidrehte und mit Hilfe eines Schleppers wieder herab- und näher und näher herankommt. Es war ein Seestück, wie man es selten zu sehen bekommt.

Es wird möglich, Einzelheiten an Bord der „Deutschland“ zu unterscheiden. Prinz Heinrich steht in Admiralsuniform und ohne jede Begleitung auf der Kommandobrücke. Er beobachtet aufmerksam das Landungsmanöver. Auf dem Steg unter ihm drängen sich die Passagiere. Als er seines Bruders ansichtig wird, grüßt er mit leichter Verbeugung und lacht freundlich. Wieder donnern die Kanonen, gleichzeitig flammen auch an Bord der „Deutschland“ viele hunderte elektrische Lämpchen auf, Sterne und Sonnen zum festlichen Gruß für den hohen Reisenden. Als Prinz Heinrich mit seinem Gefolge die Landungsbrücke herabschritt, eilte ihm der Kaiser entgegen. Beide umarmten und küßten sich unter stürmischem Hurrah des Publikums. Aber der Moment einer längeren Aussprache war noch nicht gekommen. Für den Kaiser wie den Prinzenadmiral gilt es zunächst, Grüße zu tauschen, für den Einen mit der Begleitung seines Bruders, für den Andern mit den zum Empfang Erschienenen, namentlich mit den Würdenträgern der freien Stadt Hamburg.

Dann wurde die Front der Matrosenkompagnie und der Kriegervereine abgeschritten und der Parademarsch abgenommen. Nun erst kam der Moment des Aufathmens. Der offizielle Theil des Empfanges war vorüber. Der Kaiser und Prinz Heinrich begaben sich an Bord des „Willkomm“, um zum Linienschiff „Kaiser Wilhelm II“ überzusetzen, das in See nach Kiel gehen wird. Weitab von Begleitung und Gefolge plaudert der Kaiser mit seinem Bruder auf dem Hinter-

Aus den Konzertsälen.

Sechs Komponisten-Abende von Dr. Carl Fuchs.

Franz Liszt.

Die Absicht des Konzertgebers, das geistige Innenleben des großen Klaviermeisters in seinen markantesten Zügen erkennbar zu machen, und zwar insoweit, als nur Klaviermusik in Betracht kommen kann, mußte dazu führen, die Darstellung der historischen Entwickelung Liszt's unberücksichtigt zu lassen. Bekanntlich hat der berühmte Abbé mit Transskriptionen, kleinen Klaviersachen und Liedern begonnen, hat dann in der zweiten Periode seines umfangreichen Wirkens die glänzende Reihe seiner großen Orchesterwerke, seine symphonischen Dichtungen geschaffen, um sich am Schlusse seines bewegten Lebens vorzugsweise der kirchlichen Composition zu widmen. Herr Dr. Fuchs zeichnete uns den Meister in umgekehrter Reihenfolge; er begann mit Liszt dem Frommen, brachte ihn dann als Idyllendichter und Transskripteur, zum Schluß aber stellte er ihm gleichsam seine Nativität durch Wiedergabe zweier Ungarischer Rhapsodien. Mit dem Namen Liszt's vereinigt sich in der allgemeinen Auffassung der Begriff von Glanz und blendender Schönheit, von einem Geiste, dessen blitzartiges Aufleuchten den in begrenzten Begriffen heimischen Hörer verwirren kann. Ernste Musiker haben ihm, wohl nicht ganz mit Unrecht, den Vorwurf gemacht, daß er die gelegentlich bemerkbaren Mängel an wahrer, innerer Empfindung durch hohes Pathos und phantastische, eindrucksstarke Phrasen zu verdecken gesucht habe.

Dies zu untersuchen ist hier nicht der Platz — der Raum verbietet übrigens ein näheres Eingehen hierauf —, es war aber eine Nothwendigkeit, daß Herr Dr. Fuchs in die Reihe seiner musikalischen Charakterköpfe den Schöpfer einer neuen Epoche des Klavierspiels stellte, wenn er nicht eine empfindliche Lücke lassen wollte, umso mehr, als er, wie wir seinen schriftlichen Erläuterungen entnehmen, das Glück gehabt hat, einige der gewählten Stücke dem Meister selbst 1875 in Weimar vorzuspielen.

Der Abend brachte im ersten Theile den H-moll-Satz aus den Harmonies poétiques et religieuses, in der Riemann'schen „Altmeister“-Ausgabe, und die Variationen über den Baß des ersten Satzes aus J. S. Bach's Kantate „Weinen, Zagen“, zwischen beiden das spezifisch mit katholischem Geiste erfüllte Ave Maria in E-dur. Wir können nicht behaupten, daß wir aus dem H-moll-Stücke eine bis zur höchsten Potenz gesteigerte Höllenangst herausgehört hätten, wie es uns anderseits mindestens gewagt erscheint, in den Variationen tröstliche Ergebung in religiösem Sinne zu finden, obgleich der protestantische Choral „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ den Schluß krönt. Liszt erscheint hier aber unbedingt zahmer als sonst und, wenn man will, weniger pikant, sowohl in der Erfindung als im Ausbau. Daß man der vorzüglichen Wiedergabe durch Herrn Dr. Fuchs gleichwohl mit gespanntem Interesse folgte, ist selbstverständlich, da man hier einen von Liszt selbst beglaubigten Vortrag vor sich hatte, dessen „Richtigkeit“ nicht zu bezweifeln war.

Die Anmuth und zierliche Detailmalerei der Liszt'schen Muse fand ihren für sich selbst sprechenden Ausdruck in der Gondoliera und den „cloches de Genève“ des zweiten und dem reizenden „Au bord d'une source“ des dritten Theiles. Das Sonetto del Petrarca dürfte nur bedingt hierher gehören, und Nietzsche hat die auf hohem Kothurn daherschreitende Komposition durchaus richtig „etwas opernhaft“ gefunden. Das hochgeschraubte Pathos dürfte kaum eine wahrhafte Darstellung der Auffassung geben, welche Liszt als Mensch in Bezug auf seelenerschütternde Liebesschmerzen jemals gehabt hat.

Die meisterhaft gespielte Rigoletto-Paraphrase und die beiden mit bedeutender Technik und starker, poetischer Auffassung zu Gehör gebrachten Ungarischen Rhapsodieen Nr. I und III ergänzten das Programm, welches uns, als Ganzes in seiner Ausführung betrachtet, mehr als die letzten, vorhergegangenen Abende die Eigenart des Konzertgebers erkennen ließ und den Eindruck seines Beethoven-Konzertes verstärkte.

Das erfreulicherweise recht zahlreich vertretene Publikum dankte wiederholt durch lebhaften Beifall und erfreute den Konzertgeber durch Blumenspenden und einen Riesenlorbeerkranz. Das große, umfangreiche Unternehmen ist von Herrn Dr. Fuchs in ehrenvollster Weise durchgeführt worden und ihm gebührt dafür dieser wohlverdiente Dank. Der noch in Aussicht gestellte Supplement-Abend, welcher alle in dem Cyclus zu Wort gelangten Komponisten vereinigen soll, wird, wie wir hoffen, alle Freunde der Klaviermusik noch einmal in den schönen Räumen des Wilhelmtheaters zusammenführen.

—n.

Aus den Berliner Theatern.

Von unserem Berliner L.-Mitarbeiter.

Der deutsche Uebersetzer oder Bearbeiter des vieraktigen Schwankes „Champerays Leiden“ von Pierre Veber und Maurice Soulié, der am Sonntag in Szene gegangenen Novität des Neuen Theaters, hat seinen Namen auf dem Programme nicht bekannt gegeben. Er hat gut daran gethan, denn der fragwürdige Ruhm, einen so matten und wässerigen Schwank verfaßt zu haben, bleibt auf diese Weise den Franzosen überlassen.

Champeray ist ein guter dummer Kerl, mit einem hübschen Lärvchen, dazu noch ein sehr junger Mann, und Besitzer einer Braut. Dieses Mädchen, viel klüger und praktischer als der Bräutigam, schiebt ihn in eine Situation, die ihm Vortheile bringen soll, damit sich das Pärchen endlich „kriegen“ kann. Zwei Frauen betrügen ihre Ehemänner. Sie machen ihn zu dem Strohmann, der den Verdacht der Ehemänner von dem Gegenstande ihrer Liebe ablenken soll, und da er genügend dumm ist, gelangt er wirklich zur glänzenden Karriere, nachdem er durch einen an die unrichtige Stelle niedergelegten Liebesbrief ein Stelldichein allergrößten Stiles im Louvre, und dadurch heillosen Wirrwar in Szene gesetzt hat. Zum Schlusse kommt Alles wieder in die schönste Ordnung, die Ehepaare bleiben beisammen, Champeray braucht nicht weiter zu leiden, er kann die Braut heimführen. Die Hauptsache aber ist, daß das Publikum nach Hause gehen darf, und darüber werden sich Manche herzlich gefreut haben.

Das Stück fand eine nur recht ungleichmäßige Aufnahme. Einige Akte gefielen so ziemlich, andere fielen ganz ab, was ganz begreiflich ist, weil die Fäden der Handlung so kraus und wirr durcheinanderlaufen, daß eine richtige und logische Entwickelung der Vorgänge beinahe unmöglich wird. Der Schwank wurde auch nicht mit der Frische und dem flotten Zug gespielt, den man bei dem komprimirten Unsinn solcher Art doch nicht missen kann.

Neues vom Tage.

Graf Waldersee

begeht am 8. April seinen 70. Geburtstag. Die Stadt Hannover wird diesen Tag durch ein großes Prunkmahl im alten Rathhaussaal festlich begehen. Man nimmt an, daß der Kaiser an diesem Tage in Hannover eintreffen wird.

Ueber den Tod des Fähnrichs v. Werner,

des Sohnes des Berliner Akademiedirektors, liegen folgende Mittheilungen vor: Paul v. Werner trat am 7. April 1900 in die Marine und war zuletzt zur Marineschule kommandirt. Er wurde am Sonntag Nachmittage in seinem Kajak oder Kanoe gegenüber der Kanalmündung gesehen. Eine Bö hat anscheinend das winzige Fahrzeug zum Kentern gebracht. Das Boot wurde bei Möltenort am jenseitigen Ufer der Föhrde auf den Strand geschleudert. — v. Werner bestand in letzter Woche die Seeoffiziersprüfung. Der Vater ist in Kiel eingetroffen. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Die China-Medaille aus Stahl

(für Nicht-Kombattanten) hat auch die Fürstin zu Stolberg-Wernigerode erhalten.

Für eine halbe Million Arme

wünscht König Edward an seinem Krönungstage ein Essen zu veranstalten. Die Kosten dafür seien auf 30 000 Pfund Sterling veranschlagt. Für die Ausführung dieses Vorhabens rechne der König auf die Unterstützung des Mayors von London.

Der in weitesten Touristenkreisen

wohlbekannte Tauernwirth und Wirthschaftsleiter der Mainzer Hütte, Josef Bernsteiner in Ferleiten, ist am 13. März einer Lungenentzündung erlegen.

deck. Prinz Heinrich sprach still und ruhig, der Kaiser lachte wiederholt laut auf und zeigte durch die ihm eigenen lebhaften Handbewegungen, wie ihn das, was der Prinz erzählte, fesselte. Eine halbe Stunde später abermaliger, diesmal der letzte Kanonendonner. Die Flotille lichtete die Anker, um nach Brunsbüttelkoog zu dampfen. Prinz Heinrich ist seine Reise offenbar gut bekommen, er sah blühend und frisch aus.

Im Wiener Abgeordnetenhaus.

Das österreichische Abgeordnetenhaus war gestern wieder einmal die Stätte wilder und wüster Auftritte. Den Anlaß hierzu bot der Alldeutsche Schönerer, welcher erklärte, seine Partei strebe das bundesrechtliche Verhältniß mit Deutschland an und werde jede Regierung, die sich dem widersetze, — daher auch die gegenwärtige — bekämpfen; er schließt, um gegen den gestern dem Abg. Eisenkolb wegen seiner anerkennenden Aeußerung über die Hohenzollern ertheilten Ordnungsruf zu demonstriren, mit dem Rufe: „Hoch und Heil den Hohenzollern!“ Demonstrative Heilrufe bei den Alldeutschen, Gelächter, energische Protest-Rufe rechts und im Zentrum, anhaltender Lärm. Der Präsident ertheilt dem Abgeordneten Schönerer einen Ordnungsruf wegen des die patriotischen Gefühle verletzenden Schlusses seiner Rede. Franko Stein ruft: „Hurrah Hohenzollern!“ Kramarsch erhebt Einspruch gegen die letzten Worte der Rede Schönerers, wobei es zu lärmenden Auftritten zwischen Tschechen und Alldeutschen kommt. Dr. v. Derschatta und Funke betonen die Reichstreue der Deutschösterreicher. Kathrein wendet sich unter dem lebhaften Beifall fast aller Parteien gegen die die dynastischen und patriotischen Gefühle verletzenden Schlußworte Schönerers und erklärt: „Wir Oesterreicher ohne Unterschied der Nationalität und der Partei halten treu und fest zu Kaiser und Reich.“ Erneuter stürmischer Beifall, langanhaltende Hochrufe, welche die lärmenden Gegenrufe der Alldeutschen übertönen.

Zu einer thatsächlichen Berichtigung erhielt darauf Dr. v. Derschatta das Wort. Er wandte sich gegen Kramarsch, der betont hätte, die Ausführungen Schönerers hätten gezeigt, daß diejenigen, welche ein deutsches Oesterreich wollten, die Existenz dieses Reiches als eines selbstständigen Staates untergraben, und daß ein Oesterreich mit der deutschen Staatssprache neben einem großen und mächtigen Deutschland unmöglich sei.

„Ich glaube, wenn nicht die Gelegenheit so günstig gewesen wäre, hätte auch Abg. Kramarsch diesen Satz nicht ausgesprochen. In Europa und auf der Welt ist Platz genug für ein großes Deutsches Reich, an dem wir auch mit allen Fasern unseres Herzens hängen, weil es das Reich unseres deutschen Volkes ist und weil ein Oesterreich mit der deutschen Staatssprache neben Deutschland, beide zusammen geführt von ihren glorreichen Herrscherhäusern, für jeden Deutsch-nationalgesinnten das einzig Erstrebenswerthe ist. Ein Bund der Deutschen in Europa würde für die Welt ein Hort des Friedens, der Arbeit, des Fortschritts und des Erfolges bedeuten, wie wir ihn schöner nicht denken können.“

In einer thatsächlichen Berichtigung schloß der Abg. Funke mit folgenden Worten:

„Wir alle wissen, daß eine deutsche Staatssprache im Interesse des großen Reiches gelegen ist und durch deren Einführung die Rechte der anderen Völkerschaften nicht beeinträchtigt würden. Wir sind deutsch und im Geiste verbündet mit unseren Brüdern im Reich. Dieses Gefühl wird uns Niemand nehmen, deshalb können wir trotzdem treue Oesterreicher bleiben.“

Dr. Kathrein erklärt:

„Es sind heute hier Worte gefallen, die im österreichischen Parlamente noch nie gehört wurden und deren Tendenz wir nie hören sollten. Sie haben uns tief verletzt und unser patriotisches Gefühl beleidigt. Im Namen aller Oesterreicher weise ich diese Worte mit tiefster Entrüstung zurück. (Beifall, Händeklatschen, Zwischenrufe und Lärm bei den Alldeutschen). Nicht deshalb, meine Herren, weil hier ein Hoch ausgebracht wurde auf ein uns befreundetes Fürstenhaus, sondern weil wir Oesterreicher alle treu und fest zu unserem Kaiser und zu Habsburg halten; deshalb müssen wir uns tief gekränkt fühlen.“

Auf telegraphischem Wege gehen uns nachstehende Ergänzungen des hier mitgetheilten Berichtes zu:

Wien, 19. März. (Privat-Tel.)

Nach dem Ausruf des Abgeordneten Schönerer: „Hoch das Haus Hohenzollern!“ herrschte allergrößte Aufregung. Die Slaven ließen „Pfuirufe“ laut werden; der Präsident ertheilte dem Abgeordneten Schönerer einen Ordnungsruf unter der Motivirung, das patriotische Gefühl verletzt zu haben. Die Alldeutschen beantworteten den Ordnungsruf mit einem Hohngelächter und riefen dem Präsidenten zu: „Schämen Sie sich, eine solche Blamage“. Der Jungtscheche Kramarsch hielt darauf eine Rede gegen den „Hochverräther Schönerer.“ Er sagte, es sei die allerhöchste Zeit für die deutschen Parteien österreichischer Gesinnung, diesen deutschen Anmaßungen entgegenzutreten. Während der Rede Kramarsch kam es zu heftigen Zusammenstößen der Alldeutschen Berger und Stein mit den Tschechen Reichsstädter, Dr. Dyk und Posbischill. Stein sagte zu Reichsstädter: „Sie rabenschwarzer Rastelbinder!“ Dyk zu Stein: „Gemeiner, ehrloser Kerl!“ Der Abgeordnete Berger schreit: „Es wird gleich Ohrfeigen regnen.“ Posbischill erwidert: „Sie werden solche vielleicht von mir bekommen.“ Am Schluß der Sitzung ließ der Abgeordnete Stein den Abgeordneten Dyk fordern. Dyk behauptete, daß ein Mensch, den er Schubiak geschimpft habe, nicht satisfaktionsfähig sei und er sich deshalb nicht mit ihm zu schlagen brauche. Stein ließ jedoch von seiner Forderung nicht ab. Am Abend traten die Führer der deutschen Parteien im Abgeordnetenhaus zu einer Konferenz zusammen und beschlossen, die Demonstrationen Schönerers mit einer Erklärung zu beantworten, welche seitens aller deutschen Parteien einschließlich der Klerikalen Dr. Kathrein abgeben soll.

Vom südafrikanischen Krieg.

Ueber die Schlacht bei Tweebosch liegt jetzt die erste private Mittheilung, welche der Korrespondent des „Standard“ seinem Blatt sendet, vor. Der Bericht giebt folgende Beschreibung des Gefechtes:

Methuen erblickte die Boeren-Reiterei um 5 Uhr Morgens vier englische Meilen hinter seinem Nachtrab. Er erkannte sie sofort als Boeren. (Von Khaki-Uniformen oder Verrätherei erwähnt der Korrespondent kein Wort.) Drei Meilen entfernt formirten sich die Boeren in fünf Linien in offener Ordnung und galoppirten direkt auf den Nachtrab los. Auf 1400 Meter eröffnete der Nachtrab Gewehr- und Granatenfeuer. Die Boeren erwiderten mit heftigem Feuer und stürmten vorwärts, Hurrah rufend und ihre Gewehre schwingend. Ihr Zentrum kam direkt entgegen. Ihre Flügel schwangen sich um beide Flanken. Sie zeigten äußersten Muth und Entschlossenheit, so daß viele mitten in den Schutzgürtel der Kolonne hineinritten. Als Methuen den Ernst der Lage erkannte, sandte er eine Abtheilung Reiterei zur Unterstützung der Nachhut ab. Diese hielt den Ansturm der Boeren nur vorübergehend auf. Die Boeren, welche sich mit einer Tapferkeit benahmen, die man nicht zu rühmen unterlassen kann, kamen abermals heran, ohne auf das schwere Feuer zu achten. Um halb sieben Uhr wurde der Hauptangriff auf die rechte Flanke und den Nachtrab entwickelt. Die auf der Linken postirten Geschütze der 38. Feldbatterie schleuderten ein verheerendes Feuer gegen den heranstürmenden Feind. Die Infanterie, welche zur Unterstützung der beiden Geschütze auf der Rechten abkommandirt war, focht mit der größten Disziplin. Anders jedoch die Reiterei der Nachhut. Entnervt durch den todesmuthigen Ansturm der Boeren rissen sie geradezu aus, in blinder Panik, nur die berittene Kap-Polizei, die fünfte Yeomanry und einige kleine Abtheilungen hielten muthig stand; der Rest ging in Verwirrung und zuchtlos auf der eigenen Flanke davon. Sie ließen die Geschütze unbedeckt, die Artilleristen fielen auf ihrem Posten. Es erfolgte dann der Rückzug in einen Kraal. Methuen übergab Major Paris das Kommando und ritt zu den Geschützen auf der Rechten, wo er verwundet wurde. Die Geschütze waren zum Schweigen gebracht, die Infanterie und der Rest der Reiterei langsam zum Rückzug in den Kraal gezwungen, der jetzt umzingelt und unhaltbar wurde. Nur ein Mittel blieb, nutzlose Verluste zu verhindern, die Uebergabe.“

Im englischen Unterhause fragte gestern Claude Lowther bezüglich der vielfachen Angriffe der Boeren auf die englischen Truppen, die in Khakiuniformen ausgeführt wurden, welche Schritte die Regierung zu thun gedenke, um der Wiederholung solcher Dinge vorzubeugen. Brodrick erwidert, nach dem Kriegsgebrauch zivilisirter Nationen hätten die Boeren, welche in englischen Uniformen gefangen genommen würden, verwirkt, nach Aburtheilung durch ein Kriegsgericht erschossen zu werden. Kitchener habe auch in gewissen Fällen diese Strafe verhängt. Dillon fragt an, ob Brodrick wisse, daß die regulären Boerentruppen bereits lange, ehe dieselbe von den Engländern angenommen worden sei, Khakiuniform getragen hätten. Brodrick erwidert, daß dies die Boeren nicht im Geringsten dafür entlaste, daß sie Uniformen trügen, welche englischen Truppen abgenommen und mit den unterscheidenden Abzeichen der englischen Armee versehen seien.

Der englische Kriegsminister hat Lord Kitchener telegraphisch ersucht, eine strengere Aufsicht über den Verbrauch von Zug- und Lastvieh auszuüben, und ihm erklärt, daß die Regierung vor den großen Kosten einer Erneuerung des Pferdematerials zurückschrecke.

* * *

Johannisburg, 19. März. (W. T.-B.)

Kitchener gab seine Einwilligung zur Wiederaufnahme des Betriebes von 100 Stampfmühlen für die Wochen in der Zeit vom 15. März bis 15. April.

Politische Tagesübersicht.

Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Gerdauen-Rastenburg-Friedland haben die Konservativen, wie vorauszusehen war, das Feld behauptet. Nach den bisherigen Zählungen erhielten Rittergutsbesitzer von Rautter (Kons.) 9546, Dultz (Freis.) 4805, Gutsbesitzer Ebhardt-Komorowen (Sozialb.) 3218 Stimmen. Wenn auch aus einigen ländlichen Ortschaften das Ergebniß noch aussteht, so ist bei dem nicht unbedeutenden Vorsprung, den der konservative Kandidat hat, an dem Siege desselben nicht mehr zu zweifeln.

Bei der Wahl im Jahre 1898 wurde der kürzlich verstorbene konservative Abgeordnete Landrath von Klinckowström mit 9131 von 15 442 abgegebenen Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten vereinigten damals 3263, die Freisinnigen 2845 Stimmen auf ihren Kandidaten. Aus der bis jetzt ermittelten Stimmenzahl ergiebt sich ein sehr beträchtlicher Zuwachs der freisinnigen Wähler, die von 2845 auf 4805 in die Höhe gegangen sind.

*

Staatssekretär Freiherr v. Richthofen hatte kürzlich erklärt, daß Deutschland der erste Staat wäre, der bei der englischen Regierung zu Gunsten der Unterstützungssammlungen an die Boeren intervenierte. Das ist falsch. Der offiziöse Pariser „Temps“ hebt hervor, daß die französische Regierung bereits im Januar den nämlichen Schritt mit demselben Erfolg unternommen hatte. In der Politik, so schließt die hochoffiziöse Notiz, arbeitet man am besten ohne Geräusch, und die besten Resultate werden erst nach der Arbeit bekannt. Das ist richtig. In Deutschland freilich befolgt man seit einer Reihe von Jahren die entgegengesetzte Methode, die uns schon viel böse Nüsse zum Knacken aufgegeben hat.

Parlamentarisches.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses genehmigte den Etat der Ansiedlungskommission gegen die Stimmen des Zentrums und der Polen, ferner den Etat der Seehandlung, lehnte sodann den Antrag Brömel auf lebenslängliche Anstellung der Schutzleute einstimmig ab und nahm schließlich den Etat der allgemeinen Finanzverwaltung und das Etatgesetz an. Hiermit ist die Budgetberathung beendet.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser wird in Gesellschaft des Königs von Württemberg demnächst zu einem kurzen Besuch in Bremen eintreffen und einer Einladung des „Lloyd“ zu einer kurzen Fahrt mit dem Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ in die Nordsee bis Kap Skagen Folge leisten.

— Der Kronprinz war gestern nach Rotenburg gefahren, wo er dem Festspiel „Der Meistertrunk“ beiwohnte. Um 7 Uhr Abends traf er in Bamberg ein.

— Die Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt des amerikanischen Botschafters in Berlin, White, bestätigen sich nicht.

— In Deutsch-Ostafrika hat nach dem „Kolonialbl.“ die Bauspitze der Usambarabahn Anfang März Korogwe erreicht. Der Betrieb bis dort sollte am 15. März eröffnet werden.

Heer und Flotte.

Oberleutnant Nolte, der seit August 1896 der Schutztruppe in Kamerun angehörte, ist ein Opfer der Eingeborenen geworden. Nähere Mittheilungen über den Tod liegen nicht vor. — Bei den Arbeiten der Südkamerun-Grenzexpedition ist Leutnant Schulz am 5. December am Schwarzwasserfieber in Mabore gestorben.

Kapitänleutnant Puttfarken, erster Offizier des Küstenpanzers „Hagen“, hat die 2. Klasse 2. Stufe des chinesischen Ordens vom doppelten Drachen erhalten.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Vineta“ ist am 16. März in La Guayra eingetroffen. S. M. S. „Hertha“ geht am 18. März von Hongkong nach Uraga in See. Kapitän zur See Ingenohl hat am 16. März das Kommando S. M. S. „Hertha“ und Kapitän z. S. Derzewski das Kommando S. M. S. „Kaiserin Augusta“ übernommen. Es sind eingetroffen: S. M. S. „Charlotte“ am 15. März in Kiel, S. M. S. „Stein“ am 17. März in Kiel, S. M. S. „Stosch“ am 17. März in Brunsbüttel. Poststation für S. M. S. „Panther“ ist bis auf Weiteres Danzig.

Sport.

Bei den Rennen zu Lincoln am Montag, den 17. März belegte im Lincolnshire Handicap, dem Hauptrennen des Tages, (1000 Pfd., Distanz 1600 Meter) das deutsche Pferd „Over Norton“, Herrn R. G. Binding gehörig, den dritten Platz. Erster wurde „St. Maclou“, zweiter „Sceptre“. Wetten: 100: 8, 11: 4, 50: 1. Der Vertreter deutscher Farben hat sich seinen englischen Gegnern gegenüber recht gut gehalten.

Lokales.

* **Ordensverleihungen.** Dem Generalarzt a. D. Dr. med. Boretius, dem Kaufmann Dr. jur. Damme, der Frau Kaufmann Rovenhagen in Danzig und der Frau Steuerinspektor Geuß in Neustadt Wpr. ist die China-Denkmünze aus Stahl verliehen. — Dem Waldarbeiter Vinzent Gniewkowski zu Ossteck im Kr. Pr. Stargard ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Das Johanniterfest auf der Marienburg.** Wenngleich für die Festlichkeiten, die am 5. und 6. Juni auf der Marienburg stattfinden sollen, ein bestimmtes Programm noch nicht aufgestellt worden ist, wird doch angenommen, daß für die Veranstaltung das im Vorjahre aufgestellte Programm in Kraft bleiben wird. Demnach wird die Ankunft des Kaisers am 5. Juni erfolgen. An diesem Tag findet als ein rein evangelisches Fest die Einweihung der Schloßkirche statt, an welcher sich ein Frühstück anschließt. Am nächsten Tage erfolgt dann die feierliche Einweihung der Marienburg, woran sich ein Ordenskapitel anschließt, an welchem Vertreter der Deutschherrn aus Oesterreich der Ballei Utrecht, welche früher eine Ballei des deutschen Ritterordens gewesen ist, und brandenburgische Johanniter, von denen etwa 150 Herren anwesend sein dürften, Theil nehmen werden. Nach Beendigung des Ordenskapitels wird in den Räumen des Ordensschlosses ein Festmahl abgehalten werden. Auf der Marienburg sollen alle Einrichtungen für einen Aufenthalt des Kaisers getroffen werden, doch wird es für nicht ausgeschlossen gehalten, daß der Kaiser in Danzig wohnen wird.

* **Eine Reihe deutscher Marine-Offiziere** ist vom Kaiser von Rußland, der die seinerzeitigen Aktionen der deutschen Flotte in China sehr aufmerksam verfolgt und eingehend gewürdigt hat, dekorirt worden. Korvettenkapitän Hecht, zur Zeit Ausrüstungs-Direktor bei der kaiserlichen Werft in Danzig, hat den St. Stanislausorden 2. Klasse mit Schwertern erhalten. Korvettenkapitän Hecht führte die Nachhut auf dem zweiten Zuge nach Peking, während das kleine deutsche Detachement, welches die chinesische Hauptstadt zuerst erreichte, vom Kapitän zur See Pohl, jetzt Vorstand der Zentralabtheilung des Reichs-Marine-Amts, befehligt wurde. Dieser Offizier, der sich auch bei der Erstürmung der Takuforts hervorragend ausgezeichnet hatte, hat den Stanislausorden 2. Klasse mit Sternen und Schwertern erhalten. Weiter wurden dekorirt Korvettenkapitän Schlierer, der auf dem Zuge nach Peking schwerverwundet wurde, und Hauptmann Gené, Kompagniechef im 3. Seebataillon mit dem Stanislausorden mit Schwertern.

* **Aus dem Stadttheater-Bureau.** Die heute zum letzten Mal in dieser Saison zur Aufführung gelangende beliebte Oper „Carmen“ findet zu ermäßigten Preisen statt, worauf wir hierdurch noch besonders aufmerksam machen. — Es wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß die Erstaufführung der Novität „Kapellenberg“ morgen Donnerstag in Gegenwart des Dichters Robert Hammai und außerdem verschiedener Vertreter auswärtiger Theater, insbesondere auch des Deutschen Theaters in Berlin, stattfinden wird.

* **Ein Ausflug in den Weltenraum** — er wird der Person des Menschen ewig eine Unmöglichkeit bleiben; keine Luftschifferkunst wird ihn je ermöglichen können, wir sind an die „Scholle“, an unsere in den Verhältnissen des Weltenraumes so verschwindend kleine Erde gebunden. Und doch ist dieser Weltenraum so anziehend, so unbeschreiblich großartig, so unendlich reich und vielseitig; was Wunder, wenn die Menschen zu Vorträgen strömen, welche aus dem Wenigen, was begrenzter Menschengeist den Geheimnissen der Weltenformen zu entringen vermochte, Einiges in gemeinfaßlicher Weise bieten! So war denn gestern bei dem ersten Vortrag des Wiener Physikers Albus der Andrang ein so riesiger, daß wohl mit denen, welche keine Plätze und keinen Einlaß mehr finden konnten, noch ein Saal hätte gefüllt werden können. Entsprach denn nun auch der Vortrag so überaus hoch gespannten Erwartungen? Man kann die Frage ruhig bejahen. Ein äußerlicher, aber doch sehr wichtiger Vorzug des Vortragenden ist seine klare, deutliche, wohlstudirte Sprachweise, welche die sorgfältig populär gehaltenen, ohne wesentliche Vorkenntnisse verständlichen Ausführungen wohl allen Zuhörern ausnahmslos zugänglich macht. Wollte man den Inhalt des Vortrages skizziren, so müßte man einen Abriß von Theilen der modernsten Astronomie schreiben; das aber kann nicht Aufgabe eines Zeitungsberichtes sein. Wir beschränken uns daher hier darauf, nur anzudeuten, was Herr Albus in seinem zweistündigen Vortrag behandelte. In ein todtenstarres Gebiet führte er zunächst seine aufmerksamen Zuhörer, nämlich auf den treuen Begleiter unseres Erdballes, den Mond. Die Topographie der uns zugekehrten Mondhälfte mit ihren Ringgebirgen und Kratern, ihren Rillen, ihren verhältnißmäßig riesenhaften, schroff aufsteigenden Bergkegeln wurde eingehend gewürdigt, wie sie sich bei der Betrachtung durch die mächtigen Refraktoren der bedeutendsten Sternwarten erkennen läßt. Dann versetzte sich der Vortragende mit seinen Zuhörern auf den Mond selbst und gab Darstellungen von den Mondlandschaften nicht nur, sondern auch davon, wie sich der Himmel vom Mond ausgesehen mit der nahen Erde, mit der Sonne bei Erdfinsternissen, mit den übrigen Weltkörpern vom Mond aus gesehen präsentirt. Dann war die Sonne Gegenstand des Vortrages, die Art ihrer Oberfläche, die Chromosphäre, die Photosphäre, die Corona, die Protuberanzen 2c. Was aber den Vortrag noch besonders hochinteressant machte, das waren die ebenso tadellos scharf gearbeiteten, wie mit technischer Vollkommenheit vorgeführten Lichtbilder, die zum Theil außerdem Zeugniß gaben von den großen Errungenschaften der astronomischen Photographie. — In dem heutigen zweiten Vortrag gelangen die übrigen Planeten unseres Sonnensystems und die Fixsternwelt zur Behandlung.

* **Der Verein der deutschen Kaufleute** (Ortsverein Danzig) veranstaltete am Montag im Saale des Café „Hohenzollern“ einen gemüthlichen Bierabend zur Feier seines 16jährigen Stiftungsfestes.

* **Geschäftsverkauf.** Herr Eugen Schmidt, Inhaber der Firma C. G. Schmidt, 4. Damm, hat die Chokoladenfabrik der Schmidt'schen Erben, Langgasse Nr. 9, für den Preis von 145 000 Mk. durch Vermittlung der Firma Gebrüder Berghold käuflich erworben.

* **Die Firma F. Schichau, Elbing,** zu welcher ja bekanntlich auch die größte Danziger Privatwerft gehört, veröffentlicht soeben ein Heft mit Abbildungen großartiger Dampfmaschinen-Anlagen, welche sie in jüngster Zeit für das In- und Ausland, zum Theil für weit entfernte Länder, geliefert hat. Das Buch ist ebenso interessant als Beleg für die hohe Leistungsfähigkeit dieser gesunden östlichen Industrie, wie als Zeichen dafür, wie hoch die Technik des Dampfmaschinenbaues überhaupt steht. Bemerkenswerth ist übrigens, daß seiner Zeit die Firma Schichau die erste Dreifach-Expansions-Maschine auf dem europäischen Festland gebaut hat.

* **Dr. Waldemar Belck**, unser Landsmann, ist seit einiger Zeit von seiner Forschungsreise durch Vorderasien zurückgekehrt und hat bereits Anfang März in Berlin vor einem großen Zuhörerkreise über seine vorjährige Reise mit großem Erfolge einen fesselnden Vortrag gehalten. Nunmehr hat sich Herr Belck auf Ersuchen der Naturforschenden Gesellschaft bereit erklärt, in seiner Vaterstadt im Saale des Gewerbehauses diesen durch überraschende Lichtbilder reich illustrirten, allgemein interessanten Vortrag zu wiederholen, der auch für Nichtmitglieder der Naturforschenden Gesellschaft zugänglich ist.

* **Aus dem Jahres-Programm des Real-Gymnasiums zu St. Johann** ist zu entnehmen, daß die Schülerzahl zu Beginn des Schuljahres 286, am 1. Februar d. Js. 278 Schüler in 11 Klassen betrug. Die Abgangsprüfung bestanden 12 Schüler; 2 wollen neuere Sprachen, 1 Mathematik, 1 Medizin studiren, 4 dem Baufach, 2 dem Bankfach, 1 dem Steuerfach und 1 der Landwirthschaft sich widmen. — Eine wissenschaftliche Beilage liefert diesmal Herr Prof. Scheeffer.

* **Die erneute Verhandlung im Gumbinner Mordprozeß** wird, wie wir bereits meldeten, am 10. April vor dem Oberkriegsgericht des 1. Armeekorps in Gumbinnen ihren Anfang nehmen. Da bekanntlich das Reichsmilitärgericht in Berlin das Todesurtheil gegen Marten und das freisprechende Urtheil gegen Hickel aufgehoben hat, so richtet sich demgemäß die neue Verhandlung gegen Marten und Hickel. Wie hierzu weiter gemeldet wird, dürfte auch diese neue (vierte) Verhandlung mindestens fünf bis sechs Tage in Anspruch nehmen, da zu derselben weit über hundert Zeugen geladen werden. Des weiteren berichtet man, daß der Angeklagte Sergeant Hickel als dauernd ganzinvalide mit dem Zivilversorgungsschein und einer monatlichen Pension von [illegible] Mark aus dem Militär entlassen worden ist.

* **Turnlehrerkursus.** An der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin wird zu Anfang Oktober ds. Js. wieder ein sechsmonatiger Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet werden.

* **Michel Angelo als Dichter** sprach gestern Abend im Verein „Frauenwohl“ Herr Dr. Meyer. Ein ausführliches Feuilleton über diesen Vortrag [illegible] Raummangels [illegible] für die nächste Nummer [illegible].

Eingelegte Berufung.

Berlin, 19. März. (Privat-Tel.) Gegen das Urtheil der Potsdamer Strafkammer in Sachen der angeblichen Aeußerung des Kaisers über das Duell, hat Redakteur Groll Revision eingelegt; die beiden anderen Verurtheilten haben sich mit dem Urtheil zufrieden gegeben.

Erdbeben.

Leopoldshall, 19. März. (Tel.) In letzter Zeit sind hier heftige Erderschütterungen aufgetreten. Dieselben wiederholten sich in mehrstündigen Intervallen und waren theilweise von starkem unterirdischem Geräusch begleitet.

Wie rapid die Preise der Apotheken

in die Höhe getrieben werden, zeigt der Verkauf der Hindlerschen Apotheke in Halberstadt. Wie man nach der „Pharmac. Wochenschr.“ schreibt, wurde diese Apotheke nach nur zwölfjährigem Besitz mit einem Nutzen von 180 000 Mk. vor Kurzem verkauft.

Eine furchtbare Blutthat

ist Dienstag früh in Eberswalde verübt worden. Der russische Arbeiter Geißler drang gegen 5 Uhr Morgens durchs Fenster in die Wohnung des bereits zur Arbeit gegangenen Arbeiters Bartels, verletzte dessen Frau durch Messerstiche in die linke Brustseite schwer, tödtete die 21jährige Tochter durch einen Schuß in den Kopf und erhängte sich dann selbst in der Kammer, in der er das Verbrechen begangen hatte. Der Grund zu diesen Blutthaten war Liebesgram. Die schwer verwundete Frau Bartels wurde in das Krankenhaus gebracht.

Einsturz einer Brücke.

Gestern Vormittag stürzte bei Zenta unter großem Getöse eine 200 Meter lange über die Theiß führende Holzbrücke ein; ein Transportdampfer, welcher gerade unter der Brücke hindurchfuhr, wurde stark beschädigt. Menschen sind, soweit bisher festgestellt ist, nicht ums Leben gekommen.

Ueber das blutige Sittendrama,

das sich gestern in Berlin abgespielt hat, haben wir bereits telegraphisch kurz berichtet. Ein 74jähriger Greis, der pensionirte Kriminalschutzmann Kreuz, der seine 22jährige Schwiegertochter mit Liebesanträgen verfolgte, brachte dieser, weil sie ihn nicht erhörte, durch zwei Revolverschüsse schwere Verletzungen bei und tödtete sich dann, indem er sich eine Kugel durch den Kopf jagte. Kreuz wohnte mit seinem Sohn, einem Postschaffner zusammen, der seit Oktober verheirathet ist. Die Frau des alten Kreuz starb vor zwei Jahren. Die beiden Männer hatten seitdem allein die Wirthschaft geführt, bis der Sohn sich verheirathete. Das Verhältniß zwischen dem alten Kreuz und seiner 22jährigen Schwiegertochter wurde bald getrübt. Der Schwiegervater war zu liebenswürdig, der Schwiegertochter [illegible] mit ungehörigen Zumuthungen. Daher gab es oft Streitigkeiten, [illegible] das Verhältniß zu bessern. [illegible] Seit Dienstag [illegible] zu einer Katastrophe. Nachdem der junge Kreuz [illegible] zur Arbeit gegangen war, [illegible] ihr Schwiegervater zog sie [illegible] herein mit den Worten: „Komm nur, mein Töchterchen, ich thue Dir nichts!“ Kaum war die Thür wieder geschlossen, da fielen im Zimmer zwei Schüsse. Im selben Augenblick öffnete sich ein Fenster und Frau Kreuz stürzte blutend und um Hilfe rufend auf die Straße. Hier brach sie zusammen. Kreuz schloß Thüren und Fenster und tödtete sich dann durch einen Revolverschuß. Er hatte der jungen Frau eine Kugel unter die rechte Achselhöhle und eine zweite in den Rücken gejagt.

Das Geständniß Treber-Schmidt's.

Ein Aufsehen erregendes Geständniß soll nach der „Hess. Korr.“ der Exdirektor Schmidt von der Trebergesellschaft in Kassel abgelegt haben. Danach haben sämmtliche Tochtergesellschaften der Trebergesellschaft von Anfang an mit Verlust gearbeitet. Sämmtliche Gründungen erfolgten auf Veranlassung der Leipziger Bank. Insgesammt habe die Trebergesellschaft 120 Millionen von der Leipziger Bank erhalten. Die hiervon nicht buchmäßig vorhandenen 40 Millionen Mark seien in Leipziger Bankkonten unter vorgeschützten Namen gedeckt. An [illegible] seien noch zwei andere kleinere Banken betheiligt.

Falsches Gerücht.

Die Nachricht, daß gegen den Landgerichts-Präsidenten Dedekind Disziplinaruntersuchung eingeleitet und daß die braunschweigische Regierung eine Gegenschrift gegen die Darlegungen Dedekinds veröffentlicht habe, wird von der „Braunschw. Landesztg.“ als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

* **Wiedereinführung billiger Wochentage im Vorortverkehr Danzig-Zoppot.** Wie uns mitgetheilt wird, haben die Bemühungen der hiesigen Königlichen Eisenbahndirektion um Aufhebung der im vorigen Jahre erlassenen ministeriellen Anordnung, wonach auch im Vorortverkehr „Danzig-Zoppot" die seither an einzelnen Wochentagen in der Zeit vom 1. Mai bis Ende September zur Ausgabe gelangten Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise von Danzig und Langfuhr nach Oliva und Zoppot fortab nicht mehr ausgegeben werden sollten, einen günstigen Erfolg gehabt. Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat nun in ausnahmsweiser Berücksichtigung der für den Verkehr von Danzig und Langfuhr nach Oliva und Zoppot bestehenden besonderen, eigenartigen Verhältnisse genehmigt, daß die bisher an einzelnen Wochentagen und zwar Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends ausgegebenen Sonderkarten von Danzig und Langfuhr nach Oliva und Zoppot zum einfachen Fahrpreise zunächst für die Zeit vom 1. Mai bis Ende Septbr. d. J. wieder eingeführt werden. Diese Mittheilung dürfte sicherlich von unserer gesammten Einwohnerschaft und auch derjenigen der Vororte mit aufrichtiger Freude begrüßt werden und unserer Direktion den Dank der gesammten Einwohnerschaft sichern.

* **Kreistag.** Zum 5. April ist der 38. Kreistag des Kreises Danziger Niederung nach dem hiesigen Kreishause einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht u. a. auch die Bewilligung eines Zuschusses für die Molkereischule zu Praust, die Erhebung einer Kreis-Hundesteuer und Festsetzung des Kreishaushalts-Etats für das Etatsjahr 1902 nebst Verwaltungsbericht.

* **Westpreußische Aerztekammer.** Nächsten Sonnabend findet im Landeshause eine für Aerzte öffentliche Sitzung der westpreußischen Aerztekammer statt.

* **Fünfzigjähriges Jubiläum der Scherler'schen höheren Mädchenschule.** Mit Ostern dieses Jahres vollendet die Lehranstalt, deren Leiter und Inhaber jetzt Herr Direktor Dr. Scherler ist, ihr fünfzigstes Schuljahr. Vor einem halben Jahrhundert war es, als Fräulein Mathilde Oehlrich, deren bekränztes Bildniß am Sonnabend die Aula schmücken wird, zu Ostern die Anstalt ins Leben rief, welche unter ihr noch das fünfundzwanzigjährige Jubiläum nach lebhafter Entwickelung feierte. Nachdem dann Frl. Nagel die Anstalt wenige Jahre geleitet, übernahm sie Ostern 1882 Herr Dr. Scherler, der heute also auch bereits zwanzig Jahre an ihrer Spitze steht. Unter ihm wurden die Räume in dem ursprünglichen alten Haus, Hundegasse 43, bald zu eng, es mußte eine neue Unterkunft geschafft werden. So wurde dann Ostern 1892 der Grundstein zu dem jetzigen Schulgebäude Poggenpfuhl 16 gelegt, das Ostern 1893 feierlich eingeweiht wurde. In der geräumigen Aula dieses neuen Schulgebäudes nun wird am Sonnabend Vorm. 9 Uhr ein feierlicher Aktus stattfinden, um das Freudenfest des 50jährigen Bestehens würdig zu begehen. An dem Aktus nimmt der ganze Cötus von über 400 Schülerinnen theil, ein gemeinschaftlicher Gesang, die Vorlesung eines Psalmabschnittes und ein Lobepsalm von Jötze, vorgetragen von der Oberstufe der Singklasse, eröffnen das Fest, dann hält Herr Direktor Dr. Scherler die Festrede und zum Schluß folgt wieder ein gemeinsamer Gesang. Zugleich findet die Entlassung der diesjährigen Abiturientinnen statt. — Morgen und übermorgen finden Nachmittags 5 Uhr die üblichen Schulaufführungen statt.

* **Westpreußische Herdbuch-Auktion.** Für die morgen auf dem hiesigen Schlachthofe stattfindende Auktion sind von 85 westpreußischen Herdbuchzüchtern im Ganzen 231 Bullen und zwar 48 erster 183 zweiter Klasse angemeldet worden.

* **Märzfeier.** Die sozialdemokratische Partei hatte gestern Abend in das Lokal des Herrn Steppuhn in Schidlitz eine Volksversammlung einberufen, in welcher der Berliner Stadtverordnete Herr Hoffmann über den 18. März 1848 und seine Nutzanwendung für die Sozialdemokratie sprach.

Er knüpfte an die Freiheitskriege an, die nach seiner Ansicht deshalb geführt seien, um die Throne von der Herrschaft Napoleons zu befreien. Zum Dank dafür hätten die Fürsten Freiheit und eine Konstitution versprochen. Als diese Versprechungen später nicht erfüllt worden seien, hätte das liberale Bürgerthum 1848 Revolution gemacht, um „aus der Krippe mitfressen" zu können. Wie übrigens die Todtenliste aus jener Zeit beweise, hätten die Arbeiter die Kastanien aus dem Feuer geholt. Das Bürgerthum habe sich unfähig gezeigt, die Errungenschaften des Jahres 1848 zu bewahren; anstatt zu handeln, hätten ihre Führer nur geredet und schließlich sei die Angst vor der Arbeiterpartei so groß geworden, daß die liberalen Bürger die Ausnahmegesetze gegen die Sozialdemokratie bewilligt und dadurch mit den Traditionen des Jahres 1848 gründlich gebrochen hätten. Für die sozialdemokratische Partei ergebe sich aus diesen Vorgängen die Nutzanwendung, daß man zuvor das Volk über die Ziele einer Bewegung aufklären müsse, denn mit dem Erbrechen der Zeughäuser allein sei noch nichts gethan. Dann aber habe die Sozialdemokratie gelernt, daß andere Zeiten andere Mittel verlangten. Heute sei die Position der Partei gerade dadurch so stark geworden, daß sie sich auf dem Boden des Gesetzes befinde. Würde sie diesen Standpunkt verlassen und eine Revolution versuchen, so würde diese sehr schnell blutig niedergeschlagen werden und die Sozialdemokratie hätte dann durch eine derartige unkluge Handlungsweise nur die Geschäfte der Reaktion besorgt.

* **Grundbesitzveränderungen.** A. Durch Verkauf: Schidlitz, Carthäuserstr. 36, von den Speicherwaarenhändler Kiefer'schen Eheleuten an die Dachdecker Piepjohn'schen Eheleute für 15 500 Mk. Ein Antheil von Stolzenberg Nr. 568 und 569/70 von dem Arbeiter Carl Reske an den Seilermeister Pawell für zusammen 880 Mk. Holzmarkt 11 von den Arbeitshaus-Oberinspektor Wietzki'schen Eheleuten an das Fräulein Anna Pauline Wietzki für 100 000 Mk. Tobiasgasse 32 von den Zimmermann Radowski'schen Eheleuten an die Gelbgießer Menck'schen Eheleute für 36 000 Mk. B. Durch Erbgang: 3. Damm 17 nach dem Tode des Sargfabrikanten Zimmermann auf dessen Wittwe und Kinder übergegangen.

* **Zwei Personen von einer Lokomotive überfahren.** Ein schwerer Unglücksfall hat sich heute Nacht auf der Strecke zwischen dem Hauptbahnhofe und dem Rangirbahnhofe ereignet. Etwa eine Viertelstunde nach 12 Uhr hörte der Schutzmann A. vom 5. Polizeirevier, der auf der Promenade nach dem Petershagener Thor zu Postendienst hatte, als er in die Nähe der Königlichen Polizeidirektion gelangt war, von den Eisenbahnschienen herauf ein lautes Stöhnen. Als er die Treppe, die an dem Ueberweg nach der Fleischergasse sich befindet, herabging, bot sich ihm ein schrecklicher Anblick. Nahe der Schienen lag die Leiche eines sehr anständig gekleideten Mannes. Der Kopf war vollständig mit Blut besudelt und kein Leben mehr in dem Körper. Die Leiche befand sich ziemlich nahe an den Schienen. Etwas weiter entfernt lag mit dem Gesicht auf der Erde ein zweiter ebenfalls recht anständig gekleideter junger Mensch, der noch lebte. Auch sein Kopf war stark mit Blut besudelt. Der Schutzmann requirirte mehrere Beamte und als diese die Beiden untersuchten, fanden sie bei dem Einen Papiere auf den Namen eines Musikdirigenten Lietz lautend und bei dem Anderen Papiere auf den Namen des Bureauassistenten Opalka. Inzwischen war auch schon der Sanitätswagen herbeigeholt, der den schwer verwundeten, noch lebenden Opalka schleunigst nach dem Stadtlazareth nach der Sandgrube brachte. Weiter war auch inzwischen die Eisenbahn benachrichtigt, die für den Wegtransport der Leiche des Lietz nach dem Bleihof sorgte. Wie sich der Unfall eigentlich zugetragen, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt, da Opalka im Stadtlazareth Sandgrube bewußtlos darniederliegt und auch wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden ist. Lietz ist 23 Jahre alt und aus Königsberg hierher gekommen, um seine Nähm 16 wohnende Mutter zu besuchen. Er war Abends mit seinem Freund Opalka, der Bureau-Assistent bei der hiesigen Königlichen Eisenbahn und auf der Station am Leegethor beschäftigt ist, jedenfalls in ein am Petershagener Thor gelegenes Lokal gegangen, sie hatten sich dort vergnügt und waren dann wahrscheinlich in etwas angetrunkenem Zustande nach Hause gewandert. Bei Petershagen sind sie dann den Damm hinuntergegangen, um das Geleise entlang in die Stadt zu kommen. Auf diesem Weg sind sie jedenfalls von einer vom Hauptbahnhof kommenden leer fahrenden Maschine erfaßt und überfahren worden. Die Leiche des Lietz, die nach dem Bleihof geschafft wurde, weist recht erhebliche Verletzungen am Kopf auf, weiter sind der linke Arm und Fuß, wie auch der rechte Fuß mehrere Male gebrochen. Opalka steht ungefähr mit Lietz in einem Lebensalter. Er lebte bei seinen hier in der Hirschgasse wohnenden Eltern, dem Steueraufseher Opalka'schen Ehepaar.

* **Verein deutscher Ingenieure. — Westpreußischer Bezirksverein.** Am Dienstag wurde die zweite Monatssitzung abgehalten, zu der Herr Regierungsrath O. Schrey-Langfuhr einen Vortrag „Ueber Lohn- und Materialverrechnungswesen" zugesagt hatte. Von der verschiedenartigen Natur der einzelnen Betriebe — so führte Redner aus — erhelle zunächst, daß das Lohn- und Materialwesen in den einzelnen Fabriken verschieden zu behandeln sein werde. Zwei hierbei besonders ins Gewicht fallende Punkte seien die Anlagekosten und die Unterhaltungskosten, welche zur Vermehrung bezw. zur Erhaltung des bisherigen Vermögensstandes aufgewendet werden. Von diesen Gesichtspunkten aus seien Lohn- und Materialbeträge als werbende Faktoren bezw. als Unkosten im Betriebe zu behandeln und zu verrechnen, indem die Unkosten lediglich der Unterhaltung dienen. An diese Betrachtung schloß sich eine Uebersicht über die Art der Buchung und Verrechnung, wie sie die unter Berücksichtigung des Lohnes und der für eine Arbeit aufgewandten Stundenzahl erfordert. Eine sorgfältige sachgemäße Buchung der Ein- und Ausgänge des Materials in das Magazin und die Werkstätten mit den zugehörigen Löhnen verrechnet ermögliche so, in gewissen Abschnitten ein vollständiges Bild von dem Werth der fertigen abgelieferten Waare und der noch unfertigen, in Arbeit befindlichen zu erhalten, sowie sämmtliche Generalunkosten und den Gewinn zu ermitteln. — Nach dem Vortrag fand noch der Vorschlag, baldigst die Einführung eines einheitlichen Gasgewindes anzustreben, einstimmige Annahme.

* **Zechprellerei.** Ein Komiker kam gestern Abend in eine Wirthschaft in der Hundegasse und machte eine Zeche von 75 Pfg. Da er das Geld nicht bezahlen wollte, auch sich weigerte, ein Pfand zu lassen, und schließlich keine Wohnung hatte, wurde er in Haft genommen.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht vom 19. März. Pillau:** See eisfrei. Hafen leichtes loses Eis, Revier starke Eisdecke: Schifffahrt nur mit Eisbrecherhülfe möglich. — **Frisches Haff bis Elbing:** Elbingfluß eisfrei, Haff starke Eisdecke. Schifffahrt geschlossen. — **Swinemünde:** See, Hafen eisfrei. Eisbrecherthätigkeit gestern Morgen aufgehoben. — **Stettiner Haff bis Stettin:** Strichweise Treibeis, zusammengeschobenes Eis. — Alle übrigen Stationen eisfrei, Schifffahrt unbehindert.

* **Wasserstandsbericht** vom 19. März. Thorn + 1,36, Fordon + ,146, Culm + 1,28, Graudenz + 1,74, Kurzebrack + 2,04, Pieckel + 2,04, Dirschau + 2,24, Einlage + 2,34, Schiewenhorst + 2,32, Marienburg + 3,72, Wolfsdorf + 2,24 Meter.

Weichsel fast eisfrei. In der Nogat Eisstand von km 179,5 Wernersdorf bis zur Mündung, desgleichen im Haff.

Provinz.

* **Dirschau,** 18. März. Der Kaiser hat der Stadt Dirschau ein Exemplar der neuesten Schiffstabelle über die Schiffe der russischen Ostseeflotte, der japanischen Marine und der Marine der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika überweisen lassen.

* **Marienburg,** 18. März. Das Feuer in Schroop bei Herrn Gutsbesitzer Neumann ist vorsätzlich angelegt worden. Der Thäter, ein Arbeiter Bernhard Lawitzki aus Schroop, ist bereits in Haft genommen und hat die That auch unumwunden eingestanden. Der Herrn Neumann zugefügte Schaden wird bei weitem durch die Versicherungssumme nicht gedeckt. Der in den Flammen umgekommene Deckhengst, ein Original-Shire-Hengst aus England, Herrn Gutsbesitzer Hauptmann Monty in Gr. Salau bei Danzig gehörig, repräsentirte allein einen Werth von 6000 Mark; nicht viel niedriger belief sich der Werth der Kutschpferde des Herrn Neumann. Zudem befanden sich in dem Stalle mehrere hochtragende Kühe und Pferde und auf dem Boden Heu und Stroh in größerer Menge.

* **Dt. Krone,** 18. März. Gestern Nachmittag wurde auf dem Wege nach Stabitz der Arbeiter August Dommer an einem Baume erhängt aufgefunden.

m. **Krojanke,** 18. März. Die Schützengilde beschloß in ihrer gestrigen Sitzung ihre Theilnahme bei dem 200jährigen Jubiläum der Flatower Gilde am 13. und 14. Juni d. J. — Mit der Vertheilung von Stroh an bedürftige Landwirthe ist in unserem Kreise begonnen worden. Der Preis stellt sich auf 3,63 Mk. pro Zentner. Hier gelangen etwa 1000 Zentner zur Vertheilung.

+ **Rummelsburg,** 16. März. Dem Vorstande der freiwilligen Feuerwehr hat die Pommersche Feuersocietät für Verdienste beim Löschen auf dem Barz'schen Grundstück eine Belohnung von 30 Mk. bewilligt. — Herr L. Teichmann, welcher zwölf Jahre in Transvaal wohnte und sechs Monate englischer Kriegsgefangener war, hielt gestern hier einen Vortrag über den Krieg in Südafrika. Die Versammlung war von über 700 Personen besucht; eine Sammlung für die Boerenfrauen und Kinder ergab über 300 Mk.

* **Bromberg,** 18. März. Etwa 200 Arbeitslose zogen heute Vormittag in geschlossenem Zuge vor das Gebäude der königlichen Regierung, wo sie Aufstellung nahmen. Als die Polizei die Menge zerstreute, kam aus dem Regierungsgebäude die Meldung, daß der Herr Regierungspräsident eine Deputation empfangen wollte. Daraufhin wurden vier Mann abgeordnet, welche vom Herrn Regierungspräsidenten empfangen wurden. Der Herr Regierungspräsident stellte der Deputation schon für die allernächsten Tage Arbeit in Aussicht und verwies sie an den Magistrat, wohin er inzwischen Mittheilung gemacht hätte und wo sie Näheres erfahren würden. Die Deputation ist denn auch kurz darauf von Herrn Bürgermeister Schmieder empfangen worden. — Die Beihilfe von 10 000 Mk. aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds zu den Kosten des Stadttheaters ist auf weitere 5 Jahre bewilligt worden mit der Maßgabe, daß die Zahlungen nur bei andauernd befriedigenden Leistungen erfolgen werden.

* **Lissa,** 18. März. In der heutigen Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer wurde Probst Dr. Surzinski aus Kosten wegen Beleidigung des Lehrer-Kollegiums der katholischen Schule in Wreschen zu einer Geldstrafe von 200 Mk. verurtheilt.

Gerdauen, 19. März. (W. T.-B.) Das endgiltige Ergebniß der Reichstagsersatzwahl ist folgendes: v. Rautter (Kons.) 9618, Dultz (Freis.) 4811, Ebhardt (Soz.) 3248, zersplittert 15 Stimmen. v. Rautter ist somit gewählt.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 19. März.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 4° R. Wind: NW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist russischer zum Transit weiß 729 Gr. Mk. 137, 757 Gr. Mk. 138 p. To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist russischer zum Transit 717 und 723 Gr. Mk. 110 per 714 Gr. p. To.

Gerste ruhig. Gehandelt ist inländische große hell 656 Gr. und 671 Gr. Mk. 127, fein weiß 704 Gr. Mk. 132, Chevalier 680 Gr. Mk. 132 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer je nach Qualität von Mk. 145 bis Mk. 151 per Tonne.

Wicken niedriger. Gehandelt sind russische zum Transit Mk. 145 per Tonne.

Rothklee Mk. 42, 43 und 44 per 50 Kilo bezahlt.

Weißklee Mk. 79 per 50 Kilo gehandelt.

Thymothee Mk. 28 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,65 und 4,87½, feine Mk. 4,25 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,57½ u. Mk. 4,90 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 19. März.

Rohzucker. Tendenz: stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,07½ Gd. inkl. Sack, transito, franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: stetig. Termine: März Mk. 6,27½, April Mk. 6,30, Mai Mk. 6,40, August Mk. 6,67½, Oktober-Dezemb. Mk. 7,07½. Gemahlener Melis 1 Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: behauptet. Termine: März Mk. 6,25, April Mk. 6,27½, Mai Mk. 6,40, Juni Mk. 6,47½, Juli 6,55.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 15. März. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 359 Rinder, 2634 Kälber, 1268 Schafe, 11268 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 48—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 47—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—46.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—74; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—68; c. geringe Saugkälber 48—56; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—47.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—60; b. ältere Masthammel 49—55; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 43—48; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59—60; b. Käser 00—00; c. fleischige 57—58; d. gering entwickelte 53—56; e. Sauen 54—56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Auftrieb blieben ungefähr 100 Stück unverkauft.

Kälber: Der Handel gestaltete sich langsam. Schwere Kälber waren vernachlässigt. Es wird nicht ganz ausverkauft.

Schafe: Es fanden ungefähr 600 Stück Absatz.

Schweine: Der Markt verlief schleppend und wird nicht ganz geräumt.

Berliner Börsen-Depesche.

	18.	19.
Weizen per Mai	168.75	168.75
" " Juli	167.75	167.75
" " Aug.	—.—	—.—
Roggen per Mai	147.50	147.50
" " Juli	146.—	146.—
" " Aug.	—.—	—.—

	18.	19.
Hafer per Mai	156.75	156.25
" " Juli	155.25	—.—
Mais per Mai	119.50	119.—
" " Juli	119.50	—.—
Rüböl per Mai	54.60	54.60
" " Oktbr.	53.—	53.—
Spirit. 70er loco	34.—	34.20

	18.	19.
3½% Rch.-A. 1905	101.90	101.80
3½% "	101.90	101.80
3% "	92.90	92.70
3½% Pr. Cns. 1905	101.80	101.75
3½% " "	101.90	101.75
3% " " Pfdbr.	92.60	92.40
3½% Pom. Pfdbr.	99.20	99.—
3½% Wpr. "	98.75	98.75
3½% " neuländsch.	98.40	98.40
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.80	89.80
4½% Chin. A. 1898	90.50	89.90
4% Ital. Rente	101.—	101.10
3% It. g. Eisb.-Ob.	65.—	64.80
5% Mex. conv. Anl.	99.80	99.90
4% Oester. Goldr.	102.80	102.80
4% Rum. Goldr. von 1894	84.40	84.25
4% Rss. 1880er A.	100.90	100.80
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.75	96.80
5% Trk. Adm.-Anl.	101.10	100.75
4% Ungar. Goldr.	100.90	101.20
Can. Eisenb.-Akt.	114.90	115.—
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	175.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.50	70.10
Marienb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	112.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	145.—	144.75

	18.	19.
Ostpr. Südb.-Akt.	71.75	71.75
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.80	101.—
Brl. Hdlsg.-Ant.	156.90	156.20
Darmstädt. Bank	142.—	141.50
Danz. Priv.-Bank	113.25	113.—
Deutsch. Bank-Akt.	214.70	214.50
Disc. Com.-Anth.	195.80	195.60
Dresd. Bank-Akt.	138.10	137.60
Nrd. Crd.-Anst.-A.	103.50	103.25
Oest. Crd-Anst ult	218.90	218.75
Ostdeutsch. Banka.	103.—	102.75
Allgem. Elek.-Ges.	190.—	189.—
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.75	9.50
" " St.-Prior.	72.—	71.20
Gr. Berl. Pferdeb.	205.60	204.75
Gelsenkirchen	164.25	164.10
Harpener	163.50	163.60
Hibernia	160.90	160.25
Laurahütte	200.—	198.75
Barz. Papierfabr.	193.80	193.80
Wechs. a. Lond. kurz	20.455	20.445
" " " lang	20.32	20.35
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.75
" " " lang	213.90	—.—
Wechs. a. Warschau	216.—	216.—
Oesterreich. Noten	85.10	85.15
Russische Noten	216.30	216.40
Privatdiskont	1⅞%	2%

Tendenz: Die Tendenz der heutigen Börse war schwach, namentlich Montanwerthe gingen auf Realisirungen größerer Haussepositionen erheblich zurück, und wirkte auf die Börse das Gerücht ungünstig ein, daß der Prospekt der Luxemburger Eisenwerke vorm. Dipperdingen von der hiesigen Zulassungsstelle nicht genehmigt werden dürfte. Banken konnten sich im späteren Verlaufe zu den gegen gestern ermäßigten Anfangskursen behaupten. Fonds bei geringer Lebhaftigkeit gleichfalls nachgebend. Chinesen auf Paris und London gedrückt. Bahnen sehr still, Ostpreußen etwas besser.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 19. März.

Von einem günstigen Einfluß auf die gesammte Stimmung für Getreide durch die aus Nordamerika gemeldete Besserung ist wenig bemerkbar geworden und auch die geringe Erhöhung der Forderungen konnte nicht aufrechterhalten werden, da weder für Weizen noch Roggen wesentliche Kauflust sich zeigte. Hafer wenig belebt und kaum preishaltend. Rüböl bei beschränktem Verkehr ohne wesentliche Aenderung im Werthe. Das Angebot von 70er Spiritus loko ohne Faß war schwach und erzielte 34,20 Mk. Umsatz 8000 Liter.

New-York, 18. März, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	17./3.	18./3.		17./3.	18./3.
Can. Pacific-Actien	115¼	115½	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per März	5.15	5.15
" " Preferr.	74⅝	74⅝	per Mai	5.30	5.30
Petroleum refined	8.30	8.30	per Juli	5.50	5.50
do. standart white	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Mai	80½	80⅞
			per Juli	80⅞	81¼
Zucker Muscovad.	2 29/32	2 29/32	per September	80¼	80½

Chicago, 18. März, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	17./3.	18./3.		17./3.	18./3.
Weizen			Schmalz		
per Mai	74½	75	per März	9.25	9.25
per Juli	75¼	75¾	per Mai	9.35	9.35
per September	74⅞	75⅝	Pork per März	15.20	15.22½

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ein Zwischenfall.

Lausanne, 19. März. (W. T.-B.) Wie die hier erscheinende offiziöse Revue berichtet, wurde der Bundesrath von dem italienischen Gesandten in Bern um Intervention wegen eines, das Andenken König Humberts verunglimpfenden Artikels ersucht, den das Genfer Anarchistenblatt Reveille veröffentlichte; der Bundesrath habe ihm darauf mitgetheilt, daß er erst nach ausdrücklicher Intervention der italienischen Regierung von Amtswegen vorgehen dürfe. Daraufhin habe der Gesandte eine zweite Note an den Bundesrath gerichtet, in der er sich abfällig über die schweizerische Gesetzgebung ausspricht. Der Bundesrath habe die Argumente der zweiten Note sowie die Beurtheilung der schweizerischen Gesetzgebung als inopportun und unzulässig erklärt und die Note abgelehnt. Die Angelegenheit sei noch nicht weiter gediehen.

Der Warschauer Spionagefall.

h. **Petersburg,** 19. März. (Privat-Tel.) Oberst Grimm, gegen den die Untersuchung wegen Hochverraths ebenso eifrig wie geheim geführt wird, stand, wie die Untersuchung bisher ergeben, in österreichischem Sold und zwar seit Jahren. Grimm dürfte seiner Verurtheilung zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in Sibirien sicher sein. Das Gerücht, als ob der General Puizerewski, dem Grimm zukommandirt war, ebenso an den Strafthaten betheiligt sein soll, ist unrichtig. Polenblätter veröffentlichen eine Warschauer Depesche, wonach die dortige russische Gendarmerie in das Gebäude des deutschen und österreichischen Konsulats eingedrungen sei und dort Haussuchungen vorgenommen habe. Die russische Behörde entschuldigte sich telegraphisch bei den maßgebenden Stellen in Berlin und Wien.

Keine Steuer auf russische Auslandspässe.

Petersburg, 19. März. (W. T.-B.) Die offiziöse Handels- und Industrie-Zeitung bezeichnet die Gerüchte von einer Erhöhung der Steuer auf Auslandspässe als ganz unbegründet.

Die Studentenunruhen in Rußland.

J. **Berlin,** 19. März. (Privat-Tel.) Das Bureau Laffan meldet aus Petersburg: Fast täglich laufen aus verschiedenen Theilen des Landes beunruhigende Meldungen ein. Wie aus bester Quelle berichtet werden kann, haben in Tula Soldaten, denen befohlen wurde, auf streikende Arbeiter zu feuern, offen den Gehorsam verweigert. Als ein Offizier versuchte, die Ausführung seiner Befehle zu erzwingen, gingen sie zur thätlichen Meuterei über und schlugen einen Unteroffizier nieder. In Moskau sind, wie von anderer Seite berichtet wird, 21 Offiziere verhaftet, weil sie sich geweigert haben, den Soldaten die Ordre mitzutheilen, daß sie bei der ersten besten Gelegenheit auf die demonstrirenden Arbeiter und Studenten werden schießen müssen.

Es ist gelungen, einen Kongreß der studentischen Organisationen von ganz Rußland abzuhalten, der weit ausgreifende, die Bewegung betreffende Beschlüsse gefaßt hat. Die Weigerung der Offiziere, auf das Volk schießen zu lassen, steht nach dem „Vorwärts" im Zusammenhang mit einem Manifest an die russischen Offiziere, das von dem revolutionären Komitee ausgeht. Dieses Manifest schließt mit folgenden Worten:

„Nieder mit der Regierung und der Hofgesellschaft! Tödtet nicht Eure Brüder und Schwestern! Wir glauben an Euch! Wir glauben, daß Eure Herzen nicht dem Formalismus ergeben sind, daß Eure Ehrlichkeit dem Offiziersstandesübermuth nicht gewichen ist. Auf Wiedersehen! Wir in den ersten Reihen der Protestirenden, Ihr in den ersten Reihen des Heeres, das gegen uns entsandt wird. Aber nicht zum Austausch von Schlägen, nicht zum Bruderkampf, sondern zum brüderlichen Händedruck und dem gemeinsamen Ruf: Nieder mit der Hofclique, nieder mit dem reaktionären Ministerium! Hoch das Rußland des Volkes!"

Petersburg, 19. März. (W. T.-B.) Der Generalgouverneur von Warschau ist hier eingetroffen. Zu einer heute veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung über die bereits gemeldeten Straßenunruhen vom 16 d. Mts. ist noch zu sagen, daß die Ruhestörer rothe Fahnen mit aufrührerischen Inschriften entfalteten. Wegen Uebertretens der Polizeibestimmung über Straßenansammlungen hat der Stadthauptmann 87 Personen, darunter 45 Studenten, mit dreimonatiger Haft bestraft. Unabhängig von dieser Strafe wird gegen die Rädelsführer ein gerichtliches Verfahren eingeleitet.

Paris, 19. März. (W. T.-B.) Wie verlautet, werden demnächst im Auftrage des Zivilgerichts von einem eigens dazu ernannten Liquidator an die 110 Anstalten, welche bisher den Jesuiten gehörten, die Siegel angelegt werden.

Paris, 19. März. (W. T.-B.) Der Deputirte Firmin Faure theilte dem Minister des Aeußern mit, er werde am Donnerstag einen Gesetzentwurf einbringen, wonach die Bagdadbahngesellschaft in Frankreich weder Aktien noch Obligationen ausgeben dürfe.

o. **New-York,** 19. März. (Privat-Tel.) Die Probefahrten der neuen Kaiseryacht „Meteor III." dürften in ungefähr 10 Tagen zu erwarten sein. Dann geht das Fahrzeug nach Europa in See.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, 19. März 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.
Bei ermäßigten Preisen.

Carmen.

Oper mit Ballet in 4 Akten nach einer Novelle von Prosper Mérémée, Text von Meilhac und Halévy.
Musik von Bizet.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Carmen	Almati-Rundberg
Don José, Sergeant	Carl Lommerzheim
Escamillo, Stierfechter	Felix Dahn
Zuniga, Leutnant	Adolf Jellouschegg
Morales	Emil Davidsohn
Micaëla, ein Bauernmädchen	Marianne Kleno
Lillas Pastia, Inhaber einer Schänke	Bruno Galleiske
Dancairo, Schmuggler	Fritz Hanke
Remendado, Schmuggler	Adalbert Lieban
Frasquita, Zigeunermädchen	Lilli Schäfer
Mercédès, Zigeunermädchen	Elisabeth Seybold

Im 2. und 4. Akt: **Spanische Tänze.**
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul und dem Corps de Ballet.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

Spielplan.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Novität. Zum 1. Male. **Kapellenberg.** Schauspiel.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Alt Heidelberg.** Schauspiel.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Neues Personal.

Interessantes reichhaltiges Programm.
12 Elite-Nummern. 26 Artisten.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.
d'Mürzthaler (Hanz Godez). Theater-Kapelle.

Kaiser-Panorama

Passage No. 9.
Erzgebirge heute zuletzt. Von Donnerstag an:
Das Hirschberger Thal im Riesengebirge.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus

Donnerstag, den 20. März 1902:

24. populär. Symphonie-Konzert

der Kapelle des Fuss-Artillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm. No. 2) unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn C. Theil.
(U. A.: Ouverture „Nachklänge an Ossian" v. Gade, Intermezzo aus „Naïta" v. Delibes, 2 spanische Tänze von Moszkowski, **D-moll Symphonie** v. R. Schumann etc.
Anfang 7½ Uhr. — Entree 40 Pfg., Logen 60 Pfg.
4066) *Otto Zerbe.*

Neu! Neu!

Hotel de Stolp

Restaurant und Konzert-Saal.

Toni Windegger

Tyroler Sänger, Instrumental- und Schuhplattler-Truppe. 4 Damen. 3 Herren.
Täglich: Großes Doppel-Konzert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
M. Nitschl.

Naturforschende Gesellschaft.
Vortrag
des Herrn
Dr. Waldemar Belck:
Resultate meiner vorjährig. Forschungsreise durch Cappadocien.
(Lichtbilder.)
Donnerstag, den 20. März, Abends 7½ Uhr, im Saale des Gewerbehauses
Für Nichtmitglieder werd. im Gebäude der Naturf. Gesellschaft, Frauengasse 26, und an der Abendkasse Eintrittskarten a M. 1,00 bereit gehalten. (4112

Ein Vereinslokal
noch einige Tage frei Hundegasse Nr. 121.
74795) Wickbolder Bräu.

Café Böhlke

Halbe Allee.
Jeden Donnerstag:
Kaffee-Frei-Konzert
von 3—7 Uhr. (19272

Achtung!
Heute Abend auf allg. Wunsch:
Graue Erbsen mit Speck.
W. Wiechmann,
Tischlergasse 49.

Litterarisch-Dramatischer-Verein.
Heute Abend 8 Uhr:
Lese-Abend
beim Vorsitzenden (4110
Jopengasse No. 4.

Hebeammen-Verein.
Die geehrten Mitglieder werden gebeten, Sonnabend, den 22. cr., Nachmittags 4 Uhr, zum Stiftungsfeste, Sandgrube 40/41, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Zur
Frühjahrs-Saison
empfehle meine
Chemische Reinigungs-Anstalt
für Damenkleider, Jackets, Blousen, Ueberzieher und Anzüge,
Portieren und Teppiche 2c.,
ferner meine (3321
Kunstfärberei
zum Färben von seidener und wollener
Damen- u. Herrengarderobe
zertrennt und unzertrennt nach moderner Farbenkarte.
J. H. Wagner,
Brodbänkengasse Nr. 48.

Frische Malzkeime
empfiehlt Dampfbrauerei Paul Fischer, Hundegasse 8. (74365

Vereine



Ornithologischer Verein. Danzig.
Donnerstag, 20. März 1902, Abends 8 Uhr
Sitzung
im Luftdichten, Hundegasse 110, 1.
1. Erläuterungen verschiedener Hühnerrassen.
2. Diverses.
4099) Der Vorstand.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft
Abtheilung Danzig.

Am Freitag den 21. März 1902, Abends 7½ Uhr
Vortrag
vor Damen und Herren des Herrn Geh. Reg.-Rath
v. Gramatzki
über
„Erzählungen einer Reise um die Erde".
Der Vorstand.

Eintrittskarten à 2 M. für Nichtmitglieder sind bei Herrn Kaufmann Schäfer, Langgasse No. 31 erhältlich.
(4096



Ruder-Klub Viktoria.
Stiftungsfest
Sonnabend, den 22. d. M., Abends 8½ Uhr, im Festsaale d. Danziger Hofes.
4118) Der Vorstand.

Vermischte Anzeig

Für Zahnleidende
Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren 2c., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern.
Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. (3114
Olga Wodaege,
Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (1169
M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

Künstl. Zähne
Plomben 5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Bekanntmachung.
An der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein bei Pr Stargard — an der Ostbahn Berlin-Königsberg gelegen — ist eine neu eingerichtete Arztstelle (7. Arzt) mit einem jüngeren Kollegen zum 1. April cr. zu besetzen. Jahresgehalt 1500 Mark bei freier Station 1. Klasse.
Die Anstalt ist z. Z. mit ca. 800 Kranken belegt. Erweiterungsbauten für weitere 5—600 Köpfe sind bereits in der Ausführung begriffen.
Bewerber, welche unverheirathet sind, wollen sich unter Einreichung der Approbation als Arzt, eines Lebenslaufs und sonstiger Zeugnisse mit Angabe der Konfession bei dem Unterzeichneten melden. (3932
Der Direktor.
Medizinalrath **Dr. Kroemer.**

Total-Ausverkauf!
Um vor der Auktion mit meinem Lager zu räumen, werd. sämmtl. Woll- und Kurzwaaren zu jed. annehmb. Preise ausverkauft.
Gustav Schoernick,
Fischmarkt 15. (73145

Aussergewöhnliche Angebote!

Donnerstag, den 20. bis Sonnabend, den 22. März,
kommen sämmtliche vom vorigen Jahre
übrig gebliebene Sommer-Garderoben

zum Ausverkauf.

Ich offerire: (2914

1 Posten hochelegante Knaben-Anzüge in blau und farbig, alle Größen . . . Werth 18,00 M. für	7,50
1 Posten Blau-Cheviot-Anzüge für das Alter von 2½—7 Jahren, Werth 5,50 M. für	3,00
1 Posten Jünglings- u. Burschen-Anzüge in blau u. farbig, für d. Alter von 8—16 Jahren, Werth 20,00 M. für	9,00
1 Posten Knaben-Pyjecks u. Paletots Werth 6,00 M. für	4,00
1 Posten Knaben-Pyjecks- u. Paletots Werth 15,00 M. für	7,50
1 Posten elegante Sommer-Mädchen-Jaquets . . . Werth 15,00 M. für	6,00
1 Posten Baby-Jacken Werth 7,50 M. für	3,50
1 Posten Knaben- u. Mädchen-Wasch-Kleider für das Alter von 1—2 Jahr, Werth 4,00 M. für	1,50

Sonnabend, den 22. d. Mts. definitiv
Schluss des Ausverkaufs.

L. Murzynski,

Gr. Wollwebergasse 5,
Spezialhaus für Kindergarderobe.

Grosser
Zigarren-Ausverkauf.

Ich kaufte bei Auflösung einer Zigarrenfabrik 430 Mille Zigarren verschiedener Preislagen und werde ich am **Donnerstag, den 20., Freitag, den 21.,** und **Sonnabend, den 22. März, von Vormittags 10 bis 2 Uhr,**
Langenmarkt 23, parterre,
den Rest von ca. 150 Mille freihändig zu jedem annehmbaren Preise netto Kasse verkaufen.
Bekannten Käufern gewähre eventl. Kredit.
Es bietet sich für Wiederverkäufer und Qualitäts-Raucher günstige Gelegenheit, billig einzukaufen. (3986
Wilhelm Otto.

Man weise Nachahmungen zurück!
Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel** sind in
fast allen Cigarrengeschäften
erhältlich. (1935
Cigarettenfabrik „Stambul"
J. Borg.
Hundegasse 33. Telephon 945.

Kieferne Dielen,
„ Bohlen,
„ Bretter,
in allen Qualitäten, in trockener Waare,
empfiehlt äußerst billig die
Dampfschneidemühle am Engl. Damm,
St. Barbaragasse (Todtengasse). (2627

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anst., Dir. Lorje, Berlin C. 22e. (10387

Möbelfabrik u. Magazin

A. F. Sohr,

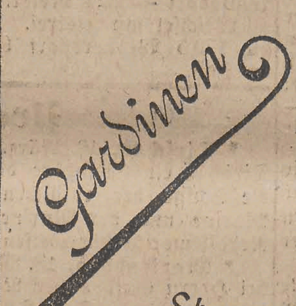
Große Gerbergasse Nr. 11/12.

Complete Einrichtungen
sowie Möbelergänzungen aller Art
in größter Auswahl. (4070
Billige Preise. Langjährige Garantie.

Einen größeren Posten
Schuhwaaren,
Herren-Zug- und Schnürstiefel in Spiegelroß und Kalbleder, Herren-Halbschuhe mit Zug und zum Schnüren, Knaben-Zugschuhe, Damen-Zugstiefel, Schnür- und Zugschuhe in Roß- und Kalbleder, Damen und Herren-Plüschhausschuhe 2c., im Preise bedeutend ermäßigt, stelle ich zum
Ausverkauf.
Diese Schuhwaaren stammen aus meinem Geschäft in der Drehergasse, sind zum Theil Handarbeit und tragen den Vermerk: Ermäßigt.
Ernst Krefft,
Heilige Geistgasse 114. (3696

Ernst Crohn

32 Langgasse 32
empfiehlt
in reichhaltigster Auswahl und neuesten Mustern:



Vitrages
Stores
Rouleaux
Gardinen-Stangen und -Halter

Nur anerkannt erste Fabrikate!

Reste und ausrangirte Muster
werden
zu herabgesetzten Preisen
ausverkauft!
(3693

W. SPINDLER.

Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern
sowie von
Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt
für Gardinen aller Art, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt
für Gobelins, Smyrna, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei u. Wäscherei
für Federn und Handschuhe.

Danzig,
19 I. Damm 19.

Annahmestellen: (2567
in Langfuhr bei H. R. Stobbe, Haupstrasse No. 124.
in Neufahrwasser bei Wilh. Kling, Sasperstrasse 33a.

Färberei.

Achtung! „Herunter mit den Eisen."
Ansichtskarten vom deutschen Schmied aus Graudenz sind in der Papierhandlung des Herrn
J. H. Jacobsohn, Danzig, Heilige Geistgasse
zu haben. (4036

Billigen Kaffee!

Um meine äußerst preiswerthen und schmackhaften gerösteten Kaffees noch in weitere Kreise einzuführen, **gebe ich bis Ostern jedem Einsender resp. Vorzeiger dieser Annonce** auf meine bekannten billigen Ladenpreise noch einen
Extra-Rabatt
von 10 Pfg. p. Pfd.
Ein Versuch meiner beliebten
Volks-Mischung, rein im Geschmack p. Pfd. 80 ₰
Consum-Mischung, gut und kräftig p. Pfd. 90 ₰
ff. Haushalt-Mischung, sehr gut u. kräftig Pfd. 1,00 M.
feinere u. feinste Guatemala-, Java- und Mocca-Mischungen von . . . . 1,20—1,80 M.
wird zur dauernden Kundschaft führen.
Sämmtliche Sorten sind bezüglich Geschmack und Aroma fachmännisch geprüft und mittels modernster elektrischer Röstanlage im Großbetrieb geröstet. (3665
Clemens Leistner,
Hundegasse 119.
Fernsprecher 707.
Prämiirt 1901. Silb. Medaille.



Anerkannt
als die besten und billigsten **Prinz Heinrich- und Matrosen-Mützen** für Knaben, eigenes Fabrikat, empfiehlt (72525
Fr. Bauer,
Heilige Geistgasse Nr. 5.

90000 Fl. Rhein-Sekt
garantirt reiner Traubenwein, brillant moussirend, werden bei Abn. in Kisten v. 12-60 Fl. à ½ / 1 mit Mk. 1,60 incl. Emb. v. Eintritt d.
Schaumweinsteuer
gelief. Probeflaschen per Nachn.
Rheinische Sektkellerei, Leipzig-Connewitz Nr. 320.
Rühmende Anerkennungen u. regelm. Nachbest. a. best. Kreisen. (1882

Aepfel von 1 bis 1,50 Mk.
Apfelsinen Dtz. 40-80 Pfg.
Citronen Dtzd. 35 Pfg.
Eschner, Fischmarkt, Butterthor, Kahn. (74736

Eingekochte Preißelbeeren
billigst zu haben (2812
Komtoir Brabank 18.

Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen.

Heute Vormittag um 11½ Uhr trat die Kammer im Sitzungssaale des Landeshauses zu einer Sitzung zusammen, an welcher die Herren Oberpräsident v. Goßler, Polizeipräsident Wessel, Graf Dohna-Finkenstein, Mitglied des preußischen Landwirthschaftsrathes, und Regierungsrath Busenitz theilnahmen.

Der Vorsitzende Herr Kommerzienrath v. Oldenburg-Januschau eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser und machte dann eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen, aus denen wir entnehmen, daß zu dem Vortrag des Herrn Kreth-Althausen über die Brüsseler Zuckerkonferenz sämmtliche westpreußischen Reichstagsabgeordneten eingeladen sind, von denen die Herren Holtz-Parlin und Dörksen-Wossitz erschienen sind. Es fanden nunmehr mehrere Wahlen statt. Zunächst wurde zum Vorsitzenden Herr v. Oldenburg-Januschau wiedergewählt, dessen Wiederwahl Herr v. Krieß-Trankwitz mit Freude begrüßte, worauf die Kammer ein Hoch auf ihren Vorsitzenden, auf dessen Platz anläßlich seines Geburtstages ein Blumenstrauß lag, ausbrachte. Nachdem Herr v. Oldenburg gedankt hatte, wurde zu seinem Stellvertreter Herr Oberamtmann Kreth-Althausen gewählt. Dann wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Oekonomierath Steinmeyer, Aly-Gr. Klonia, Bamberg-Stradem, Lippke-Podwitz und Schrewe-Prangschin und aus den Herren Holtz-Parlin und v. Ritzkowski-Grellen, Wannow-Trutenau, Dörksen-Wossitz, Groning-Hohenstein und Pferdmenges-Rahmel, wieder gewählt. Es wurden dann nunmehr die Mitglieder der Geschäftsordnung erforderlichen Kommissionen gebildet und zwar die Etatskommission aus den Herren Schrewe-Prangschin, Boehler-Mienthen, Heine-Narkau, Lippke-Podwitz, Bamberg-Stradem und Meyer-Rottmannsdorf; die Wahlprüfungs-Kommission aus den Herren v. Krieß-Trankwitz, Meyer-Rottmannsdorf und Pferdmenges-Rahmel; die Rechnungsrevisionskommission aus den Herren Schrewe-Prangschin, Engler-Dedelau und Meyer-Stüblau. Dann wählte die Kammer durch Akklamation die kooptirten Mitglieder Grunau-Lindenau, Holtz-Parlin, Landeshauptmann Hinze und Kommerzienrath Muscate wieder und wählte schließlich gleichfalls durch Akklamation Herrn Muscate als Schatzmeister wieder. Ferner wurden neu kooptirt als Mitglieder der Kammer Herr v. Krieß, Direktor der westpreußischen Raiffeisenorganisation, der Herr Landrath, früher Mitglied der Kammer war, und der Senior der westpreußischen Landwirthe Herr Amtsrath Bieler-Bankau.

Sodann hielt Herr Generalsekretär Jablonsky aus Berlin einen Vortrag über Behandlung und Düngung von Acker und Wiese auf Niederungsmoor, ferner über die Gewinnung und Verwerthung des Torfes, die in die richtigen Bahnen geleitet werden müsse. Der Vortragende wies darauf hin, daß die Kultivirung der Moore eine volkswirthschaftlich außerordentlich wichtige Aufgabe sei. Wir haben in Deutschland ca. 400 Quadratmeilen Moore, von denen in der Provinz Westpreußen entfallen, sodaß ca. 87 000 Hektar Fläche der Kultivirung erschlossen werden könnten. In unserer Provinz sind die vorhandenen Moore fast nur Niederungsmoore und deshalb wolle er sich darauf beschränken, seine Betrachtungen dem landwirthschaftlichen diesen zu widmen. Die Moore sind entstanden durch die Anhäufung abgestorbener Pflanzentheile, deren Absterben durch Wasser aufgehalten wurde. Der Vortragende ging aufs eingehendste auf die Regulirung des Wassers in solchen Mooren, die künstliche Düngung, die Kultivirung durch Behandlung, die zur Anpflanzung geeigneten Gras- und Kleearten ein und theilte als interessante Thatsache mit, daß bei Mooren in der Königsberger Gegend nach der Kultivirung die Reinerträge nach Abzug der früheren Erträge 50 Mk. pro Hektar bei unbesandeten Wiesen und 34 Mk. bei besandeten betragen habe. Im eingehender Weise behandelte der Redner die Ackerkultur auf Mooren, die Wiesenkultur und Torfverwerthung und empfahl für Wirthschaften, die neben Mooren auch über ausgedehnte Sandflächen verfügen, die Moordammkultur. An den Vortrag knüpfte sich eine Diskussion, an welcher sich die Herren Richter-Zaskocz und Lippke-Podwitz betheiligten. (Schluß der Redaktion.)

Lokales.

* **Von der Marine.** Der erste Offizier des Kanonenbootes „Panther", Oberleutnant Seebohm, ist, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, zum Kapitänleutnant befördert worden.

* **Die Danziger Elektricitäts- und Stahlwerke in der Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses.** Man berichtet uns aus Berlin, 18. März: Bei der Berathung des heute von der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses angenommenen Etats der Seehandlung wurde auch die Frage erörtert, ob es recht gewesen sei, daß die Seehandlung 1½ Mill. Mark für die Nordischen Elektricitäts- und Stahlwerke in Danzig hergegeben habe. Der Finanzminister erklärte, einem Berichterstatter zufolge, daß er für diese Maßregel persönlich die Verantwortung übernehme. Das öffentliche und politische Interesse spreche dafür, und die Bedingungen seien so getroffen, daß der Seehandlung ein Schaden nicht erwachsen könne. Der Staat sei dabei nicht Garant- sondern Kreditgeber. Außerdem sei verlangt worden, daß die Interessenten sich betheiligten. Die Danziger Privat-Aktienbank und die Gesellschaft Holm seien denn auch mit je 250 000 Mk. betheiligt, schließlich seien auch die Gutachten von hervorragenden Sachverständigen eingeholt worden, welche die Garantie böten, daß das Institut eine gute Grundlage habe. Der Präsident der Seehandlung ergänzte die Ausführungen dahin, daß er andere Anträge auf Unterstützung der Industrialisirung des Ostens abgelehnt, dagegen ländlichen Kreisen durch baare Darlehen an Kreis- und Sparkassen gegen billige Zinsen geholfen habe.

* **Diebstahl.** Der Schlossergeselle Wilhelm Kreslin wollte gestern in einer Schlosserei im Poggenpfuhl des Meisters sprechen. Als ihm gesagt wurde, derselbe sei nicht zu Hause, nahm er mehrere Stücke Handwerkszeug zusammen und entfernte sich. Als er von einigen Gesellen verfolgt wurde, rannte er in einen Hausflur, woraus er von einem Schutzmann verhaftet wurde.

Polizeibericht für den 19. März. Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 wegen Zechprellerei, 5 wegen Trunkenheit, 1 wegen Diebstahls, 2 Bettler, Obdachlos: 12.

Gefunden: 1 Herren-Regenschirm mit Stein, 1 kleines Taschenmesser, 2 Paar weiße Herren-Glacéhandschuhe, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion; 1 Maulkorb, abzuholen aus dem Bureau des 1. Polizeireviers; am 26. Dezember ein Packet, enthaltend: Hufeisen, Putzartikel, 1 kleine Kiste, 1 weißes Hemde (Monogramm C. T.); abzuholen aus dem Polizei-Bureau Unterschmiedegasse 19; am 6. Februar 1 Granat-Armband, abzuholen vom Schiffer Herrn Karl Lieder, Langfuhr, Kastanienweg 16, parterre; in der Nacht vom 16. zum 17. d. Mts. 1 Fahrrad Nr. 22417, abzuholen vom Bekleidungsamt des 17. Armeekorps, hier.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 silb. Remontoir-Cylinderuhr Nr. 26498, 1 Pincenez in Nickelfassung, 1 braunes Portemonnaie mit ca. 10 Mk., 1 schwarzes Lederportemonnaie, 1 goldener Trauring, gez. M. M. 8. 3. 1897, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 19. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	750,2	W	mäßig	bedeckt	2,8
Blacksod	758,5	ONO	mäßig	heiter	6,7
Shields	756,6	SW	schwach	wolkig	5,6
Scilly	761,8	NNW	mäßig	wolkig	8,9
Isle d'Aix	761,1	O	schwach	heiter	6,2
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	763,0	SW	leicht	halbbedeckt	6,0
Helder	761,5	SW	leicht	bedeckt	5,8
Christiansund	741,3	S	leicht	wolkig	4,7
Skudesnaes	751,1	W	mäßig	halbbedeckt	3,4
Skagen	753,1	WSW	schwach	Dunst	5,2
Kopenhagen	758,0	WSW	schwach	Nebel	3,7
Karlstad	751,1	SSW	mäßig	bedeckt	2,8
Stockholm	756,4	SSW	leicht	bedeckt	1,8
Wisby	755,2	SSO	leicht	wolkig	—12,4
Haparanda	759,9	SSW	leicht	bedeckt	5,8
Borkum	—	—	—	—	—
Keitum	758,5	SW	leicht	bedeckt	4.5
Hamburg	761,2	SW	leicht	bedeckt	6.0
Swinemünde	761,0	WSW	leicht	bedeckt	6,4
Rügenwaldermünde	760,6	SSW	leicht	bedeckt	4.4
Neufahrwasser	760,7	S	leicht	bedeckt	1,7
Memel	759,4	SSW	schwach	bedeckt	0,4
Münster Westf.	762,6	W	f. leicht	wolkig	7,4
Hannover	764.0	still	—	bedeckt	6,6
Berlin	762,9	W	f. leicht	bedeckt	8,4
Chemnitz	764.5	S	f. leicht	bedeckt	7,2
Breslau	763,8	S	leicht	bedeckt	5,2
Metz	764,4	SSO	leicht	heiter	—0,1
Frankfurt (Main)	763 8	SW	leicht	halbbedeckt	7,0
Karlsruhe	764,4	SO	leicht	wolkenlos	2,3
München	765,2	SO	leicht	heiter	0,0
Holyhead	760,0	SW	leicht	halbbedeckt	5,6
Bodö	751,8	O	stark	Schnee	—3,8
Riga	759,4	SW	f. leicht	bedeckt	—2,6

Eine Depression bedeckt die Nordhälfte Europas, während ein Minimum unter 740 mm das norwegische Meer bedeckt und theilweise Minima unter 760 mm sich über dem Kanal befinden und ein Maximum über 765 mm über Oberitalien und den Alpen lagert. In Deutschland ist das Wetter im Süden milde.

Vielfach Niederschläge sind wahrscheinlich.

Standesamt vom 19. März.

Geburten: Malergehilfe Max Scheumann, T. — Faktor Bruno Wannhoff, T. — Arbeitshaus-Aufseher Carl Findling, T. — Straßenbahnschaffner Emil Riemer, T. — Zimmergeselle Albert Zoch, S. — Holzarbeiter Theodor Wischnewski, T. — Maurergeselle Julius Groth, T. — Maurergeselle Adolph Pischel, T. — Arbeiter Franz Steinau, T. — Arbeiter Heinrich Steckel, S. — Arbeiter Theodor Gruntmann, S. — Arbeiter Friedrich Groth, S. — Fleischermeister Franz Gizinski, S. — Schmiedegeselle Rudolf Rubach, S. Unehelich: 4 S., 3 T.

Aufgebote: Schuhwaarenfabrikant Wilhelm Friedrich Wedel zu Culm und Clara Agathe Hagemann, hier. — Hauptsteueramts-Assistent und Leutnant a. D. Fritz Carl Ferdinand Kollmann zu Berlin und Margarethe Hildegard Elisabeth Koch, hier. — Buchhändler Friedrich Adolph Heinrich Willy John und Margaretha Therese Luise Schweitzer, beide hier. — Bauzeichner Max Albert Schmidt hier und Maria Emilie Lindenau zu Elbing. — Postassistent Franz Ignaz Braun und Anna Elisabeth Fagotzki, beide hier. — Schuhmacher Albert Hermann Georg Weinke und Martha Auguste Putschkeit, beide zu Gr. Lichterfelde. — Metallgießer Robert Julius Otto Kida und Anna Marie Fischer, beide hier.

Heirathen: Seefahrer Carl Voß und Grethe Weichert. — Architekt Wilhelm Pehmöller und Hedwig Popp. — Bäckergeselle Hubert Schmidt und Bertha Domjahn. — Schmiedegeselle Eduard Ziche und Johanna Reddig. Sämmtlich hier. — Kaufmann Karl Raschke, hier, und Katharina Golz zu Kottbus. — Rentier Otto Mudlaff zu Worle und Marie Domagolski geb. Kohn, hier. — Musketier vom Inf.-Regt. Nr. 175 Wilhelm Volkmann zu Feste Courbière und Margarethe Wittke, hier.

Todesfälle. Lehrer a. D. Michael Sokolowski, 71 J. 6 M. — Werftarbeiter Martin August Ziehm, 34 J. 4 M. — Frau Johanna Maria Bonow geb. Reinbrecht, 71 J. 5 M. — Frau Albertine Krolkofsky geb. Truschinski, fast 33 J. — Frau Karoline Wisetzki geb. Sakolowski, 49 J. 10 M. — T. des verstorbenen Maschinisten Max Hoffmann, 15 J. 8 M. — Schiffszimmergeselle Karl Julius Biester, 76 J. 5 M. — S. des Königlichen Schutzmanns Friedrich Heske, 6 M. — Wittwe Julianna Schilke geb. Detlaff, 87 J.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 18. März.

Angekommen: „Unterweser 12," SD., Kapt. Schoon, von Holtenau, schleppend: „Unterweser 13," Kapt. Hartmann, von Brake mit Kohlen.

Neufahrwasser, 19. März.

Angekommen: „Hjelm," SD., Kapt. Hansen, von Kopenhagen mit Gütern.

Extrabeilage.

Der Gesammtauflage der heutigen Nummer ist eine Beilage über die im Verlage von **Blank & Co., G. m. b. H.,** Barmen, erscheinende Zeitschrift: **Butterick's Moden-Revue** beigefügt, auf welche hiermit hingewiesen wird. Butterick's Schnittmuster sind in Danzig zu haben bei **Ed. Loewens,** Langgasse. (4076

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Neuschottland Nr. 6 an der Chaussee nach Brösen belegene, im Grundbuche von Neuschottland Blatt 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Mühlenmeisters **Heinrich Schroeter** eingetragene Mühlen-Grundstück

am 13. Mai 1902, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit Mühle, Hofraum, Hausgarten, abgesondertem Holzstall, Werkstätte, Schmiede, Scheune und Acker, hat eine Größe von 59 ar 45 qm, einen Reinertrag von 3 $\frac{86}{100}$ Thalern und einen Nutzungswerth von im Ganzen 1300 Mark (Artikel Nr. 96 der Grundsteuermutterrolle und Nr. 172 der Gebäudesteuerrolle, Parzellen 52, $\frac{530}{47}$ und $\frac{2113}{52}$ 2c. des Kartenblatts 1 der Gemarkung Langfuhr.)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 13. März 1902. (4111

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Die Erdarbeiten einschl. Lieferung des Bodens zur Erweiterung des Bahnhofes Praust sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen können werktäglich während der Dienststunden im Bureau der unterzeichneten Betriebs-Inspektion eingesehen, erstere auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 0,50 Mk. von derselben bezogen werden.

Die mit der Aufschrift „Erdarbeiten zur Erweiterung des Bahnhofes Praust" versehenen Angebote sind bis zum 1. April 1902, Vormittags 10 Uhr bei der unterzeichneten Inspektion einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Danzig, den 15. März 1902. (4076

Königliche Eisenbahn Betriebsinspektion.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Stadtgemeinde Danzig benöthigten Pflastermaterialien pro 1902 und zwar:

Loos **I. ca. 1930 m Bögen- und Bordschwellen,**
Loos **II. ca. 11 000 qm Reihensteine,**
Loos **III. ca. 1500 tons Granitbruchsteine,**

vergeben wir in öffentlicher Verdingung.

Angebote nach Formular sind unter **ausdrücklicher** Anerkennung der dafür gestellten **Bedingungen,** sowie unter Bezeichnung des Looses, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, **bis zum 5. April d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

In diesem Bureau liegen die Bedingungen zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 8. März 1902. (3543

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an

Zoppot, 18. März 1902.

Gerstenberger und Frau Olga geb. Kanthack. (4058

Als Vermählte empfehlen sich:

Betty Levy
Alfred Levy

Marienburg Wpr. Danzig.

Dienstag Abend 8½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden nach fast vollendeter 3jähriger glücklicher Ehe meine herzensgute Frau, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Krolkofsky,
geb. **Turschinski,**

im 33. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen an

Danzig, den 18. März 1902.

Der trauernde Gatte
Wilhelm Krolkofsky.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Kneipab Nr. 2, aus statt.

Heute früh 8¾ Uhr starb nach kurzem schwerem Leiden meine liebe gute Mutter, unsere Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Julianne Schilke, geb. Detlaff,

im Alter von 87 Jahren.

Danzig, den 19. März 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 22., Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofs aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Abend 9¾ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau

Johanna Bonow,
geb. **Reinbrecht,**

im 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Neufahrwasser,
den 19. März 1902.

Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes erlaube ich mir auf diesem Wege zugleich Namens der anderen Hinterbliebenen unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Zoppot, 13. März 1902.

Emma Senff,
geb. **Blanrock.**

Danksagung.

Für die aufrichtigen Beweise inniger Theilnahme und für die reichen Kranzspenden bei d. Beerdigung meines mir unvergeßlichen Mannes

Karl Gerke

spreche ich hiermit allen, besonders dem Herrn Pastor Ostermeyer für die tröstenden Worte, den Schwestern für den schönen Gesang, sowie den Herren Kollegen, welche gleichzeitig das Trägerkorps stellten, meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Minna Gerke Ww.,
geb. **Hering.**

Auctionen

Auktion hier, Hintergasse 16.

Donnerstag, den 20. März cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände: 1 Plüschgarnitur, 1 Spiegel mit Untersatz, 1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 2 Teppiche, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 ovalen Spiegel, 1 Tisch mit Aufsatz, 1 Regulator, 3 Sophas, 12 Wiener Stühle (4049 an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 20. d. M., Vorm. 10 Uhr werde ich im **Bildungsvereinshause** hierselbst Hintergasse folgende dort untergebrachte Gegenstände als **1 Plüschgarnitur** (1 Sopha, 2 Sessel), **1 Salontisch, 1 Pfeilerspiegel** mit defekter Marmorkonsole, 1 Pfeilerspiegel mit Holzstufe, **1 Zierschrank,** 1 groß. Teppich, 1 großes **Wandbild** (Landschaft), 4 Rohrstühle u. a. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49. (4053

Verpachtungen

Ein Garten, viel Strauchobst, zu verpachten Weidengasse 50, 2 Tr. (72806

Pachtgesuch

Suche Gastwirthschaft o. Krug in evangel. Kirchdorf zu pachten. Offert. unt. B 687 an die Exped.

Gasthof zu pachten gesucht. Off.u.B712 an d.Exp.d.Bl.(74956

Kaufgesuche

Suche zwei 4-5zöllige starke **Paßpferde** (Schimmel ausgeschlossen), nicht unter 6 Jahren und gebe zwei, mir zu leichte Braune (Jucker) in Zahlung. Offerten unter 3970 an die Expedition. (3970

Makulatur (große Zeitungen) kauft jedes Quantum (72766 **B. Sprockhoff & Co.**

Dezimalwaage, 8—10 Ztr.Tragkraft, **Tafelwaage,** 10 KiloTragkraft, **messingne Standwaage** zu kaufen gesucht Hausthor 5, im Laden. (74256

Zu meinem Neubau gebrauche **90 Oefen und Herde.** Muster mit Offerten von Fabrikanten erbittet (3949 **H. Assmann, Dirschau.**

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. zc. **J. Stegmann,** Altstädtischer Graben 64. (73106

Bayerisch-Patentflaschen werd. gekauft Poggenpf.64, Lad.

Kaffeesäcke werden gekauft Fischmarkt Nr. 37/38.

Bettschirm zu kaufen gesucht. Off. unt. B 671 an die Exped.

Gut erh. **Selterapparat** zu kauf. gesucht. Offerten u. B 690 erb.

Schneider sucht gut erh. Nähmaschine geg. Kasse zu kaufen. Off. unter B 685 an die Exped.

R. Rabattmark. od. angf.Bücher werd. gekft. Junkerg. 10-11, 2.

Stubenhund wird zu kaufen gesucht Langgasse 18, 2.

Werkstatts-Hängelampen zu kaufen gesucht. Offerten unter B 683 an die Expedition d. Bl.

Größerer Schneidertisch und Bügeltisch zu kaufen gesucht. Off. unter B 684 an die Exped.

Zeitungspapier wird stets gekauft Fischmarkt 22.

Alte mahag. Konsole od. Stufe zum Hängespiegel zu kauf. ges. Off. u. B 644 an die Exp. d. Bl.

Altes Pianino sogleich billig zu kaufen gesucht. Off. unt. B 709 an die Exp. d. Bl.

E.gut erh.Schreibtisch w.zu kauf ges.Off.u. B 715 an dieExp.d. Bl.

Gut erh. Geldschrank suche z. kf. Offrt. unt. B 714 an die Exped.

Arbeitswagen einspännig und neu, sucht billig zu kaufen. (4106 **F. Froese, Legan.**

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Anderw. dring. Untern. halber ist ein herrschaftl. Haus, feinste Lage d. Stadt, sehr bill. zu verk. Off. nur v. Selbstk. unter B 664.

Mein Haus Heil. Geistg. bin ich will. zu verk. N. Häkergasse 15.

Kl.Häusch.,n.d.Werft gel., f.pass. z.Pens. od.Speisew., sof. zu verk. Prs. 13500 M. Off.u. B 695 d.Bl.

Gutgelegene Baustelle Hauptstraße Langfuhr ist zu verkaufen, eventuell giebt es Baugeld. Offert. unt. B 658 a. d. Exp. d. Bl.

Fabrikgrundstück mit Baustelle, Hauptstr., Lgf. geleg., prsw. z.vk. N. b. **J. Leimkohl,** Brunshöfwg6.

Haus in gutem Bauzustand, an der Markthalle gelegen, mit kleinen Mittelwohnungen, die alle sehr billig vermiethet sind, Hypoth. nur eine mit 4% verzinslich, besonderer Umstände halber bei 10 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **Adolph Dehn,** 1. Damm Nr. 14.

Geschäfts-Grundstück, allerbeste Lage einer Provinzialstadt von ca. 35 000 Einwohn., worin seit 50 Jahren e. Wein-, Destillationsgeschäft mit Kleinhandel und Cigarrengeschäft mit **bestem** Erfolge betrieben worden, ist mit Geschäfts-Inventar zu verkauf., ca. 40 000 M. erford. Off. u. J 166 an Heinr. Eisler, Berlin SW. 19. (3305

Oliva ist ein Geschäftshaus-Eckgrundstück, in bester Lage, sofort preiswerth zu verkaufen eventl. zu verpacht. Kleine Anzahl. Näh. Emil Scholle, Danzig Gr. Wollweberg. 8. (35506

Haus in der Nähe d. Vorst. Grabens gelegen zu verkaufen. Näh. Fleischergasse 8,3Tr. (74116

Wegen Todesfall des Besitzers ist **eine Wassermühle** mit 100 Morgen gut. Acker sehr billig zu verk. Zu erfragen bei **E. Panten,** Lauenburg Pm. (73246

Zoppot Schäferstr. Grundst. Nähe des Waldes, 973qm, Feuervers. 42000 Mk. mit fest.Hyp., $6^1/_2$ Proz. verz., bei 10000 Mk. Anz. zu verk. Off. u. B 667 an die Exp.

Kl. Grundstück, Karpfenseigen, $7^1/_2$% verz., Hof und Stallung wegen Fortzugs mit 1500 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten u. B 676 an die Exped.

Grundstück am Spendhaus, mit 6 kl. Wohn., Preis 16500 M., Anzahl. 2-3000 M. zu verk. Nehme auch Hypoth. a. Anz. Off. u. B 653 a.d.Exp.d.Bl.

Mein gut verzinsl. Grundstück, Jopengasse belegen, ist zu verk. Selbstk. erf. Näh. Jopeng. 27, 1.

Haus mit Garten in der Abeggstiftung Gr. Allee billig zu verkaufen. Offerten unter B 661 an die Expedition dieses Blattes.

Im Badeort Steegen. Ein Grundstück 7 Morgen culm. Land bei günstiger Bedingung mit auch ohne Land bei kleiner Anzahlung zu verkauf. Passend für Rentier, Geschäftsleute und Handwerker. **Sattlerei** ist gutgehend mit zu verkaufen. 75036) **Schibblock.**

Villa in Zoppot, in vornehmer Straße, 2840 Mk. Miethe, wegen Fortzugs zu verkaufen. Preis 50000 Mk. Anzahl. nach Uebereinkunft. Gefl. Offert. unt. 4065 an die Exp. d. Bl. (4065

Alter Herrensitz in Westpreußen

an Chaussee und nahe Hauptbahnhof (Schnellzug-Linie), in Größe von 14 000 Morgen (incl. 3500 Morgen geschlossener Forst), im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Drei Hauptgüter und zwei Vorwerke, sämmtlich als selbstständige Güter ausgebaut; Gebäude, Inventar hervorragend, Kulturzustand, Saatenstand tadellos. Zwei Brennereien, Ziegelei u. Molkerei. Preis der einzelnen Güter nur 125—170 Mark pro Morgen. Gefällige Anfragen unter **R. Z. 1100** an die Expedition dieses Blattes erbet. (3880

Ein Bäckerei-Grundstück, in flottem Betriebe, unter sehr günstigen Beding. zu verkaufen **A. Adelhöfer,** Mattenbud. 24, 1.

Verkäufe

Bernhardiner Hund, 3/4 J. alt, schönes Exemplar, stubenrein für 50 M. verkauft **Hanemann,** Gasthaus bei Simonsdorf Westpr. (3616

9 Holl. Bullen, [illegible] oder [illegible] Thiere [illegible] 300 M. **Montau,** Gr. Saalau bei Strachin. (4021

120 fette englische Lämmer [illegible] Kreis Danziger Höhe. (4022

Elegante Stute, [illegible] zu verkaufen [illegible] (72796

[illegible] zu verk. [illegible] wald.

[illegible] Preis [illegible] Nr. 32.

[illegible] zu verkaufen [illegible] 34, 1.

[illegible] 16,1,r.

[illegible] zu verkauf.

[illegible] Kuh [illegible] Welt 23.

St. Bernh. Rüde, [illegible] Kreis Danziger Höhe. (75056

15 legende Hühner u. 1 Hahn zu verkaufen **Stadtgebiet,** [illegible]

[illegible]

Fortzugshalber diverse Möbel

Ein alt. Bettgestell mit Matr. zu verk. 1. Damm 20, 3 Trp.

E.rothbr.Plüschs., nßb.Spieg.m. Kf.,Küchent.,Bettgest.m.g.Mtr. bill.zu vk. Sammtg. 10 pt. rechts.

Umzugshalb. zu vk.1eleg.Plüschgarn.95, 2 Paradebettst.m.Matr. a 42 M., 1 mod.Plüschsopha 43 M., 1 Trumeau m.Stufe, 1 Ripssopha 25 M., 1 Pfeilerspiegel 13, 1 Schlafsopha Frauengasse 33, 1 Tr. Die Möbel sind ganz neu.Händl.verb.

Hängelampe, Ausziehbettgest.m. Matr. zu verk. Fischmarkt 10, 1.

Bettst.m.M., Kommode, eis.Grt.-bank, Kdrtisch.z.vk. Weideng.45,2.

Kleiderspinde, Regale, Stühle, Bettgestelle zc., 1 Werktisch, 1 Bierkrahn, div. Weinflaschen, Buchbinder-Handwerkzeug und Pressen billig zu verk. Breitgasse 77, 3, Nachm. 5—7 Uhr.

Sehr guterh.mah.Sophatisch für 15 Mk. zu vk. Hl.Geistgasse 103,3.

1 Paneelsopha, 1 Vertik., 1 eis. Kinderbettgest. m.Matr.u.Gard. zu verk. Weidengasse 30,1, links.

Gut erh.ficht.Kleidersp., zerlegb., Bettgest., Bild. u.kl.Spieg.zu vk. Trödl. verb., Schneidemühl 1, 1.

Wäschespind, Bettgestell mit Matratze, Spiegel, Tisch ist zu verkauf. **Kl. Krämerg. 4, 2. Etg.**

Fortzugshalber diverse Möbel u. eine **Waschmaschine** zu verk. Vorstädt. Graben 12—14, 3, r.

2 Bettgestelle, 1 Sprungfedermatratze, 1 Keilkissen u. 1 gutes Unterbett billig zu verkaufen Hundegasse Nr. 38, im Laden.

1 Altdeutsche-, 1 Gambetta-, 1 Kronprinzgarnitur, mehrere Plüschsophas, Spiegel [illegible] Brodbänkengasse 38.

Möbel [illegible] Brodbänkengasse 38.

[illegible]

Ca. 400 Liter Vollmilch (Ia. Qualität) (3647 [illegible] kleinen [illegible] frei [illegible] April [illegible] nach [illegible] bowitz.



Caffee

feinste Mischungen zu Diner's, Souper's, in grosser Auswahl und verschiedenen Preislagen. Auf Wunsch gleich gemahl.

Wilhelm Ebner Danzig, Caffee- und Thee-Specialhaus. Kohlenmarkt 32, am Zeughaus. (2611

[illegible] Fenster [illegible] (72946

[illegible] Flaschen [illegible] Löwen- [illegible] (74006

Neuheit [illegible] sow. in [illegible] Dtzd. [illegible] Spielf. [illegible] (74156

[illegible] zu vrk. [illegible] Th.5, [illegible] sof. bill. [illegible] Gadow.

[illegible] ist zu [illegible] 1 Tr.

[illegible] Langstroh [illegible] Wonneberg.

Amerik. Billard [illegible] preiswerth [illegible] an die Exp.

[illegible] Damm 2.

[illegible] 6, 3.

[illegible] zu [illegible] rechts.

[illegible] weise [illegible] gegeben. [illegible] d. Bl.

[illegible] zu verkaufen [illegible] Chaussee 13.

Eiserner Sparherd, welcher 60 Mk. gekostet, für 12 Mk. zu verkaufen Langgarten Nr. 69, 1 Tr.

1 Tombank mit 40 Schubladen, sowie diverse Glaskasten billig zu verk. Fischmarkt 15. (74826

Eine hocheleg. neue Sommerlaube billig zu verk. Troyl 2.

Alte Wein-, Bier-, Selterflaschen verk. Burgstr.20, Gartenh., 3 Tr.

Ein Schuhmachertisch ist billig zu verkf. Breitgasse 83, 3 Tr.

Eine Fuhre Schälen zu verk. Kaiserliche Werft, Kantine.

Ein Bohrbrunnen, ca. 45 m tief, 4" Rohr und 2" Steigerohr nebst Brunnenständer sofort verkäuflich. Off. unt. B 642 an die Exp. d. Bl. erb.

G.Kinderwag., D.-Frühj.-Mant. bill.zu vk.Matzkauscheg., Bierkll.

1 Tafelwagen, 1 Kastenwagen auf Federn und 1 Phaëton stehen zum Verkauf Große Bäckergasse Nr. 10.

Ein Konfektions-Rollständer billig zu verk. Breitgasse 69, 1.

G.Pflaum.15 Pf. Breitg.89.(71696

1 gr. neue Seegrasmatratze, 1 birk. Küchenschrank, 1 Tisch billig zu verk. Langgarten 36.

Notenetagère, Spieg., Zeitungsmappe, Kartenpresse, Kleiderstd. bill. zu verk. Langenmarkt 31, 1.

6 Kisten, gehobelt u. sehr sauber, verkauft **Ernst Krefft,** Heil.Geistgasse114.

Kinderwag.zu v.Burgstraße 10,1

Für Schneidermeister! 1 gr.Arbeitstisch mit 4 Schublad., 1 Nähmasch. u. 1 Hrn.-Fahrrad b. zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 41.

500 r.Rabattm.z.v.Altst.Gr.90,2.

Ein Repositorium u. Tombank billig zu verkaufen Neufahrwasser, Wilhelmstraße 12. (4084

Mahag. Zylinderbureau, birk. 2thür. zerlegb.Kleiderschr., birk. 1thür. Kleiderschrank billig zu verkauf. Johannisgasse 62, 3 Tr.

Vollst. Restaurationseinricht. Tische, Stühle, Sopha, Repositorium, dopp. Bierapparat m. Säule u. Eisk., Speiseglassp., Gläser, Spiegel zc. zu verk. Zu erfr. **Altstädt. Graben 21a, 3.**

1 Waschkessel für Waschküche zum Einmauern geeig., 1 Badestuhl, Bänke z. Bankenbettgest. umzugsh. bill. zu vrk. Hirschg.6, 1r.

Neuer Tafelwagen, 30 Ctr.tragend, u. **1 Kastenwagen** zu verkaufen bei **G. Gröning,** Schmiedemeister in Zoppot, Pommerschestraße 32. (74306

Breitgasse 107, 3, Eingang Scheibenritterg., 1 Kleiderschr., 1,72m br., 1,54m hoch, alt. Buffet, 1,18m br., 2,15m hoch, ohne Marmorp., zusammenlgb. Gummiw. neu, z. Ganzwasch., Nachtstuhl zc. zu verk. Zu beseh. 8-10, 4-6 Uhr.

1 g. Schließkorb, 1 Sextant zu verk. Schüsseldamm 35, 1 Tr.

Maurergeschirr, 1 Ausziehbettgestell, Kochgeschirr zu vkf. Neufahrwass., Wilhelmstraße 13.

Kalbfleisch wieder zu haben. **Vorderviertel** Pfd. 25 Pf., **Hinterviertel** Pfd. 35 Pf. **A. v. Hinrichs, Brösen.**

Rothwein-Flasch., 1/1 u. 1/2, zu vk. Langgarten 44,2, Eing.Thorweg.

Pat.Windeltrockn., Kinderdreir., sch.Herrenanz.b.z.v.Hl.Gstg.99,3

Gut erhaltener Kinderwagen bill.zu verk. Kl. Rammbau 6b, 2.

2 Kasten-Wagen billig zu verk. Schidlitz, Oberstraße Nr. 45.

Wohnungsgesuche

Gesucht wird zum 1. Juni in Oliva auf 4 Monate e. Wohng. von 2—3 Zimm.u.Gart. Off.mit Preisang. unt. B 655 an d. Exp.

Kl.Part.-Wohn.od.unmöbl.Prt.-Vorderz.wird zur Plätterei ges. Offerten unt. B 677 an die Exp.

Arzt sucht zum 1. Oktober Wohnung von 5—6 Zimmern möglichst Langgasse. Off. mit Preisang. u. **B 662** an die Exped. (74556

Wohng., gr. Zim., Kab., Küche u. Zub. von anst. Leuten zu mieth. gesucht. Offert. unt. B 675 Exped.

Schiffsführ. s.Wohn., St., Küche, 15—18 M., Holzraum o.Hint.Laz. Offerten unt. B 697 an die Exp.

Gesucht helle Wohnung 4—5 Zimmer, N. Hundeg., 15.Okt. bezw. 15. Novbr. Ausführliche Offerten an **Gustav Schleising,** Tapetenhdlg., Bromberg. (4088

Wohnung, 4—5 Zimmer zum 1. April von Beamten (ruh. Miether) gesucht. Offerten mit Preisang. unter **E. L. Stettin** hauptpostlag. (4079

Pensionsgesuch

Anst. Dame s.g.Pens. m.Familienanschl. Off.unt. B 649 an d. Exp.

Zimmergesuche

Gesucht zum 1. April (3948 **möbl. Zimmer nebst Cabinet** und warmem Burschengelaß. Offerten unter W. P. 128 postlagernd Konitz.

Suche per sofort für mich mit meiner 15-jährigen Tochter ein **möblirtes Schlafzimm. mit Schreibtisch** und auch etwas Küchenbenutzung Offerten mit Preisangabe an **Neufeld,** hier; Hotel St. Petersburg, Zimmer Nr. 10.

Beamter sucht z. 1. April möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. Off. mit Preis unt. B 674 an die Exp.

Sep. möbl. Stübchen oder Kab. für einz. Wittwe zur Erholung auf einige Wochen v. 1. April ges. Off. unter B 651 an d. Exp.

Junger Mann sucht kl. anständ. möblirt. Zimmer zum 1. April. Off.unt.B 668 an die Exped.d.Bl.

Junger Mann sucht vom 1. April separates leeres Zimmer. Off. mit Pr. unt. B 682 an die Exp.

Leer. Zimm. v. Schneiderin ges. Offerten unt. B 704 an die Exp.

Junge Dame sucht p.1.April ung. möbl. Zimmer mit Pension, Nähe des Hauptbahnhofs od. in der Gegend von Breitgasse bis Hundegasse. Off. mit Preisang. unter B 706 an die Exped. d. Bl.

Möblirtes Cabinet z. 1. April von einem jung. Mann gesucht. Off. u. B 698 an die Exp. d. Bl.

Einf. aber saub. möbl. Zimmer event. mit Pension zu mieth. ges. Off. mit Pr. u. B 670 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Lagerräume, groß, trocken, mit Bahnanschlußgleise in Danzig od. Umgegend zu miethen gesucht. Offerten unter B 707 an die Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Innere Stadt

Zw.Werft u. Bhnh., 23.,Entr.,h. Kch.u.Z.f.30 Mk. Jungstädtg. 6, 1. (73156

Gr.Bäckerg.4a, e.Wohn., St., Kb., Zub. u.e.Wohn.St., Kch.b.Ap.z.v. (73226

Altst.Graben 44 2 Zim., Cabinet, h.Küche, Zub., w.plötzl.Fortzugs sogl. o. 1. April an ruh.Einw. zu vrm. Besicht. 10—1 Uhr. (72986

Frdl. Wohn., 2 Zm., Kab., Entr., Zub., 1 Zm., Kab., Entree, Zub. 1.Apr.z.vm.Hühnerb.14,1. (73186

Fortzugshalber 3 Zimmer, Küche pp. zu vermieth. Dominikswall 13,3. (71706

Grün.Weg3,pt., 2 Wohn., 3 Zm., h. Kch.u.Zub., 400 Mk., sof.zu bezieh. (71616

Helle herrsch. Wohn. 1. Et., 3 gr. Zimmer, gr. Entr., Mädchenst., Küche, Keller, Bod., p. 1.April zu vrm. 650 M., zu erfr. v. 10—1. **Gebr. Heyking,** Altst. Gr. 17-18. (71686

Wohn. m. eig. Thür, Boden, von 12-16 Mk., kl. Wohn., 7 Mk., für eine Pers. zu vm. Hühnergasse 5. (70176

Oliva, Zoppoter Chausse 3, herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör für 400 Mk. p. a. zu vermiethen. (3679

Steindamm 12 ist eine kleine Wohnung zu vermieth. (72916

Preisw. renov. Wohnung, 1. Et. best. aus 2 gr. u. 2 kl. Z., gl. od. sp. zu vm. N. Fleischerg. 59, pt. l. (72826

Holzgasse 11, 1 Tr., 2 gr., 1 kl. St., Bod., Kch., Entr. u. K., all. hell., a. a. Bur. paff., 2 Tr. 2 gr. St., Cab., Bd., Kch., Entr. u. Kell. sof. zu v. (72856

Holzgasse, kl. Mans.-Wohn. z. v. Näh. Fleischerg. 56.59, p. l. (72776

Holzgasse 10,1, Stb., Kch., Bd. an anst.Lt. z.v. Zu erfr. 3 Tr. (72816

Herrsch. Wohn., 1.Et., 2 Zim. mit r. Zub. u. Garteneintr. **w. Fortzugs** zu vrm. Sandgrube 47, Näh. pt.

Breitgasse 25, 1, 3.Et. zu vermieth. Preis 400 Mk.

1. Damm 14 ist eine Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näh. im Laden.

Wohnung zu verm. 2. Damm 2.

Promenade Nr. 2 ist eine kl. Wohnung an ruhige Einwohn. zu vm. Näh. daselbst.

Langgasse 31, 3 Tr. ist eine **Wohnung** von zwei großen Zimmern, Küche und Nebengelaß für den Preis von 450 Mk. pro Jahr zu verm. (4097 **Domnick & Schäfer.**

Heil. Geistgasse Nr. 79 Stube, Kammer, Küche für 14 Mark zu verm. Näh. daselbst 2. Etage.

Fischmarkt 22 ist zum 1. April eine Wohnung von 2 Stuben, Cabinet u. Zubehör an ruhige Leute für 27 Mk. mon. zu verm.

Hakelwerk 5 sind Wohn. f. 21, 24 u. 30 M. an ruh. Leute zu verm.

Langgarten 85 ist eine Wohng. für 16 M. monatlich zu verm.

Versetzungshalber ist die herrschaftliche Wohnung Johannisgasse 26, 2, 3 Zimmer, Cabinet, Entree, Küche, alles hell, heizbare Bodenkammer, Trockenboden, Waschküche, Kell. zu vermiethen. Näh. 1. Etage.

Stube, Küche, Zub. zum 1. April zu verm. Altstädt. Graben 68, 1.

Fleischergasse 78, Wohnung, 3 Zimm., Ent., Küche, Mädchenstb., Zub. zu vm. (74686

Herrschaftl. Wohnung v. 4 Zim., Badest. u. s. Zubeh. v. 1.April zu vermieth. **Langgarten Nr. 78,** 1. resp. 2. Etg. Näh. das. 2. Etg. od. Pfefferst. 38-39, 2. 68606

Langgasse 54 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden, Kell. zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (3189

Englischer Damm 11 2 Stuben Zubehör bill. zu verm. Näh. beim Vizew., Hof, part., links. (3893

Wohn. 8,50 M. z. v. Pfefferst. 64/65. (72586

Billige herrschaftl. Wohnungen von 8, 6, 4 und 3 Zimm. zu vm. A. W. Pferdest. Näh. Weidengasse 48, 3, r. (60386

Wohnungen von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermiethen. Näh. bei **Wahl,** Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Holzgasse 27, pt., herrschaftl. Wohnung, 3 Zimm., gr. Entree, Waschküche, Trockenb. zc. **Holzgasse 28, 3,** kl. frdl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche zc., z. 1. April zu vm. N. Fleischerg. 7, Komt. (3646

2 Wohnungen, 15 u. 18 M., zum 1. April zu verm. Tischlerg. 43.

Eine kleine Wohnung billig zu verm. Burggrafenstraße 11, pt.

Langgarten 27 Wohnungen zu vermieth. Vizewirth **Unger.**

Jungferng. 26 frdl. Wohn., St., Kab., Küche, Zub. zu v. N. Destill.

Stube, Kabinet, Küche v. 1. April für 18 Mk. monatlich zu vrm. **Goldstein,** Langgart. 58. (74616

Kl. Berggasse 5, 1 Tr., zum 1. April, 2 Stuben, 1 K., Zubeh. Näh. Vicewirth **Schmidt.**

Goldschmiedegasse 7,1, Wohnung **Stube, Cabinet, Küche, Boden, Keller und Zubehör an ruhige** Bewohner f. 25 Mk. mtl. zu vm.

Wallgasse 25 mehrere Wohnung., best. a. 2 St., Kch., Zub., p. 1. Apr. zu v. N. bei **Menchan,** Brabank 8, pt. r.

Wohnung zu vermieth. Drehergasse 15. Zu erfragen parterre.

Weidengasse 42, Stube, Cabinet, helle Küche zu vermiethen.

Rammbau 53, Stube, Cabinet, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Töpfergasse 9, 2.

Kl.Hofw.Stube, h.Küche, Kam. an r. Leute z.vm. N. Heil. Geistg. 61, 1.

2 herrschaftliche Zimmer, 2 Kabinets, Ent., schöne Küche u. Zub. sind sof. od. 1. April zu vrm. Näh. 11—2 Uhr **Brodbänkengasse Nr. 44, 3 Tr.** (74886

Wallplatz 13, 1, 6 Zimmer, Entr., Zub. zu verm., auf Wunsch auch Pferdestall u. Burschenkammer.

Wallplatz 13 pt., 4 Stb., Entr., Kch., Spsk., Mädchk., Waschk., Trockbd., Kell., Boden zu verm. Näh. 1 Tr.

Kleine Wohnung z. April zu vm. Zu erfragen 1. Damm 11 part.

Niederstadt, Kleine Schwalbengasse 8, e. Wohn. v. 3 Stub., heller Küche u. smtl. Zub. z. 1. April z. v.

Münchengasse 12, pt. Oberwohnung für 30 Mk. mon. zu vermiethen. (74626

2 Stb., Entr., h. Kch. Engl. Damm Nr. 12, Vrdrh. 1. Apr. z. v. Z. erf. das. Vizew. **Jahno** Altst. Gr. 34. (74776

Engl. Damm 12, Stb., Kb., Entr. h. Kch. mon. 21 Mk. z. v. Zu erf. das. Vizew. **Jahno** Altst. Gr. 34. (74766

Ein Wohnung von 2 Stuben, Zubehör zu vermieth. Näheres Am brausenden Wasser 11. (74966

2 Wohn., 2 u. 3 Zm. u. Zub., 2 und 3 Tr. Johannisg. 41, pt., a. Thor.

Wohnung. v. 11-22 Mk. 1. April zu vermth. Schneidemühle 1, 1.

Unterwohnung, St., C., Kch., St., 1. April an ruhige Einwohner z. vermiethen Kneipab 24a. (4087

Mauergang 1, 1, ist frdl. Wohn. für 23 Mk. mon., z. 1. April zu vrm. Junkerg. 5, **Müller.** (4093

Wohn. a. Hptb. u. Werftf. 27 Mk. z. vrm. Näh. Faulgraben 9a, 2.

Faulgraben 9a, Wohnung für 27 Mk. zu verm. Näh. 2 Trp.

Herrsch. Wohnung, am Hauptbahnh. u. Werft, von 4 Zim., Mädchst., sämmtl. Zub. z. v. Zu erfr. Faulgraben 9a, 2.

Whn., 18, 16-12 Mk. N. Hundg. 24.

1. Damm 1. Et. 2 St., C., K. u. 3. Et., 2 St., Küche zu vm. N. Hundeg. 24.

Hundegasse 24, 2 Stb., Küche u. Stube, Cabinet, Küche zu verm.

Wohnung v. 3 Zim. u. Zb. v. 1. Apr. zu vm. Brodbänkengasse 11, 1 Tr.

Jungferng. 27, e. kl. Woh., h. Kch., a. kdl. L. z. 1. Apr. z. v. N. p., l., 1. Th.

2 Zimmer, Zub., 24 Mk., zu vm. Gr. Bäckrg. 12/13. N. b. Vizewirth. (74806

Poggenpfuhl Potechaisengasse 7-8, 2 Zimm., Kab., helle Küche, 1 Tr., z. 1. April zu vm. Näh. 2 Tr. (74846

Straußgasse 7a, Wohnungen, zwei Stuben und Zubehör, Miethe pro Monat 20 u. 25 Mk. Zu erfragen bei Albrecht, Straußgasse 7c, 2. Et.

Fleischergasse 62/63, **d. Gartenanlagen d. Franzisk.-Klosters gegenüb.,** ist e. herrsch. Wohn. v. 7 Zimm., meist. große Räume, Badez., Veranda zc., **mit Garten** sof. od. 1. April zu v. (74986

Langgarten 11, 3. Etage, **herrschaftl. Wohnung** 5 Zimmer u. reichl. Zubehör zu vm. (74946

Gr. Stube, N. Breitg. 106, 1. (74636

Altstädt. Graben, vier kl. Trepp. ist eine helle, freundliche Wohnung, best. aus Stube, 2 Kab., heller Küche nebst allem Zubehör für den billig. Preis von 25 Mk. monatl. an nur ruh. Einwohn. vom 1. April 1902 zu vermieth. Näh. Frauengasse 15, pt. (73956

Holzraum 6, (im neuen Hause.) 1 Wohnung 4 Räume und Zubehör sogleich zu verm. (68676

Herrschaftliche Wohnung 1. Etage, elegant renovirt, von 5 Zimmern und sämmtlichem Zubehör, mit Gaseinrichtung, per sogleich od. später zu vermiethen. Näheres 11—1 und 3—5 Uhr **Weidengasse 29, Komtoir.** (74496

Langgarten 101 ist in der 2. oder 3. Etage eine herrschaftl. Wohnung, best. aus 5 Zimm., Badeeinricht., Zubehör, Gaseinrichtung u. Garten zum 1. April bill. zu verm. Näh. 2. Et.

Fortzugsh. 2 Zimm., 2 Kabinets, Badest., 34 M. monatl. zu verm. Petershagen h. d. Kch. 34 c, part. (74466

1 Wohn. zu verm. Kneipab 32.

Eine kleine Hofwohnung ist vom 1. April zu vermiethen. Näheres Böttchergasse 8, 1 Tr.

Balkonwohnung, 2. Etage, 2 Zimmer mit Küche sofort zu vermiethen Schüsseldamm 41, 2.

Eine Wohnung an kinderlose Leute zu vm. Schüsseldamm 25, 1.

Stube, Kab., Kch., Pr. 14 Mk. z. 1. April zu v. Gr. Schwalbeng. 4.

St., Kb., K., Zb. 18 M. Langgrth. sogl. zu vrm. N. Brandgss. 12, p. l.

Herrschaftl. Wohnung Altstädt. Grab. 79 ist die 3. Etg. besteh. aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Entree z. 1. April an kinderl. Herrschaften zu verm. Prs. 400 M. Näh. das. 1. Etg.

Kleine Wohnung für 9,50 Mk. u. e. Wohn. 2 gr. Stub., Küche u. Zub. per 1. April zu vermieth. Näh. Thornscher Weg 4.

Paradiesg. 36, g. in d. Nähe d. Bahnh., ist eine herrsch. Wohng., 1. Etg., 6 Zimm. u. Zub. sofort zu vm. Näh. im Restaurant. (72316

Frdl. Vorderwohn. 15,50 Mk. z. 1. Apr. z. vm. Tobiasgasse 5, 1 Tr.

Bleihof 5 Wohn. 10,50 u. 1 Kab. 5 Mk. z. vm. Näh. Dreherg. 17, pt.

Nonnenh. 12, Th. 6, Whn. 12,50 z. v.

Wohng., 2 Stub., Küche, Entree, Zubehör z. vm. Pfefferstadt 60, 2.

Kl. Hofwohn. zu v. Poggenpfuhl 9.

Kl. Vorderw. an kdrl. Leute zum 1. Apr. **Baumgartscheg. 44,** 1 Tr.

Altstädt. Graben 11, 2 ist eine Wohnung v. heller Stube u. gr. Küche für 15 Mk. an nur ruhige Einwhn. zu vrm. Näh. Altstädt. Graben 11, 1, v. 9-11 u. $3^1/_2$-$4^1/_2$.

Kl. Bäckergasse 7 Wohnung zu verm. Zu erfragen 1 Treppe.

Lastadie 23 ist e. Wohn. 2 Stub. u. Zubh. z. 1. A. zu v. N. 2 Tr. (74086

Lastadie 23 ist e. Wohn. Stube, Kab. u. Zbh. z. 1. A. zu vm. N. 2 Tr. (74096

Lastadie 23 ist e. Wohn. Stube u. K. z. 1. April zu v. Näh. 2 Tr. (74106

Matzkauschegasse 2 ist die 2. Etage z. Apr. u. der Konf.-Laden per 1. Juni zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 12. (74076

2 Wohnungen, Stube u. Küche f. 14 u. 16 M. zu v. Tischlerg. 11. (74046

Heil. Geistgasse 99 ist die 3. Et. u. 2 Wohn., gr. Stube, Cab. u. Zub. 25 u. 30 Mk. zu vm. N. pt. (74026

Schw. Meer 21 Whn., 2 Zim., Cab., h. Kch. u. 2 Z., h. Kch., Zub. 1. April zu verm. N. daselbst 2 Tr. (73026

Bischofsberg 7 ist eine Stube, Kabinet, helle Küche zu verm.

Nied. Seigen 3 kl. Hofwohnung an kinderl. Leute zu vermieth.

Engl. Damm 6, 1 Tr., eine herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern z. 1. April zu v. Näh. bei **Mix & Lück,** dortselbst. (74646

Eine kl. Wohnung zu verm. **Strohdeich 7.** (74656

Wohnung 11,50 Mk. z. 1. April zu vrm. Baumgartscheg. 35, pt.

Hirschg. 8 frdl. Hofwohn., Stube, Küche, B., K. f. 15 M. zu vm. (73126

Langgasse 30, 3. Et., kleinere Wohn. von 3 Zm., Küche u. Zub. per 1. April zu vermieth. Näheres Langgasse 63, 2. (73196

1—2 Zimm. im f. Hause zu vm. **Spaete,** Mattenbuden 9, pt. (3498

Herrsch. Wohnung neu dekor., 1. Et., 4—5 Zm. m. reichl. Zub. z. v. **Spaete,** Mattenbuden 9 pt. (3497

4. Damm 5 ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. Näh. **Paradiesgasse 22, pt.** (72926

Scheibenrittergasse 9, 4. Etage, 2 Zimmer, Zubehör zu v. (73466

Kohlenmarkt 11 frdl. Wohn. 3 Zimm., Balk., Zub., all. hell, 1. April zu vm. **Meld. zur Besicht. das. im Lad.** (73356

Eine Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubehör ist zum 1. April zu verm. Weidengasse 26. (73786

Hundegasse 62 ist die Hange-Etage zu vermiethen. (73816

Wohnung z. 1. April an kinderl. Leute. Näh. Dienerg. 7. (73806

Mattenbuden 15 ist eine Wohnung, 3 Tr., best. aus 4 Zimm. nebst Zub., fortzgsh. billig vom 1. April zu vm. Zu besichtig. v. 2-4 Uhr Nachm. (71756

Breitgasse 81, Saaletage, 4 Zimmer, Badez., ger. Entree, Küche, Kammer, Mädchengelaß, Keller, Bodenr. zum 1. April cr. zu vermiethen Näh. parterre. Besichtigung täglich 11 bis 1 Uhr. (18938

Schäferei 20 ist die 1. Etage (2 Zimm., Balk., Küche, Zub.) p. 1. April zu verm. Preis 500 Mk. Näh. Holzmarkt 2, i. Komt. (1823

Petershagen h. d. Kirche 24/26, frdl. Wohn., 2 Zim., Küche u. all. Zub., 1. April f. 360 M. zu vrm. Bes. 11-1 u. 4-6 U. **Arnold.** (19296

Langenmarkt 42, 2. Etage, 3 Zimmer, Bad,
3. „ 4 „ gr. Zub.,
auch zusammenhängend zu vermiethen. (72266

1 kl. Wohnung an kinderl. Leute zu vermieth. Weidengasse Nr. 15.

Gardinen u. Stores
in neuen schönen Dessins
empfehlen zu billigsten Preisen.
Vorjährige Muster und Reste
ganz enorm billig. (3216
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 23. Holzmarkt 25/26.

Stadtgraben No. 14
per 1. Oktober cr. vornehm ausgestattete Wohnungen von 5—8 Zimmern, die IV. Etage aus 6 resp. 7 Zimmern mit Bade-, Gas- und elektr. Anlage versehen, zu vermiethen. Näheres Grosse Wollwebergasse 8. (3549

Grosser heller Saal,
zu Komtoir-, Bureauzwecken ꝛc. vorzüglich geeignet, sofort oder später zu vermiethen Offerten unter B 654. (4068

Kl.Oelmühleng.1, e. frdl. Unterwohnung an ruh.Einw.z.1.April zu v.Pr.14M.N.Scheibenrittg.13.

Wohnung, Stube, Küche, Zubeh. zu verm.Hint.Adl.-Brauh.8,Lad.

Frdl.Wohn.zu vm. Nied.Seig. 2.

Hl. Geistgasse, Part.-Wohn. für 25 Mk.zu verm. Näh.Häkerg.15.

Freundl. Wohn. v. 21—30 Mk. zu verm. Hakelwerk 5, 2, lks.

Baumgartscheg.3-4, Woh., 2 St., Küche z. vm. Näh. b. Vizewirth.

Burgstraße 12 eine Wohn., Stube Küche, Kammer, 1. April zu vm.

Wohn. zu verm. Breitg. 77, 1.

Kl.Wohn.z.v.15½, 16½, 17½ M, 2 Z., K., 25½ M. Brodbänkg. 48.

Rammbau 15, Hof, part., zum 1.April e.Wohn.,St.,K.,Stall, zu vrm.N.Hof,1Tr.b.**Archimowitz.**

Petersilieng. 11 sind 3 kl. Wohn. für 17, 15 u. 13 Mk. z.1.April z.v.

Portechaisengasse 4 Wohnung, Stube, Kabinet u. Zub. zu vrm.

2 Wohnungen zu vermiethen **Schüsseldamm 13, Hof parterre.**

Johannisg.16 kl. Wohnung zu v.

Frdl. Wohnung, best. aus groß. Zimm., Kab., Kch., Zub., April zu vrm. Näh. Fraueng. 10, 2, 1.

Tagneterg.10,3, Wohn. 2 Zimm. Zub. z.1.April zu vm. Näh. 2.Et.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen **Jungferngasse 15 pt.**

Gr.Nonnengasse Unterw.St.,K., B.1.A.z.v. Nh.Tischlergasse20,pt.

Ziegengasse No. 2
freundliche helle Wohnung von 2 Stuben, Kabinet u. Zubehör 1. April zu vermiethen. (7431b

Jungferng.21 f. kl. frdl.Wohn. z. 1.April b.zu vrm. Näh.part.hint.

Poggenpfuhl 1
ist die 3. Etage für 650 Mk. zu verm. N. im Laden. (4075

Bischofsgasse 7/9
Wohn., 2 Stub., Entr., Küche, viel Zub., mtl. 29 M. N. das.b.H.**Röhr** u.Poggenpfuhl1, b.**Radtke.** (4074

1 Stube u. Küche, 2 Tr., an ruh. Einw. zu vm. Goldschmiedeg.21.

Große Gasse 7, 2 Stuben, Küche für 18,50 Mk. zu vermiethen.

Eine Wohnung umstdh., 16 Mk., zu v. Weißmannsg. 4. N. das.pt.

Jopengasse 20, 1. Etage,
4 Zimmer, geeignet auch für Bureau und Komtoir, zum 1. April zu vermiethen. (4048

Kl.Wohn., Stube,Küche f.10 Mk. zu verm. Langgarten 81, 1 Tr.

Kleine Wohnung für 9 Mark zu vermiethen Katergasse 3, hinten.

Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum 1. April zu vermieth. Schüsseldamm 56. **Dyck.** (7444b

Hl. Geistg. 45, ist d. 3. Etg. best.a. 2 Zimm., Kab., h. Küche u. Zub. f. 35 M. z. 1.April zu vm.Näh.das.

Kl.Rammbau i. e. kl.Hofwohn.z. 1.April zu v.N.Gr.Rammb.42,2.

Holzschneidegasse 8,
nächste Nähe d.Wiebenkaserne u. d.höh.Schul., ist e.frdl.Wohn., neu dekor., 4 Zm., Balk.u.all.Zub., sof. zu vm. Näh.das.i.Souterr.(7450b

Breitgasse 62 ist ein gr. Zimm., helle Küche, mit auch ohne Möb. zu verm. Zu erfragen 1 Tr.

Langgarten 10, 1. Et.,
4 Zimmer, groß. Entree, viel Zubehör, Garten, Laube, Bad, zum 1. April zu verm. Besicht. v. 11—12 Vorm.Näh. prt.(7438b

Jungferg.7, Stube, Kb., Zub. z.v.

Tischlergasse52,3, Vorderwohn., 2 Zimmer pp. für 25 Mk. zu verm. Näheres Tischlergasse Nr. 51.

Langgarten 30, 3 gr. Stuben, Entree, Küche, Zubehör vom 1.April zu verm. Zu erfr.im Lad.

Allmodeng. 3 sind 2 kl. Wohn. von Stube u. Küche zu verm.

Langenmarkt 26, 2 gr.Zim., Zb., 34 M. z. verm. Näh. im Geschäft.

Tobiasgasse 29 kl. Hofwohnung ankdl.Leute f.9u.13 Mk. z.1.A.z.v.

2 Wohn.v.St., Cab., hell, f.20 Mk. mon.v.April zu vm. Jungferng. Näh. St. Kath.-Kirchensteig 16.

Rammbau 38, 2 Wohn., Stube u. Küche zu verm. Näh. im Laden.

Herrschaftliche Wohnung,
Lastadie 35D, 5 Zimm., Badest., Mädchenstube, per 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Schwartz,** Lastadie 36B. (7439b

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, f. Wohn.v.3 St., v.2 St., Kab., u.v.3. St., Kab.n. all. Zub. zu vm. (7321b

Brunshöferweg 26,
Wohnung von Stube, Kabinet, Küche, Boden, Keller per sofort für monatl. 15 Mk. zu verm. Näheres dortselbst 1 Tr. (3968

Langfuhr, Eschenweg 8, 2. Et., n. v. ist e. Wohn. v. Stube, Cab., Küche, reichl. Zub. z. 1.April z.v. Näh. 2. Etg. beim Wirth. (7469b

Langfuhr, am Johannisberg, Ecke Friedenssteg, hochherrschftl. Wohnungen v. 6,5 u.4 Zimmern, Bad, Mädchenst., Loggia u.reichl. Zb.z.v.N.das. **Dodenhöft,** (6949b

Am Johannisberg 19,2
Wohnung, 2 Zimmer u. Nebengelaß, für 250 M. per Jahr zu vm. Meld. b. Hrn. **Wolwe.** (3919

Am Johannisberg 19,
an der evang. Kirche sind Wohn., 5—6 Zimmer, Balkon u. Bad zu vm. Meld. b. Hrn. **Wolwe.** (3918

Am Johannisberg 19,
Souterr., Wohn., 2 Zim. u. Zub. zu vm. Meld.b.Hr.**Wolwe.** (3917

Wohn.1 Stube, Kab., Küche, Bod., Stall, Kell., Waschk.u.Gartben.an fdl.Leute sof. f. mtl.17,50 M. zu v. Langf., Brunshöferw.34. (7129b

Wegen Todesfalls ist d.Wohnung Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2a **(7 Zimmer, Balkon u. reichlicher Zubehör, Preis 1500 Mk.)** sofort zu vermiethen. (7199b

Klein Hammerweg 9
(Gartenhaus), Wohn. von 3 St., Küche, Böden, Kell. **p. sofort** für 25 Mk.mon.zu verm. Näh. Hauptstraße 12, Gartenh. 2 Tr. (3967

Brunshöferweg 26
ist eine Wohnung v. 3 Stuben, Mädchenkammer, Küche pp. **per sofort** zu vermiethen. Näheres dortselbst 1 Treppe. (3969

Langfuhr, Hauptstr. 35, 3. Et.,
zwei schöne Wohnungen, 4 und 5 Zimmer, Balkon, Bad und viel Zubehör, neu renovirt, zum April zu vermiethen. Näheres bei **Fuchs.** (6606b

Langfuhr, Hauptstrasse 115, 1.
Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden ꝛc. zum 1. April zu vermieth. Näheres daselbst 2. Etage rechts. (7419b

430 Mk. 3 Zimm., Balk., Kch., Km., Zub. Ahornweg 7 zu vermieth. (7382b

Langfuhr am Markt,
Hauptstrasse 108,
ist in der 1. Etage eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Badezimmer u. Zub. sogl. zu vrm. (7338b

Von sogleich oder später Wohn. zu vermiethen von 4 Zimmern, Bakon und Zubehör Jäschkenthalerweg 2, 1 Treppe. (7374b

Kastanienweg 5a, 2 Stub., Zub. billig zu vermieth. Näheres Hof, part., lks., b. Vizew. **Rexin.** (3892

Langfuhr, Hauptstr. 87,
sind **2 Läden m. Wohnung** per sofort billig zu vermiethen. Näheres im Geschäft. (7273b

Langfuhr, Hauptstr. 87,
Ecke Eschenweg, sind **herrsch. Wohnungen** von 3, 4 u. 7 Zimm., per sofort zu vermiethen. Näh. im Geschäft. (7272b

Langfuhr, Ulmenweg 13, pt., Entr., 4 gr. Zim., Küche, Badez., Mädchenst., sofort zu vrm. u.bez. Nh. das. Fr. **Klingenberg.** (7242b

Langfuhr, Marienstr. 14, Laden u. Wohn., 3 St., Küche, Keller, Nebenr. sof. zu vrm. u. zu bez. Näh. das. Frau **Goetze.** (7244b

Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr.26a, mehrere Wohn., je Entr., 3, 4, 5 Zimm., Mädchenst., Nebnr., sofort zu vrm. Näh. das. u. Danz. Altstädtischer Graben 105. (7243b

Wohnungen Langfuhr,
von 2, 3, 5 und 6 Zimmern mit u. ohne Badestube und Zub., Balkon pp. billig zu vermiethen. (1099
Adolph Woick, Marienstr. 6.

Langfuhr, Hauptstr. 8,
eine Wohnung v. 4-5 Zimmern, großer Nebengelaß, sofort zu vermieth. Näheres bei Herrn **Busch,** daselbst.

Kastanienweg 5a (3891
herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Zubehör; Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern, Zubeh. zu vermieth. Nh. b. Vicew. **Rexin,** H., p., l. o. Danz. Hundeg.32,1, **Abraham.**

☞ **2 Zimmer,** Zubehör, Stall und Garten vom 1. April zu vermiethen Näh. Langfuhr, **Friedensstraße 31.**

Langfuhr, Marienstr. 26
4 Zimmer mit Zubehör, Badezimmer, Garten, 500 M. hochp., versetzungshalber sof. zu verm.

Eine Wohnung zu vermiethen Langfuhr, Lichtstraße Nr. 9.

Eine Wohnung zu vermiethen Langfuhr, Lichtstraße Nr. 9.

Langfuhr, Elsenstrasse 16,
ist eine Wohn. von 2 Stuben ꝛc. zum 1. April zu verm. Näheres das. od. Bahnhofstr. 22. (7440b

Am Walde, 2-3 Zim., Speise- und Mädchenk. zu April, Mirch. Promenade 6, Garth., part., lks.

Langfuhr, Marienstraße 17, 2. Etage, Entr., 4 Zimm., Küche, Keller, Bod., Hofbenutzg. sof. zu verm. u. bezieh. Näh. das. (7478b

Wohnungen v. 14-16 Mk. Halbe Allee, Bergstr. 26 z. vm. (7363b

Allee, Bergstrasse 2,
sind zwei Wohnungen zu vermiethen. Zu erfragen **Engler.**

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Oberstr.40, St., Küche, Cab., Keller für 14 M., Stube u. Küche für 8 M. zu verm. (7300b

Schidlitz, Schillingsfelderstr. 7 Wohn. m. Stall f. 12 Mk. (7147b

Neufahrwasser, Schulstr. 4 eine Wohn. v. 2 Stuben u. reichl. Zub., das. e.Lad.u.Wohn.v.2Stb. u. all. Zub., auch getheilt zu 2 kl. Wohn., zu verm. Näheres 1 Tr.

Ohra Schwarzer Weg 6
Wohnungen von zwei Stuben, Küche, Balkon, Boden, Keller, Stall v. 11-16 M. zu verm. (7453b

Neufahrw. Kirchenstr.8, Wohn.v. St., Cb., h.K., K., Bd., Wssl. N.3Tr. (7443b

Schidlitz, Weinbergstrasse 20,
5 Wohnungen à 10 Mk. gleich oder April zu vermiethen.

Schidlitz, Mittelstr. 3, Wohnung, Stube, Cab., 13 Mk., zu verm.

Schidlitz, Carthäuserstr. 103,
ist eine Wohnung, Stube, Kabin., Zubehör für 14 Mk. zu verm.

Stadtgebiet, Boltengang,
ist eine Wohnung mit Laden z. Materialwaarengeschäft zu verm. Offerten u. B 666 an die Exped.

Neufahrwasser, Albrechtstr. 14, Wohnung, St., Cab., Kch., Wasserleitung, Zub., 1. April zu verm. Näh. Bergstraße 1, **Grill.** (4083

Neufahrwasser, Wilhelmstr.13d, sind v. 1. April mehr.kl.Wohn.zu vm. Näh. das. bei **Werner.** (7474b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot,
Rickertstr. 14, herrsch.Wohnung, 5 Zimm., Veranda, Bad, Garten, reichl. Zubehör. (1380

Sommerwohnung in Zoppot,
Villa Friedrichsheim, Südstr.62, 1 Tr., gut möblirt, 3 Zimmer, Veranda, Küche u. Zubehör, an kinderl. Leute zu vm. (7154b

Oliva, Seestr. 16,
Chaussee nach Glettkau, dicht an der im Bau begriffenen elektrischen Bahn ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, hochparterre, nebst Sommerhaus im Vorgarten und einem Stück Gemüseland für 300 Mk. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Mader** und bei **M. v. Dühren,** Langfuhr, Bahnhofstraße 5. (7442b

Wohnung, 3 Zimmer,
helle Küche, reichl. Zub., versetzungshalb. sof. zu verm. Näheres **Zoppot, Danzigerstrasse 23b, 1.**

Auswärtige

Praust 44 Wohn. 2 St., Kch., Bod., 9 Mk. u. 16 Mk. N. Dreherg.17, pt.

Zimmer.

An der grossen Mühle 1b,
nur 1 Treppe links ist ein fein möbl. Vorderzimmer, separat, zum 1. April zu vermiethen.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu verm. Tagneterg. 14, 1. (7287b

Heumarkt 8, 2, ist e. sch. Vrdrz. v. 1. Apr. wchw. z. v. (7296b

Gut möbl. Zimmer, 1. Et. sind in jeder Preislage billig zu verm. Jopengasse 24, 2, zu erfr. (7323b

Weidengasse 14 ist ein fein möbl. Zimmer u. Kabinet u. Burschengelaß zu verm. Näh. part. (7309b

Krebsmarkt 3, 1, mbl. Vordz., sep. Eg., zum 1. April zu vm. (7276b

Möbl. Zim. g. Pens. Fraueng.49,2. (7216b

Fein möbl. Vorderzimmer zu verm. Hundegasse 22, 3. (7232b

Holzmarkt
sind mehr. gut möbl. Zimm. zu vm. Näh. Schäferei 20, 1. (7337b

Heil. Geistgasse 10, 2, gut mbl. gr. Zimm. an bess. Hrn. zu v. (7371b

Vorst. Graben 33 hochp., fein mbl. Wohn. u. Schlafk., Apr. z. v. (7418b

Hübsch möbl. Hinterzimmer sof. zu verm. Gr. Gerberg. 4, 1. (7424b

Ein bess. möbl. Zimm. mit sep. Eg. m. a. o. P. z. v. Vorst. Grb. 7, 1 (7358b

Gr. Mühlengasse 6, 2 Tr.,
fein möblirt. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm. (7201b

Vorst. Graben 16, 2, möbl. Zim. u. Kab., Vord.- u. Hintergelegnh. z. v. 7311b

Heil. Geistg. 135, 3, Eing. um die Ecke, ist ein fein möbl. Zimmer nebst Kabinet an 1-2 Hrn. mit a. ohne Pens. zum 1. zu vm. (7090b

Zwei elegant möblirte Vorderzimmer
mit separatem Eingang in
Langfuhr, Hauptstrasse,
eventl. auch Burschengelaß, per sofort oder 1. April zu vermiethen. Offerten unter B 679 an die Exp. d. Blatt. erbeten.

Ein Kabinet per April zu verm. Beutlergasse 13, 2 Trp.

Pfefferstadt 30, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. (7441b

Melzergasse 10, 2, möbl. Vorderzimmer mit Klav. an e. Herrn z. v.

Gt. mbl. Zm. u. Kab. m. a. oh. Pens. z. 1. April zu vm. Hl. Geistg. 59, 1.

2 f. mbl. Zimm. an 2-3 Hrn. m. a. o. Pens. zu verm. Heil. Geistg. 74, 2.

M. Zim. u. Cab. 1. April zu verm. Vorstädt. Graben 7, part. (7434b

Ein möblirt. Vorderzimmer ist zu verm. Mattenbuden 13.

Gr. helle Mansardenstube, mbl. od. unmöbl. an einz. Dame zu verm. Stadtgraben 19, 2, rechts.

Fein möbl. Vorderzimmer, separ. Eingang, zu vermiethen Brodbänkengasse 23, 2 Tr.

Langgarten 23 ist v. 1. April ein anständ. möbl. Zimmer billig zu verm. Zu erfr. Gartenhaus, part.

Fleischergasse 4, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderz. zu verm.

Gut möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. zu vermieth. Breitgasse 98, 2 Tr.

Ein leer. Stübch. an e. Hrn. od. D. zu verm. Hint. Adlersbrauh. 8.

Möbl. Zimmer für Herrn zu vermiethen Mattenbuden 20, 1.

Saub. möbl. Zim. 1. April billig zu verm. Heil. Geistg. 5, 3, lks.

Poggenpfuhl 32, 2 Tr.,
kleines möbl. Stübchen, sep., ist an eine anständ. Person sofort zu vrm. für 10 Mk. monatlich.

Offiz.-Wohn., möbl., 1 Z., 1 Kab. u. Burschengel. z. v. Kohlenmarkt 21 (7448b

Jopengasse 10
ist das Parterre-Vorderzimmer **vom 1. April zu vermiethen.** Näheres daselbst 2 Tr. (4060

Vorst. Graben 23, 1, ist e. f. möbl. gr. Vorderz. m. sep. Eing. zu vrm.

Hundegasse 39, 1, f. mbl. Zim. u. Cab., g. Pens., an Herrn zu vm.

Petersilieng. 16, 3 mbl. St. 9 Mz. v.

Eleg. möbl. Zimmer, Bad zu vermiethen Stadtgraben 17, 4, r.

Hintergasse 19b, pt., mbl Zimmer sep., gleich zu vermiethen. (7433b

Vorst. Grab. 53, 3, mbl. Zimm. sof.

Hundeg. 50, 2, fein mbl. Zimmer p. 1. April mit auch oh. Pens. z. v.

Kl. möbl. Zimmer v. 1. April zu vm. Mausegasse 9, 2 Tr. lks.

Altst. Grab. 78 St., Kab., Kch., B. f. 18 Mk., St. u. Kch. f. 11 Mk. z. vm. (7487b

Ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet 1. April zu vermiethen Heilige Geistgasse 64, 1.

Langgarten 107, i. ruh. Hause, gut möblirtes Zimmer zu verm.

F. mbl. Vorderz. sep. Eing. an 2 jg. Lt. m. Pens. z. vm. Jakobsth. 17, pt.

Sep. Zim., sep. Eg., an ein o. zwei jg. Leute zu vm. Professorgasse 4.

Langenmarkt 9/10, lks., 2 Tr., ist ein eleg., sep. möbl. Zimm., mit auch ohne Pension zu vermieth.

Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Vorst. Grb., kl. möbl. Vordz. b. z. v. (7483b

Elegant möbl. Zimmer mit Kabinet sehr billig zu vermth. Heil. Geistgasse 106, 2. (7481b

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., 2 f. möbl. Vorderz., sep., zus. a. geth., a. W. Burschenst. v. 1. April zu verm.

Ein leeres Vorderzimmer ist zu verm. Tobiasgasse 5, 3 Tr.

Ein frdl., gut möbl. Zimm., sep., mit od. ohne Pens., a. W. Pianino, 1. Apr. zu verm. 3. Damm 3, 2.

Kl. Stübch. an e. anst. Frau sogl. zu vermth. Schüsseldamm 46, 1.

Möbl. Zim. z. v. Karmeliterg. 4, p. vis-a-vis d. Reichs- u. Bahnhof.

Möbl. Vorderzimm. an 1 auch 2 Hrn. zu verm. Tobiasgasse 14, 2.

Tobiasgasse 19, e. kl. mbl. Vorderstübch. v. sogl. zu verm. N. 2 Tr.

Fleischergasse 36, pt., rechts, ist e. Zimmer u. Kab., evtl. Burschengelaß zu verm. Näh. das. (7490b

Beutlergasse 15, 1, ist e. gut möbl. Zimm. zu v. Zu erfr. part. (7491b

Gut mbl. Zimm., sep. E., z. 1. Apr. zu vm. Altst. Grab. 21b, 1, l. (7492b

Vorst. Graben 21, 2. Et., eleg. mbl. Zimmer u. Cab. mit sep. Eg. zu v.

E. möbl. Part.-Z., a. sep. v. sof. bill. zu verm. Brodbänkengasse 33.

Ein freundl. gut möbl. Zimmer ist an einen Herrn zu vermieth. Poggenpfuhl 7, 1 Tr. (7486

Breitgasse 21, 1 Tr.
sofort möblirtes Zimmer, 1 a. 2 Betten, a. tageweise zu verm.

Möbl. Zimm. z. v. Poggenpfuhl 3.

Mattenbuden 8 e. möbl. Stube, an Hrn. od. Dame von gleich zu vm.

Brodbänkengasse 22, 2 Tr., ist ein Zimmer zu vermiethen.

2 gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., per 1. April bill. zu verm. Fr. **Dzuck,** Altstädt. Graben 80.

Langenmarkt 25, 2, ist e. möbl. Vorderzimm. zu verm. (7389b

Hundegasse 23, sind kl. möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen. Näh. part.

Frdl. mbl. Vorderzimm., sep. Eg., m. a. o. Pens. b. z. v. Schmiedeg. 27, 3

Frdl. möbl. Vorderz. v. gl. zu vm. mit a. ohne Pens. Hundegasse 99.

Frdl. möbl. Zm. an anst. jg. Mann bill. zu vrm. Professorgasse 2, 1.

Möbl. Vorderzim. an Herrn z. 1. April zu vrm. Hl. Geistg. 50, 2, auch zur zeitw. Benutz., sep. Eg.

Kassub. Markt 23, 3,
1—2 möbl. Zimm., f. Pens. (7313b

Möblirtes Zimmer zu verm. **Spaete,** Mattenbuden 9, pt. (3706

Ein möbl. Zimmer zum 1. April zu vermth. Hohe Seigen 10, 1.

Freundlich möblirtes Vorderzimmer Pfefferstadt 63, 2 Tr.

Eleg. möbl. Vorderzim. z. 1. Apr. zu vm. Hundegasse 80, 2. (7356b

Vorderstube, sep. Eg., zu verm. Jungferng. 27, Eg. Schloßg. 2 Tr. (7355b

Feinmöbl. Vorderzimmer
ganz sep. Eing., 1. April zu verm. Paradiesgasse 6b/7, 2. **Steinke.**

Möbl. Kabinet, auch m. Beköstig., an anst. jg. Damen v. 1. April zu v. Zu erfrag. 2. Damm 5, 2 Treppen.

2 möbl. Zimmer mit Burschengel. auch geth., zu v. Schäferei 15, 1 Tr.

Sep. Zimmer, möbl. a. unmöbl., z. 1. April z. verm. Hl. Geistg. 79, p.

Hangestübch. u. Kamm. f. 12 Mk. Pfefferstadt 30 an einz. alte Dame od. Hrn. z. v. Näh. Hl. Geistg. 79, 2.

Möbl. Zimmer an Damen zu vermiethen Pfefferstadt 14.

Brodbänkeng. 9, 3, Eg. Kürschg., möbl. Zm. a. m. Pens. z. v. (7471b

Frauengasse 34, 1 Treppe, ist ein möblirtes Vorderzimmer zum 1. April zu vermiethen.

Theilnehmerin z. Whn. ält. Dame ges. Betten u. Wäsche w. gewährt. Pr. 7 M. mtl. Off. u. B 711 an d. Exp.

Leeres groß. Parterre-Zimmer Schmiedegasse 9 zu vm. Näh. 2 Tr.

Stadtgraben 17, 3, **Kling,** sind 1—3 möbl. Zimmer zu verm.

Ein kl. theilw. möbl. Stübchen v. 2 jung. Mädchen bill. zu miethen gesucht. Off. u. B 663 an die Exp.

Eine Stube für 10 Mk. zu vm. Näh. Brodbänkengasse 32, 2.

Sehr anst. jung. Mann f. saub. u. billig. Logis Böttchergasse 21, 1.

2 junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 10, 1.

Anst. Mädch., tagsüb. im Geschäft, findet anst. Schlafstelle bei einer Wittwe Paradiesg. 3, Thüre 9.

J. Leute f. Log. Kleine Gasse 11, pt. (7328b

Anst. Hrn. fd. g. Log. Tobiasg. 11.

Logis f. 2 jg. Leute m. K. im eig. Z. z. 1. April Jakobsneugasse 3 pt.

Anst. Log. z. h. Tischlerg. 24/25, 2, l.

Junger Mann findet **Logis** Große Mühlengasse 20, part.

Ein junger Mann findet Logis Drehergasse 7, 2 Treppen.

2-3 jg. Leute f. gut. Logis m. a. oh. Pens. Tischlergasse 64. **Kneller.**

Schlafst. zu h. Pferdetr. 13, 1, r.

Logis mit Bek. Altst. Gr. 84, 3.

2 anst. j. Leute finden z. 1. April g. Schlafst. Nied. Seigen 12-13, 2, l.

G. Logis z. h. Karpfenseigen 2, 2.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Baumgartscheg. 32/33 p. r.

Ein Mann find. Logis bei e. Wwe. Schüsseldamm 24, Hof, 2 Trepp.

Anständ. Fräulein als Mitbewh. gesucht 1. Damm Nr. 3, 1 Tr.

Wittwe sucht anständ. Frau als Mitbewohnerin. Zu erfragen Frauengasse 1, 2, Eg. Pfarrhof.

Mitbew. ges. Näthlergasse 5, 2.

Eine anständ. Mitbewohnerin kann sich bei einer alleinstehend. Frau melden Häkergasse 28, 1.

Mitbew. k. sich m. Näthlerg. 10, l.

Vorst. Graben 68, 2, l., w. z. 1. Apr. e. Frau od. Mädch. a. Mitbew. ges.

Pension

Für Schüler Ostern Pension frei
Krupp, Langgarten 6-7, 3 Tr. (7163b

Ostern Pens. frei b. Fr. Suprint. **Woysch,** Fleischerg. 9, 3. (7271b

Schüler finden Ostern gute und billige Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeiten. Judengasse 16, 2 Tr. (7331b

Anst. jg. Dame, Tag üb. im Gesch., find. g. Pension Heil. Geistg. 61, 2.

Junge Dame findet gute **Pension** zum 1. April Heil. Geistgasse 49, 1. (4071

Ganze Pension a. Privatmittagstisch zu haben 4. Damm 1, 2 Tr.

Gute Pension für Schüler mit Beaufsichtigung zu hab. Stadtgraben 17, 3, **Kling.**

Div. Vermiethung

Der Laden Langgasse 45
Eing. Matzkauscheg., ist sof. zu v. Erst. halb. Jahr Miethsentschäd. Näh. Langgasse 63, 2 Tr. (7308b

Pferdestall f. 2-3 Pferde m. Heuboden evtl. auch Stube p. sof. z. vm. **Spaete,** Mattenbud. 9, prt. (2122

Der Laden Fischmarkt 15 z. verm. eventl. das Haus zu verk. (7320b

Steindamm 12 (7290b
sind Pferdeställe zu vermiethen.

Speicher-Räume
in 1. und 3. Etage zu vermiethen **Hopfengasse Nr. 108.** (7264b

Pferdeställe für 2 u. 4 Pferde billig zu haben. Näh. Langfuhr, Kastanienweg 5a, Hof, part., lks. (3894

Holzschneidegasse 5,
von gleich eine große helle Tischler-Werkstatt zu vermieth. Näh. **Poggenpfuhl 22-23.** (3859

Keller zu vermiethen Frauengasse Nr. 18. (3146

Großer Laden
nebst angrenzender Wohnung alsbald zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 120. (1612

Geschäftsräume od. Komtoir
2 große, helle Zimmer, Kohlenmarkt, Ecke Heil. Geistgasse per sofort zu vermiethen. Näheres **Hopfengasse 109-110.** (3376

Ein Ladenlokal
nebst Wohnung, **Langfuhr,** Hauptstraße 115, zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Et. rechts. (7420b

Dienergasse 28
großer **Lagerraum** zu verm. Näh. **Hundegasse 62.** (7379b

Hundegasse 62 ist ein Laden mit groß. Lagerraum u. kleiner Hinterstube zu vermieth. (7386b

Ein Bierkeller mit Kundschaft zu verk. Vorstädt. Graben Nr. 35.

Pferdestall, 3 Stänb., Burschenstube, reichliches Futtergelaß ist sofort zu vermiethen **Schwartz,** **Lastadie Nr. 36 b.** (7435b

Part.-Wohn. m. kl. Schaufenst. a. f. Geschäft pass. auf der Altst. gel. j. z. vrm. Näh. Langgasse 77 i. Lad.

Helle geräumige Werkstätte mit Wohnung zu jedem Gewerbe passend, zu vermiethen. Näh. bei **I. Leimkohl,** Lgf., Brunshöfwg6.

Lagerkeller Heilige Geistgasse Nr. 79 zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Etage.

Ein Pferdestall für 3—4 Pferde, ein Keller zur Klempnerei oder zum Lagerraum u. e. Hofwohn. zu verm. Schichaugasse Nr. 20.

Großer Eckladen
nebst Wohnung in frequenter Stadtgegend sofort preiswerth zu vermiethen. **L. Eichler,** Neustadt Westpr. (7504b

Eckladen zum Kolonialw.-G. b. zu verm. Hakelwerk 5. (7485b

Gr. Lagerk. zu vm. Hl. Geistg. 77.

1 gr. Laden, 2 Räume z. Restaur. od. Materialw.-Geschäft, **1 kl. Laden mit Wohn.** z. Friseur- ꝛc. Geschäft u. Wohn. von 240 bis 400 Mk. in bester Lage Neufahrwassers. Näh. Pfefferstadt 60, pt.

Jopengasse 20
ist der Laden
120' tief, auf Wunsch mit Wohn. u. groß. Nebengel., auch f. Bureau u. Komtoir geeignet, v. 1. April sehr preiswerth zu vermieth. (4047

Gr. Parterre-Zimmer,
hell, mit Gas, zum Vereinszimmer ꝛc. passend, vom Apr. zu vrm. Näh. Fraueng. 10, 2, l.

Eckladen m. Wohn., lebh. Geg., b. z. vm. Hakelwerk 5, 2.

Vorort Danzigs sind f. geeignete Lokale z. Restaurant sof. o. sp. z. v. Näh. Stadtgraben 16, 1, lks. (7437b

Keller Breitgasse 19/20,
in welch. mehrere Jahre Klempn. betr., zu vm. Näh. das. im Laden.

Neu renov. Parterre-Zimmer,
passend f. Komtoir u. dgl. billig zu vm. Goldschmiedeg. 34, i. Lad.

Stallung
f. 3-4 Pferde nebst Burschengel., **Weidengasse 21, sof. zu vm. Näh.** Langgart. 97 99, in d. Bierhandl. (7447b

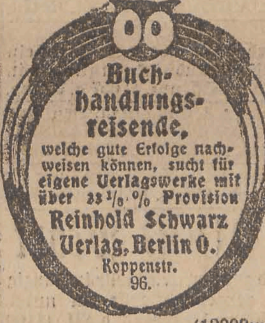
Großer Pferdestall
billig zu verm. Langgarten 28.

Laden Langebr. z. jed. Gesch. pass. z. vm. N. Brodbänkengasse 22, p.

Offene Stellen

Männlich.

Wer schnell u. billigst **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (18989



(13999m

Einen tüchtigen
Buchbindergehilfen
sucht zu möglichst sofortigem Eintritt (4000
Peter Ackt-Elbing,
Fischerstraße 35.

Taxameterkutscher,
unbestrafte, nücht. u. fahrkundige Leute, g. Pferdepfleger, die in d. Stadt u. Vorort genau Bescheid wissen, ferner **2 Stalljungen** werden eingestellt. Meldungen Morgens 7—8 Uhr im Komtoir **Langgarten Nr. 27.** (7304b

Schuh-Agent.
Eine leistungsfähige Kinderschuhfabrik sucht für Danzig und Umgebung einen (4008
thätigen Vertreter.
Offerten unter **S. A. 3** an die Expedition des **„Volksfreunds" in Cleve** a. Niederrh. erbeten.

Hoteld., Hausd., Kutsch. f. Danzig, Knechte, Jung. f. Nähe Berlin u. Schlesw. (Reisefr.) f. sof. u. 1. Apr. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37. Stellv.

Drogist,
Volontär oder junger Gehilfe, gesucht. Nur schriftl. Offert. erbet. Anker-Drogerie, Johannisthor.

Für e. Restaurat. m. voll. Aussch. w. ein Vertreter m. etwa 1500 Mk. gesucht. Off. unt. B 648 an d. Exp.

Gärtner, der in Treibhaus-Kulturen erf. ist, findet Stell. a. d. Gute Müggau bei Danzig. (4072

Schneidergeselle melde sich Pfefferstadt 17, 2 Tr.

Alte Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, die Mobiliar-Versicherungen bevorzugt, sucht für den Bezirk Danzig einen tüchtigen
General-Agenten,
der auch persönlich acquirirt. Hohe feste Bezüge! Offerten unter 4064 an die Exped. (4064

Tücht. **Friseurgeh.** sucht **Bruno Nipkow,** Hotel Continental.

Tcht. Barbier- u. Friseurgehilfen z. 1. April bei gut. Lohn stellt ein **A. Dietz,** Röpergasse.

Tüchtiger nüchterner unverheiratheter
Stellmacher
der sein Fach selbstständig führen kann, wird von sofort gesucht. **Joh. Holz,** Schmiedemeister, in Emaus.

Tücht. Rock- u. Hosenschneider
auf bessere Maaßarbeit können sich melden
Deutsche Herren-Moden,
Kohlenmarkt 22. (4102

Tücht. Schneidergeselle
gesucht **Lippke,** Schmiedeg. 19, 1.

Für mein Kolonialwaarengeschäft suche zum 1. April
einen jüng. Gehilfen.
Offerten unt. B 693 an die Exp.

Versicherungs-Platz-Inspektor
geg. Fixum u. Provision gesucht. Offert. mit Zeugniss. u. Referenz. unter B 659 an die Erpd. (4067

Tücht. Barbiergeh. k. s. sof. meld. **A. Strebitzki,** Stadtgebiet 141.

Zwei Friseurgehilfen
sucht Hermann Neumann, Pfefferstadt Nr. 72. Meldungen Schüsseldamm Nr. 5a. (7489b

Ordentlicher Hausknecht
mit guten Zeugnissen melde sich Etablissement **Dreischweinsköpfe** bei Danzig. (4056

Lackirergehilfen
stellt sofort ein (4057
Hof-Wagenfabrik
Franz Nitzschke,
Stolp i. Pm.

Schneidergesell. f. auf Stück- od. Woche Besch. Fraueng. 12, 2, Htrh.

Einen tüchtigen Rockschneider auf Tagarbeit sucht Carl Rabe, Langgasse 52.

Maschinist,
der auch das Heizen versteht, mit guten Empfehlungen, findet dauernde Stellung bei **Speiser & Comp.,** Mahlmühle.

Schneidergeselle kann sof. eintreten **Langfuhr 107. Hohlwein.**

Schneider
1. Kräfte, auf Zivil, werden sofort gesucht.
Hoflieferant
Eduard Kühne,
Langgasse 70, 1.

Sauberer Rockarbeiter
in der Werkstatt melde sich Langg. 2, 1 Treppe.

Suche Landwirth., Stubenmädchen für Güt., Köch., Mädch. für Alles, d. koch. können. **F. Marx, Jopeng. 62,** Stellenv.

Generalagentur
ist von großer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Danzig, die Kreise: Danziger Höhe u. Niederung, Karthaus und Berent zu vergeben. Geeignete Bewerber, auch keinen Fachleuten, wird Gelegenheit geboten, sich bei angemessenem Fixum, Provision und Spesen unter günstigen Bedingungen eine dauernde Position mit jährlich steigendem Einkommen zu erwerben. Offerten mit Referenzen unter B 585 an die Expedit. d. Blatt. erbeten. (7332b

Einen tüchtigen Raseurgehilfen stellt ein Max Czolbe, Damen- und Herrenfriseur.

Schuljunge od. Mädchen z. Austragen melde sich Vrst. Grab. 67, 1

Laufbursche
ges. Meld. Donnerstag Vorm. 10 Uhr Schäferei 12/14, 1 Tr.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, das
Schmiedehandwerk
zu erlernen, kann sich melden Gr. Mühlengasse 18-19 **Lange.**

Klempnerlehrling
sucht **Johs. Stamm,** Klempnermeister, Beutlergasse 8. (7459b

Einen Lehrling
zur Malerei sucht **R. Milkereit,** Malermeister, Petrikirchhof 1.

Ein Junge aus guter Familie fürs Komtoir gesucht. Selbstgeschriebene Offert. unt. 4107 an die Exped. erb. (4107

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die **Konditorei** gründlich zu erlernen, kann zum 1. April eintreten als (4080
Lehrling.
Emil Jsecke.
Konditorei und Café,
Lauenburg i. Pomm.

2 Lehrlinge
die das Schmiedehandwerk erlernen wollen, können sich meld.
G. Gröning.
Schmiedemeister, (7429b
Zoppot, Pommerschestraße 32.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet in meiner Kolonialwaarenhdlg. en gros u. Schmalzsiederei per 1. April cr. Stellung als (3937
Lehrling.
Station im Hause
J. Lindner, Bromberg.

Musik.
Junge Leute erhalten gründliche Ausbildung bei freier Pension im (2982
Musik-Lehrinstitut Lauenburg i. Pom. Dir. **H. Gath.**

☞ Für meine **Apotheke** suche zum 1. April einen
Lehrling.
4015m
Paul Kobes,
Adler-Apotheke, Kulm Wpr.

Schriftsetzer-Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, kann sofort oder später bei uns eintreten. Schriftliche Meldungen an den
Verlag der (519g
„Danziger Neueste Nachr.".

Einen Lehrling, Sohn achtb. Eltern, suche v. 1. April f. meine **Konditorei. S. Tomaszewski,** Neufahrwasser. (7372b

Weiblich.

Gelatine-Kapseln.
Bei hohem Lohne wird eine
geübte Füllerin
für d. Provinz gesucht. Stellung bei Zufriedenheit dauernd. Eintritt kann sofort erfolgen. Nur tüchtige Arbeiterinnen werden berücksichtigt. Offerten unter 3915 an die Exp. d. Bl. (3915

Frau kann sich Sonnab. z. Wasch. u. Reinm. meld. Frauengasse 5, 2.

Saub. Aufwärterin f. den Vorm. kann sich meld. Pfefferstadt 43 pt.

Eine Plätterin melde sich Weidengasse 13, Laden.

Geübte Zigarett.-Arbeiterinnen finden sofort dauernde Beschäftigung Kohlengasse 2.

Ein Mädchen, a. Hrn.-Jaq. geübt, melde sich Röpergasse 9, 1 Tr.

Plätterin ges. Sandgrube 21, 3.

Bei h. Lohn u. fr. R. suche z. sof. u. 2. April Mädch. f. Berl., Nähe Kiel u. Schlesw., a. dir. zu Herrsch., für Danzig f. angen. Stell. zhlr. Köch., Stub., Haus-, Kinderm. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-V.

Für ein hiesiges Glas- und Porzellanwaarengesch. wird ein **Lehrmädchen gesucht** Offerten unt. B 646 an die Exp.

Mädchen auf Herrenarbeit geübt Am Stein 4, 1 Tr.

Aufwärter. k. s. m. Fraueng. 17, 2.

Ordtl. Dienstmädchen mit guten Zeugn. kann sich melden Gr. Scharmacherg. 3, im Laden.

Mädchen für festen Dienst gesucht Langgarten 10, 1 Treppe.

☞ Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser **Veränderungsatelier** mehrere **tüchtige** (4090
Schneiderinnen,
die im Abändern von Konfektion, speziell von Jaquettes und Kleiderröcken durchaus erfahren sind.
Walter & Fleck.

3 tüchtige, erfahrene
Verkäuferinnen
suche für die Abtheilung **Wirthschafts-Artikel, Glas, Porzellan** ꝛc. per gleich oder später, bei hohem Gehalt dauernd zu engagiren. (4062
Persönliche Vorstellung erwünscht.
Nathan Sternfeld,
Danzig.

Suche ein Lehrmädchen für mein Konfitürengeschäft. Meldungen von 12—2 Uhr Heilige Geistgasse Nr. 130, J. Loewenstein.

Junge Mädchen,

die das Putzfach erlernen wollen, können sich sofort melden, bei Adolph Schott, Langg. 11. (4120

Gesucht wird auf ein Gut eine einfache **Jungfer** oder **Stütze, die Schneidern, Glanzplätten und Frisiren** erlernt hat. Selbige muß **Stubenarbeit** übernehmen und sonst bei allen häuslichen Arbeiten gern mithelfen. Gute Zeugnisse über ähnliche Stellungen Bedingung. Meld. mit Gehaltsanforderungen und Bild unter 4081 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (4081

Suche Kochmamſ. a. f. Saison, Stubenmädch. u. Näht. f. Güter, f. gute Stell., tücht. Mädch. f. All., d. kochen k. f. gute Häus. **Hardegen Nchf. Jablonski**, Hl. Geistg. 100.

Suche Köchinnen bei hoh. Lohn, Hausmädch., die etw. kochen k., Kindermädch. im Alt. v. 20 Jahr. **J. Dau**, Heil. Geistg. 9, Stellenv.

Jg. Mädchen v. außerh. kann das Fleischgesch. erl. Mattenbud. 17.

Hilfsarbeiterin meld. f. Korkenmacherg. 7, 2, Eg. Heil. Geistg.

Junge Mädch., w. d. Damenschnd. gr. erl. w., m. f. m. Junkerg. 10/11, 1

Mädchen f. den Vormittag a. Aufwärterin gesucht Töpferg. 19, 2.

Tüchtige Hilfsarbeiterinnen

für Röcke und Taillen finden in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung **Marie Schnaase, Hundegasse 55, 1 Treppe.**

Ein jüngeres anständig. Dienstmädchen kann sich meld. Langfuhr, Herthastraße 11, 2 Tr. lks.

Bescheid. jg. Mädchen w. als **Stütze** bei 2 alt. Herrsch. z. 1. Apr. gesucht. Dass. muß alle häuslichen Arbeiten übernehm. Off. erb. bei **Rt. A. Fischer**, Oliva, Pel. Str. 1.

Kellnerinnen, Buffetfrl. a. Rechnung zahlreich gesucht. **C. Hickhardt**, Zentr.-Bureau, Breitg. 60

Ordl. Frau od. Mädch. z. Wasch. u. Reinm. wöchentl. 2 Mal gesucht. Offert. unter B 710 an die Exp.

Ein zuverlässiges **Kinderfräulein** aus beſſ. Hause, das schon in Stell. gewesen ist, zum 1. April gesucht. Off. unt. B 713.

Tüchtige Verkäuferin suche für mein Herrenartikel-Geschäft. **Bruno Berendt,** Kohlenmarkt 1.

Aufwärterin f. d. Vormittag ges. Burgstraße 20, Gartenh., pt. lks.

Hübsch. jg. Mädch. als Stütze u. Bed. d. Gäste ges. Beutlerg. 15.

Kochmamsells bei 40-100 ℳ Gehalt, **Buffetfräulein** mit u. ohne Bedienung, **Verkäuferinnen** für Aufschnittgeschäfte, **Köchin** für Langfuhr b. 20-25 ℳ Gehalt, **Stubenmädchen** für Güter und **tüchtige Landwirthin** sofort gesucht durch Frau **Marie Hoenke, Heilige Geistgasse 36, 1 Tr.**

Eine geübte Einlegerin

per 1. April gesucht. **W. F. Burau.**

Gesucht ein junges Mädchen zum **Kochenlernen.** Frau **E. Topf**, Gewerbehaus. (7445b

Suche für mein **Destillations-Geschäft**, ohne Schank, eine **tüchtige solide Verkäuferin** per 1. April. **L. Matzko Nachf.**, Altstädt. Graben 28. (7451b

Ordentlich. Dienstmädchen ges. bei **Weber**, Dominikswall 13.

Mädchen von 14—16 Jahren melde sich Poggenpfuhl 13, 2 Tr.

Aufwärterin ges. Abeggasse 6, 1.

Ordentliche Aufwärterin mit Zeugniß, für den ganzen Tag, melde sich **Kohlenmarkt 20, 2.**

Eine Handnähterin kann sich melden Frauengasse 5, 3 Tr., r.

Buffetfräulein für Hotel nach außerh., Buffet auf Rechnung, mit gleichz. Bedienung d. Gäste, sof. gesucht. Zeugn. u. gute Garderobe erf. **Plath**, Kl. Krämerg. 4, a. Pfarrh.

Aufwärterin von sogleich gesucht Fischmarkt 5, 1 Tr. links.

Suche Mamsells für w. Küche, Stub.- u. Kindermdch. f. Güt., Hausmdch. die koch. k., Hausdien. m. g. Zeugn., Buffetfrl. z. sof. Eintr. Fr. **L. Rehfuss**, 1. Damm 11

Junges gebildetes

Mädchen

(aus Oliva, Langfuhr od. Danzig) zur Erlernung eines Tapisserie- und Kurzwaaren-Geschäfts für **Zoppot zum 1. April** ges. Gefl. Offerten mit Ang. der Verh. unt 3959 an die Exp. d. Bl. Bt)

Eine alte Frau bei e. kl. Kinde gesucht, auch z. Schlafen. Zu erfr. Pfefferst. 73, Restaurant. (7353b

Suche ein älteres, tüchtiges

Ladenmädchen

für ein hiesiges größeres Schankgeschäft. Offerten mit Zeugnißabschriften unter B 630 an die Exped. d. Blattes. (7413b

Ein jg. saub. Mädch. f. fest. Dienst wird ges. Pfefferstadt 1. Meierei.

Ordl. Mädch. v. 14-15 J. z. Milchaustragen f. Goldschmiedeg. 12.

Ein tücht. ehrliches Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Frau Restaurateur **Clara Witte**, Altenhof bei Eberswalde (Berlin). Reisegeld wird vergütet.

Geübte Taillenarbeiterin findet d. Beschäftigung Holzgasse 15.

Geübte Herrenarb. find. d. Beschäftig. Tischlergasse 52, 3, lks.

Tücht. Verkäuferin

per sofort oder 1. April gesucht

L. Grzymisch,
Berliner Damen-Mäntelfabrik,
Langgasse 64. (3956

Stellengesuche

Tüchtiger Kaufmann
mit d. Holz-, Eisen- u. Maschinen-Industrie vertraut, sucht Stell. als Reisender, Lagerist, Komtoir. Off. unter B 660 an d. Exp. d. Bl.

Ein Landwirth sucht bei besch. Ansprüchen irgend eine Beschäftigung. Off. unter 7502b an die Exp. d. Bl.

Expedient,

flotter Verkäufer, gelernter Materialist, sucht in einem **Destillationsgeschäft** v. sofort oder später unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Gefällige Offerten unter W. Z. postlagernd Zoppot.

Weiblich.

Junges Mädchen,

welches in der **Konditorei und Bäckerei** thätig gewesen ist, sucht vom 1. April Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. — Offerten u. B 672 an die Exped.

Anst. j. Mädchen sucht z. 1. April eine Vor- und Nachmittagsstelle. Offerten unt. B 647 an die Exp.

Suche als Verkäuferin Stellung im Kurz-, Wollwaarengeschäft. Offerten erbittet **Laskowski**, Hohe Seigen 23, Hinterhaus.

Anst. Mädch. m. Buch bitt. u. Stelle für den ganzen Tag Hausthor 6.

Gebild. junge Dame,

(7042b

etwas musikalisch und Ausbild. im Gesang genossen, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stell als **Gesellschafterin** u. Reisebegleiter. Off. u. B. Z. Elbing postl.

Ordentl. Frau sucht Stelle zum Waschen Spendhausneug. 16, 2.

Empf. z. 2. A. tücht. Köchin, Stub.-, Haus-, Scheuer- u. Kindmdch. m. v. Zeugn. **H. Glatzhöfer**, Breitg. 37. Schaut. Dienst. u. Donnerst. 4-8 U.

Anst. Mädchen bittet um e. Aufwartest. Trinitatis-Kircheng. 9.

Anständ. junge Frau b. um e. St. f. d. Morgenst. Bischofsgasse 26, pt.

Eine junge Wittwe bittet um e. Stelle f. Vor- od. Nachm., auch für d. ganz. Tag Tischlergasse 64, Kell.

Der Verein der weiblichen Angestellten in Handel u. Gewerbe

Danzig

(Bureau: Jopengasse 65 Sprechst.: 1—3 Uhr)

empfiehlt den Herren Chefs seine völlig **kostenlose** Stellenvermittelung zur gefälligen Benutzung und bittet um Aufgabe von Vakanzen.

Gegenwärtig suchen durch uns Stellung (4059

2 erfahr. Buchhalterinnen, 1 erste Verkäuferin, 1 Lehrling fürs Komtoir.

Frau sucht Stelle f. d. Morgenstd. Hirschgasse 8, Hinterhaus, 1 Tr.

Frau sucht Besch. als Verkäuf. in der Markthalle oder anderes kleines Geschäft unter bescheid. Ansprüchen, auf Wsch. Kaution. Offerten unter B 638 an die Exp.

Eine jg. Frau bitt. z. W. u. Reinm. Beschäftig. Plapperg. 1. Th. 17.

Anst. Frau sucht Stell. f. Vor- u. Nachm. od. z. Wasch. u. Reinmach. Weidengasse 17 b. Frau **Plew.**

Ordtl. Mädchen bittet u. e. Stelle f. d. Vm. Barth.-Krchg. 23, 1 Tr., ht.

Jg. Mädchen, 21 J., sucht Stell. im Komtoir oder Filiale. Kaut. vorh. Offerten u. B 688 erbeten.

Stütze, kinderlieb, sucht Stell. v. 1. April. Gute Zeugn. aufzuweis. Off. u. B 680 an die Exp. d. Bl.

Anst. jg. ehrl. Frau b. um Wasch- u. Reinmst. Kl. Bäckergasse 7, 3.

Tücht. Verkäuferin die mehrere J. in besserem Gesch. thätig gew. sucht v. 1. April St. Off. u. B 689.

Alleinst. evgl. Wittwe sucht einem Herrn o. Dame die Wirthschaft zu führen. Off. unt. B 678 a. d. Exp.

Eine Dame sucht Stellung zur Leitung einer Filiale. Offerten u. B 686 an die Exped.

Eine ges. Amme w. Stellung Paradiesgasse 14, 2, Hinterhaus.

Mädch. f. e. leicht. Dienst b. alt. Herrsch. Lastadie 23, Hof, Th. r.

Alleinst. Frau s. Stelle bei alleinst. Hrn. o. Dam. z. Führ. d. Wirthsch., bin a. geneigt St. a. Krankenpfleg. zu übern. Off. u. B 569 an d. Exp.

Ausbesserin für Sachen jed. Art sucht Beschäft. Paradiesg. 10, 1.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet Häkergasse 25, part.

Verkäuferin, mit Buchführung und Schreibmaschine vertraut, sucht u. bescheid. Anspr. Stell., gleichviel welch. Branche. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. u. B 705 an die Exped. d. Bl.

Kassirerin sucht Stellung zum 1. April. Offerten unt. B 632 an die Exp.

Empfehle eine perf. Köchin, ein erf. Stubenmädchen, ein saub. Hausmädch., jüng. Mädch. f. Alles, Kinderfr. für hier u. Güter, Kinderfräul., Kinderm., Ammen m. rchl. Nahr. **F. Marx**, Jopeng. 62, Stellenv.

Eine junge Frau, Wwe., die alle häuslich. Arbeiten übern., sucht St., a. l. bei ält. Herrn od. Dame. Offert. unt. B 699 a. d. Exp. d. Bl.

Empfehle Stützen m. f. gut. Zgn., Kindergärtn. u. Fräulein, Köchinn., Stubenmädch., Mädch. f. All., Kindermädch. **Hardegen Nchf. Jablonski**, Hl. Geistg. 100.

Fr. s. St. z. Wasch. Kl. Rammb. 2, 2.

Anst. Wittwe, die etwas schneidert wünscht Beschäftigung im Nähen. Offert. u. B 708 a. d. Exp. (7497b

Tüchtige Verkäuferin

für Konditorei sucht auch in Bäckerei **Stellung.** Offerten an Besitzerfrau **M. Neumann**, Paterswalde Ostpr.. erbeten.

Förstertochter, jung, gebildet, tüchtig, nur unerfahren in der Wirthschaft, sucht zum 1. April Stellung als (4078 **Stütze und Gesellschafterin**, in fein. Hause auch bei alleinst. Dame, in Danzig oder Umgeg. Ernstgem. Offert. bitte direkt an **M. Krüger**, in Forsth. Zechinen, Kr. Bütow (Pomm.) zu richten.

Capitalien.

3000 Mk. zur Ablösung sicherer Hypothek. (2. St.) gesucht. Off. u. B 537 an die Exped. (7297b

Kapital, erststell., zu vergeben. Off. u. B 453 an die Exp. (7212b

Wer Geld sucht a. Schuldsch., Hypoth., Lebensv. 2c schrb. an **Lölhöffel**, Berlin W. 35. 6680b

Hypothekengelder

bringt für Geldgeber unentgeltlich unter (3636 **Alois Wensky,** Danzig, Milchkannengasse 15, 3.

Baugeld mit jährlich 20% Abzahlung gesucht. Offerten unter B 256 an die Exp. (7030b

Suche 16—20000 Mk. zur 2. Stelle auf ein ländliches Grundstück. Offerten unter B 586 an d. Exp. d. Bl. (7330b

2500—3000 Mk. zur 2. sehr sichern Stelle zu 6% vom Eigenthüm. sofort gesucht. Off. unt. B 608 an d. Exp. (7377b

10000 Mark. Mit ca. 10 000 Mk. wünscht sich Jemand an einem sichern aber sich gut prozentirenden Geschäfte oder Unternehmen in Oliva oder Umgegend zu betheiligen oder ein mindestens mit 9% sich verzinsendes Haus zu kaufen. Off. unt. 4005 a. die Exp. (4005

3000 Mark erststellige mündelsich. Hypothek auf ein bebautes Grundstück in Zoppot sofort zu cediren gesucht. Angebote erb. Zo. 170 Filiale Zoppot, Seestraße 27.

Zur 1. Stelle

werden **Mk. 15000** auf Gasthofsgrundstück mit Landwirthschaft gesucht. Werth des Grundstücks Mk. 50 000. Offert. unter B 673 an die Exped. d. Bl.

Sichere Hypothek 11000 Mk. ist mit Damno zu cediren. Off. u. B 656 an die Exped. d. Bl.

1000 Mark werden sofort zur sicheren Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. unt. A 650 an d. Exp. d. Bl. (5868b

4000 Mark werd. zur 2. sichern Stelle auf ein ländl. Grundstück von gl. od. spät. gesucht. Off. unt. B 657 a. d. Exp.

Suche z. 1. Stll. auf m. Besitzung 10-12000 Mk. Größe 5 ha 84 ar 41 qm, Nr. 1. Off. u. B 701 an d. Exp.

12 000 Mk. Stiftsgeld von gl. zu hab. Off. u. B 700 an d. Exp.

10000 Mark sind zur zweiten Stelle in Danzig zu vergeben. Offerten unter B 703 an die Exped. d. Bl. (4100

150 Mark werden sofort gesucht gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen. Offert. unt. B 692 an die Exped.

500 Thaler auf ein ländliches Grundstück zur 1. Stelle gesucht Jakobsneugasse 14/15, Häkerei.

1000 Mk. auf mein Grundstück zur sicheren Stelle gesucht. Off. unter B 696 an die Exp. (7458b

30000 Mk. hinter Bankgeld auf ein herrschaftliches Wohnhaus in der Nähe des Hauptbahnhofs sofort oder später gesucht. Offerten unter B 639 an die Exped. d. Bl.

Auf mein Haus a. Hauptbahnh. suche z. 1. Juli **10 000 Mk.** hint. 28 000 Mk. Bankgeld, Miethe 3262 Mk., versich. m. 45 000 Mk. Offerten unt. B 717 an die Exp.

Unterricht

Klavierlehrer erth. sachgemäß Unterricht Fischmarkt 5, 1 Tr.

Höhere Mädchenschule, Seleeta und Lehrerinnen-Seminar

Danzig, Poggenpfuhl 16.

Das neue Schuljahr beginnt am 8. April um 9 Uhr **Morgens.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich **am Sonnabend, den 22. März, 10—1 Uhr**, im Schulhause bereit sein. Für die unterste (9.) Klasse werden keine Vorkenntnisse verlangt. (3635

Dr. Scherler.

Höhere Privat-Mädchenschule in Neufahrwasser.

Das Sommerhalbjahr beginnt **Dienstag, den 8. April.** Anmeldungen werden schon jetzt angenommen. Sprechstunden von 2—4 Uhr. (3867

Hedwig Dittmann, Schulvorsteherin, Albrechtstraße Nr. 29.

Vorbereitungs-Schule

Heumarkt 6.

Knaben für Sexta, Mädchen für die 6. Klasse einer höheren Lehranstalt. Neuer Kursus vom 8. April. Anmeldungen erbittet Vormittags (7456b

Elisabeth Thomas.

Abschaffung der Rabattmarken.

Nachstehende Firmen erklären hiermit, daß sie vom 1. April d. J. ab **keine** Rabattmarken verabfolgen werden.

Richard Utz	Paul Grunwald	A. Schmandt
J. Bauer	Ed. Homburg	Hermann Schmidt
Ernst Belau	S. Israelski	J. Schubert
Franz Berner	A. Kurowski	Arthur Stangenberg
Julius Beslack	Ed. Lenert	Max Templin
Johannes Blech	Clemens Leistner	Hugo Wiedemann
Alfred Borchard	Gerhard Loewen	Eduard Willer
Joh. Borkowski	Gust. Mader Nachf.	Paul Woicziechowski
Florian Borowski	Hermann Rahn	Julius Wolff
A. Burandt	W. Riemer	Emil Ziemer
F. Fabricius	Hermine Rindfleisch	Arnold Nahgel Nachf.
Carl Gramatzki	Emil Rüdiger	
Conrad Grodzki	Max Ruttkowski	

(4063

Der Verein der Detaillisten.

Höhere Mädchenschule.

Hundegasse Nr. 54.

Das **Sommerhalbjahr** beginnt den 8. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen werde ich den 22. März, 5. und 7. April von 10—1 Uhr im Schullokale bereit sein. (4095

Zur Aufnahme in die IX. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. **Dr. Weinlig.**

Ebert'sche höhere Mädchenschule

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 8. April, 9 Uhr.** — Anmeldungen werden entgegengenommen am 22., 24., 25. März, 5. und 7. April im Schulhause Altstädtischen Graben 7/9, von 10—1 Uhr. (3907

Für die neunte Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. Das Schulgeld in der neunten Klasse ist auf 5 Mk. herabgesetzt.

Hevelke.

Vorbereitungsschule für Knaben und Mädchen

Kassubischer Markt 23, parterre, (zwischen Pfefferstadt und Bahnhof).

Das Sommerhalbjahr beginnt **Dienstag, den 8. April.** Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich Vormittags von 10—12 Uhr bereit.

Margarete Magsig, Vorsteherin.

Von der Königl. Regierung zu Danzig concessionirtes

Handels-Lehr-Institut für Damen

Hedwig Knorr, gepr. Handelslehrerin.
Altstädt. Graben 96-97, vis-à-vis der Markthalle.
Gründlichste Ausbildung zur Buchhalterin, Korrespondentin Kontoristin, Stenotypistin. (3843

Anmeldungen neuer Schülerinnen

werden **Sonnabend, 22., Montag, 24., Dienstag, 25. März** cr. zwischen 4—6 Uhr Nachmittags entgegengenommen.

Lehrplan kostenfrei. Fernsprecher 1355.

Gründlichen, erfolgreichen Unterricht in allen Fächern an Schüler und Erwachsene (Herren u. Damen) ertheilt **E. Fuchs**, Grabengasse 5, 2

Klavierunterricht

ertheilt

Auguste Selonke,

konservat. gebildete Lehrerin, **Langfuhr, Bahnhofstraße 5, Gartenhaus, links.** Annahme in den Vormittagsstunden erbeten.

Vorbereitungszirkel für höhere Lehranstalten.

Knaben Sexta, Mädchen 6. Klasse.

Das Sommerhalbjahr beginnt **Dienstag, den 8. April 1902.** Anmeldungen täglich von 11 bis 1 Uhr Vormittags. (7432b

Elise Hoffmeister, Hundegasse 93, 2 Treppen.

Suchen für unseren Sohn (6 Jahre alt) **Theilnehmer für Anfangs-Privat-Unterricht.** Off. unt. B 512 an die Exp. (3910

☞ **Engländerin** ertheilt Unterricht. Miss. **Turner**, Mottlauergasse 11, 2 Tr. (7368b

Welche Dame ertheilt Klavier-Unterricht, zu welch. Preise. Off. unt. B 643 an die Exped.

Verloren und Gefunden

Jagdhund zugelaufen. Geg. Deckung der Unkosten abzuholen 1. Steindamm 2, 2. (7405b

Eine kleine silb. Herrenuhr Febr. verl., abz. Kl. Schwalbeng. 1a, 2.

Bibliotheksbuch d. Mariensch. vrl Abzug. Heveliusplatz 1/2, part.

30 Mk. Belohnung. Auf d. Wege von d. Tobiasgasse, Dämme, Breitgasse, Holzmarkt habe ich Dienstag, 18., Nachm. zwisch. 3-3½ Uhr ein schwarz. Beutelportemonnaie enthaltend 2 Hundertmarkschn., 4 Zwanzigmarkstücke u. ca. 8 Mk. kleines Geld, ferner ein. Probierstein, 1 Lott.-Numm. u. e. gold. Ohring verl. Der ehrl. Find. erh. obige Belohnung **George Bernhardt**, Händler Tobiasgasse 22, 2 Tr.

Weißer Federfächer am 9. März früh gefund. Abzuh. Brabank 9, 2

Vermischte Anzeige

Die Dame

in der rosaseiden. Blouse, sowie hell. Tuchrock, welche Sonnabend im B. das Vergnüg. mitmachte, w. h. g. zwecks n. Bek. ihre Adr. u. Ch. 360 hauptpostlag. abzug.

Jung. Kaufmann, 26 Jahre, ev., wünscht Bekanntschaft ein. jung. Dame zwecks Heirath. Strengste Verschwiegenheit. Off. u. B 645.

Kaufm., Mitte 20er evg., stattliche Erschein. in sich. Stell. möchte mit jg. Dame 18-22 Jah. alt, w. hübsch, gut erzog., wirthschaftl., musikal. u. e. Baarmitgift v. 10-20 000 ℳ z. erwart. hat, zw. Heirath i. Briefw. tret. Nur wirkl. ernst u. aufrichtig gemeinte Off. beliebe man u. B 669 i. d. Exped. niederzul. Anonym u. sonst. Scherze vrb. Diskr.-Ehrns.

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer**, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

Kaufmann, 27 J. alt, ev., vermög., aus sehr achtb. Familie, Inhaber e. gutgehend. Geschäfts sucht die Bekanntschaft e. jungen Dame, jg. Wittwen nicht ausgeschlossen, mit einem Verm. v. 15 000 Mk. zwecks Heirath. Anonym zweckl. Diskretion zugesichert. Offert. unter B 469 an die Exp. (7235b

☞ **Klagen,** ☜ Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Rechts-Bureau von Otto Jochem,

6411b) Schmiedegasse 27.

Zeichnungen sowie Kopien werden saub. u. billig angefert. Off. unt. B 665 an d. Exp. d. Bl.

Rechtshilfe

in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch**, Rechtsanw.-Bur.-Vorst., Baumgartscheg. 32. (7288b

Wer reparirt Nähmaschine? Offerten unt. B 718 an die Exp.

Wer nimmt ein klein. Kind in Pflege u. zu welchem Preise? Offert. unt. P 100 hauptpstl. Danz.

Dirschau.

Gute Pflege für einen Säugling ges. Off. m. Pr. u. B 681 an die E.

Derjenige, welcher Montag irrthümlich auf den Namen **Thiel**, Breitgasse Nr. 84, zwei Taschentücher abholte, ist erkannt und wird dringend ersucht, dieselben abzugeben.

Damenschneiderin in u. a. d. Hause. **M. Knoblauch**, Baumgartschegasse 32, 1. (7289b

Damenkleider werd. gutsitzend u. billig angefertigt Breitgasse 90, 1.

Feine Wäsche wird saub. gewasch. u. auf neu geplättet, auch wird jede and. Art v. Wäsche in kürz. Zeit gewaschen. Bei billigster Preisnotir. Ankerschmiedeg. 2.

J. Kreuzstich-Arbeit w. saub. ausgef. Petri-Kirchh. Nr. 2, Th. 9, 1 Tr.

Mäntel werden modernisirt Kleine Mühlengasse 2.

Perf. Plätterin empf. sich auß. H. zu g. Baumgartscheg. 41 **A. Klein.**

Handschuhe w. sauber u. billig gewaschen, auch für Geschäfte. **Koeltsch**, Tischlergasse 24—25.

Jede Malerarbeit wird gut und sauber ausgeführt bei bill. Preisen Tobiasgasse 15 part.

Federn

werd. bill. gekräus. sowie Glacéhandsch. u. Schuhe gew., Sach. all. Art bronz. u. Sträuße bill. aufgearb. Tobiasgasse 29, pt. (7414b

Gummiboots u. Schuhe besohlt und repar. am billigst. **Fortier**, Petershag. h. d. Kirche 9. (7347b

Maurer empf. sich Jungfrg. 21 H.

Tischler sucht Sach. zum Aufpol. und Repariren Röpergasse 20, 4.

Tapezierer polstert und modernisirt billig Möbel. Offert. unt. B 694 an die Exped.

Jede Töpferarbeit wird billig und gut ausgeführt Mauseg. 17. Daselbst sind bill. Kachel zu hab.

Blaue Speisekartoffeln, (kleine Graudenzer) **Dabersche, sehr gut,** soeben eingetroffen. **Hugo Wiedemann,** Schüsseldamm 30. (7452b

Klosetveränderungen, laut Vorschrift, führt jetzt billigst aus Klempnerei von **W. Schulze**, Bootsmannsgasse Nr. 1.

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Mass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (7306b

Breitgasse 36.

Zum Umzuge

empfehle mich zum **Aufpoliren und Repariren von Möbeln.** Komme auf Wunsch nach außerhalb. Off., auch für später, unter B 439 an d. Exped. d. Bl. erb. (7217b

Empfehle meinen Verschluß-, Möbel- und Tafelwagen rechtzeitig zu bestellen. **Karl Münz**, Tischlerg. 32 u. Reitbahn 6. Das. sind 12 Verpackkisten zu vk. (7401b

Möbel-Umzüge

werden in meinem Möbel-Verschlußwagen unter Garantie u. meiner persönl. Leitung f. jeden nur annehmbaren Preis ausgeführt durch **Richard Brock Komtoir Brabank 1a, Ecke Wallgasse parterre.** (7403b

Beiladung i. Eisenbahnwaggon nach **Stettin, Berlin, Hamburg, Bremen, Hannover, Magdeburg, Leipzig, Wesel, Köln a. Rh., Dresden, Breslau, Tilsit und Königsberg i. Pr.** sucht **Anton Kreft,** Möbeltransport, Danzig, Hühnerberg 4. Fernspr. 941. Möbeltransporte jeder Größe wie nach allen Richtungen werden prompt u. billigst unter Garantie ausgeführt. (7333b

Tapeten!

Große Auswahl in jeder Preislage.
Vorjährige Muster zurückgesetzt. (7451b

Carl Baumann,

Matzkauschegasse 6, zweites Haus von der Hundegasse.



(2166m

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin,

gewährt **erststellige Hypotheken** auf städtische Grundstücke unter soliden Bedingungen. (3678

Die General-Agentur
Richd. Dühren & Co.
(Inhaber: **Ed. Eschenbach**)
Danzig, Vorstädt. Graben 67.

Käse-Offerte!

Einen Posten **alten Schweizerkäse**, pro Pfund **50** und **40** ₰
Tilsiter Käse, alte Waare, „ „ **40** „ **30** „
sowie **Quadrat-Käse, Limburger**, billigst, empfiehlt (6773b
M. Wenzel, Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Aufgepasst!

Soeben eingetroffen ein großer Posten fetter Tilsiter- und Schweizer-Käse. Tilsiter, vollfette Waare, für 50, 60, 70 Pfg. pro Pfd., vollfetter Schweizer, besser im Geschmack wie Emmenthaler für 50 60, 70 u. 80 Pfg. pro Pfd., ruff. Steppen-Käse pro Pfd. 70 Pfg., Werderkäse 50—60 Pfg. pro Pfd., Limburger □-Käse, 10 und 15 Pfg. pro Stück, gleichzeitig offerire:

Apfelsinen, 3 Stück 10 Pfg., das Dtzd. 40 Pfg., III. Sorte.
„ 2 „ 10 „ „ „ 55 „ II. „
„ 3 „ 25 „ „ „ 1 Mk. I. „

Zitronen, 3 Stück für 10 Pf. und 2 Stück für 10 Pfg.
Räucherlachs pro Pfd. 1,60 ℳ, in ganzen Seiten 1,50 ℳ,
Räuchersalzheringe 3 Stück für 25 Pfg., täglich frisch,
Pflaumen 20 Pfg. pro Pfd.

Salzheringe! Salzheringe!

Ein großer Posten eingetroffen: Schotten-Heringe, milde gesalzen, ähnlich im Geschmack wie Matjes, 2, 3, 4 Stück 10 Pfg., feinste Full-Heringe, 10 Pfg. pro Stück, 3 Stück 25 Pfg. kl. Norw. Fettheringe, 10 Stück für 10 Pfg., Norw. Riesenheringe zum Braten, Stück 5 Pfg., Schott. Ihlen, 2 Stück 10 Pfg., Konf. Matjes, 5, 8 und 10 Pfg. pro Stück, etwas gerissene Heringe 8 Stück für 10 Pfg., in Tonnen und schockweise verkaufe billiger. (7457b

H. Cohn, Hering- u. Käsehandlung, Fischmarkt 12.

Schuhmacherei-Betriebs-Genossenschaft,

Gewerkshaus, Vorst. Graben Nr. 9.

Unsere Lederhandlung ist jetzt für Schuhmacher, auch Nichtmeister, von 8—11 und 4—8 Uhr geöffnet.

Billigster Einkauf.

Haararbeit jeder Art liefert billigst **Rob. Kleefeld**, Altst. Graben 106, Eck. Gr. Mühlng. (7031b

Jede Reparatur und Herren-Schneiderei wird sauber u. billig ausgeführt Scheibenrittergasse 3, 2 Tr., **A. Glöde**, Schneidermeister.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge

(7307b

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

3—4 Fuhren reinen Pferdedung, gut für Gärtner, abzuhol. Halbe Allee, Bergstr. 28, **R. Schickmich.**

J. A. Bötzmeyer,

Vorst. Graben 51.

Hochzeitswagen. (19229 Trauerwagen, Spedition u. Möbeltransport.
— Gegründet 1857. —

Der Ausverkauf mit Drahtwaaren Hundegasse 62 findet nur noch kurze Zeit statt. (7376b

Gebrauchte Pianinos

zu verkaufen od. zu vermiethen. **O. Heinrichsdorff,** 3319) Poggenpfuhl 76.

Osterhasen,

Ostereier, Chokoladen, Gebr. Kaffees aus d. Ebner'schen Kaffeerösterei empfiehlt billigst (520g **H. Eltester, Langfuhr,** Hauptstraße 88.

Roggenhäcksel

aus bestem gesund. Roggenstroh kurz geschnitten und gesiebt, à Zentner 3,35 ℳ in Posten von 20 Zentnern und darüber sind abzugeben. Aufträge per Postkarte werden erledigt durch **Oscar Thiele,** Fischmarkt 20 21 (7501b

Groß. geschmackvolles Landbrod liefert die neue Bäckerei Tischlergasse Nr. 52. Bitte genau auf meine Firma zu achten. **Joh. Rudolph.**

Eßkartoffeln,

200 Zentner (blaue Graudenzer), beliebte Sorte, a Zentner 2,10 ℳ frei hier, hat sofort abzugeben **Oscar Thiele,** Fischmarkt 20/21. (7500b

Osterpostkarten

mit Danziger Ansichten, sowie mehrere Hundert andere eleg. Dessins empf. die Papierhdlg **Clara Bernthal,** Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-E. Wiederverk. höchst. Rab. (7062b

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

50. Sitzung vom 18. März, 11 Uhr.

Kultusetat. — Pfarrerbesoldungsgesetz. — Trennung der Medizinalabtheilung vom Kultusministerium. — Eine Geschäftsordnungsdebatte.

Die Berathung des Kultusetats wird bei dem Kapitel „Kultus und Unterricht gemeinsam" fortgesetzt. — Hierzu liegt eine Petition vor um Erhöhung des Fonds zur Ausführung des Gesetzes betr. das Diensteinkommen der evangelischen Geistlichen.

Zunächst wurde beklagt, daß die Mittel zur Ausführung des Pfarrerbesoldungsgesetzes, namentlich in der Provinz Sachsen, nicht ausreichten. Regierungsseitig wurde erwidert, daß die Regierung alles gegeben habe, was verlangt wurde. Wenn diese Summe stellenweise nicht genügt habe, so möge man bedenken, daß sich in anderen Provinzen Ueberschüsse ergeben hätten.

Es folgt das Kapitel „Medizinalwesen".

Abg. **Dr. Rügenberg** (Zent.): Erfreulich ist, daß der Etat eine Vermehrung der vollbesoldeten Kreisarztstellen auf dem Lande bringt; das Werk der Medizinalreform wird dadurch seiner Vollendung entgegengeführt. Der Kreisarzt wird sich immer mehr zum vollbesoldeten Sanitätsbeamten entwickeln. Das Verhältniß zwischen Kreisarzt und Behörden wird ein gutes werden. Bei den Fortbildungskursen hat sich gezeigt, daß es an geeigneten Räumen und auch an Material fehlt. Bei der Pensionirung möge man vorsichtig vorgehen; auch wenn der Arzt seine Aufgabe nicht mehr voll zu erfüllen vermag, so wäre es doch eine Härte, einen verdienten Beamten in seinem Alter einer wirthschaftlichen Nothlage auszusetzen. In eine bedrängten Lage sind die beamteten Aerzte in den Vororten großer Städte gekommen; die Kreisarztbesoldung ist zu gering und die Privat-Einnahme aus der ärztlichen Praxis ist ebenfalls unzulänglich. Die Regierung möge diesen Herren in der einen oder anderen Weise zu Hilfe kommen.

Abg. **Dr. Martens** (Natlib.): Es werde darauf Bedacht genommen werden müssen, daß die Inhaber der jetzt nebenamtlich verwalteten Stellen in vollbesoldete einrücken; es sei unbillig, die gering besoldeten Beamten in solchen Stellen zu belassen, während andere, jüngere Beamte in besserbesoldete und vollbesoldete Stellungen neu eingestellt werden.

Regierungskommissar Ministerial-Direktor **Förster** erkennt diese Mißlichkeiten bei der Besoldung an, doch seien diese herbeigeführt durch die Beschlüsse des Hauses über die Besoldung der nebenamtlich verwalteten Stellen. Die Pensionsversorgung ist ebenfalls eine ausreichende. Die Durchschnitts-Pension für Kreisärzte belaufe sich auf 2000 Mk. durchschnitlich. In den Vororten werde die geringe Besoldung weniger empfunden; die Aerzte haben dort eine umfangreiche Privatpraxis.

Abg. **Dr. Langerhaus** (Freis. Volksp.) findet es befremdlich, daß an der Spitze der Medizinalabtheilung ein Jurist steht. Darin liege wohl die Ursache, daß die Medizinalsachen so langsam vorwärts gehen. Seuchenwesen, Leichenschau u. A. liegen noch sehr im Argen und kommen nicht vorwärts, ebenso Hebeammen-Wesen und andere für die öffentliche Gesundheit wichtige Angelegenheiten. Redner wendet sich lebhaft gegen die ärztlichen Ehrengerichte, welche die reine Lynchjustiz üben. Die Art, wie die Aerztekammern das Umlagerecht üben, sei nicht zu billigen.

Minister **Studt**: Die Abtrennung der Medizinalabtheilung vom Kultusministerium liege doch nicht so einfach. Die Verhandlungen mit dem Ministerium des Innern ruhen zwar wegen der neuen Organisation des Medizinalwesens, sollen aber fortgesetzt werden. Das Urtheil des Vorredners über die Medizinalverwaltung im Allgemeinen ist nicht begründet. Das Sanitätswesen hat eine wesentliche Förderung erfahren und findet auch in weiteren Kreisen Anerkennung. Auch ohne die Initiative des Reichstages würde das Reichsseuchengesetz zustande gekommen sein. Die obligatorische Leichenschau ist überall da von den Behörden eingeführt, wo sie nothwendig ist. Allgemein läßt sie sich der bedeutenden Kosten wegen nicht durchführen.

Abg. **Dr. Müller** (Freis. Volksp.) tritt für eine obligatorische Leichenschau ein; die heutige Erklärung des Ministers sei verwunderlich, denn im Reichstage sei erklärt worden, Preußen würde gegen die obligatorische Leichenschau keine Einwendungen erheben. Redner fragt, wie sich denn die Regierung stelle zur Vergebung von Konzessionen an Apothekenanwärter. Es wäre nöthig, diejenigen Anwärter, die ihre Qualifikation im Auslande erworben haben, denen des Inlandes gleich zu stellen. Redner bemängelt die Entscheidungen der Aerztekammern.

Abg. **Dr. Eckels** (Natlib.) erörtert die Nothwendigkeit gesetzgeberischer Maßnahmen gegen das Kurpfuscherwesen. Da ein Einschreiten der Reichsgesetzgebung nicht in Aussicht steht, empfehle sich ein Vorgehen der Landesgesetzgebung, zumal Hamburg, auf diesem Wege vorangegangen ist; vorzuziehen sei allerdings die reichsgesetzliche Regelung.

Regierungs-Kommissar Geh. Rath **Förster** theilt mit, daß bisher die mit dem Reichskanzler-Amt in dieser Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen zu einer Aussicht auf reichsgesetzliche Regelung nicht geführt haben.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Gegen den Vorschlag des Präsidenten, morgen die Nebenbahn-Vorlage auf die Tages-Ordnung zu setzen, erhebt sich lebhafter Widerspruch.

Abg. **Arndt** (Freikons.) bittet an deren Stelle Petitionen zu erledigen. Der Antrag wird nach langer Debatte abgelehnt.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr: Rest des Kultus-Etats.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 18. März.

Zusammenstoß.

Der Bierfahrer Johann Klinkusch von Neufahrwasser hatte am 31. December vor. Js. mit seinem Fuhrwerk auswärtige Kundschaft besucht und kam in der Nacht gegen 1 Uhr wieder in Neufahrwasser an. Er mußte wohl von der langen Tagestour angestrengt gewesen sein und nicht auf die Passage geachtet haben, denn er fuhr auf den Schienen der elektrischen Bahn und bemerkte einen ihm am Exerzierplatz entgegenkommenden Motorwagen nicht eher, als bis er ganz dicht heran war. Es gab einen äußerst starken Zusammenstoß. Ein Pferd wurde sofort todtgefahren, ein fünfzehnjähriger Begleiter des Klinkusch wurde vom Bock heruntergeschleudert und Klinkusch selbst erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung am Kopfe. Die elektrische Bahn soll geklingelt haben, auch nicht unvorschriftsmäßig gefahren sein. Dagegen wird dem Angeklagten eine Fahrlässigkeit insofern zur Last gelegt, als er unaufmerksam gefahren ist. Ihn traf eine **Geldstrafe von 20 Mk., eventl. 4 Tage Gefängniß.**

Unfug.

Der Schneidergeselle Christoph **Bieber** hatte sich am 13. Februar in Neufahrwasser angetrunken und es reizte ihn, in diesem Zustand um irgend etwas anzu[illegible]. Als er am Exerzierplatz an den Geschützen übte, machte er die Bewegungen der Unteroffiziere und Mannschaften in [illegible] Weise nach und rief den Artilleristen schließlich und mehrmals zu: „[illegible] seid ihr ja doch, nun laßt die ollen Kanonen stehen!" Er wurde nun arretirt und schließlich stellte der Regimentskommandeur den Strafantrag wegen Aufreizung von Soldaten zum Ungehorsam. Das Gericht nahm aber nur eine Beleidigung für vorliegend an und verurtheilte Bieber zu **2 Wochen Gefängniß**, die aber durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurden. Dem Regimentskommandeur des Fußart.-Regts. Nr. 2 wurde die Befugniß zugesprochen, das Urtheil in den „Danziger Neueste Nachrichten" zu publiziren.

Diebstähle.

Das Dienstmädchen **Martha Koslowski**, das in Langfuhr bedienstet war, ließ sich im Januar und Februar d. Js. eine Reihe von Diebstählen ihrer Herrschaft gegenüber zu Schulden kommen. Sie stahl verschiedene mittelst Erbrechens einer Bodenkammer 1 weißes Kleid, 2 Taillen, 1 Operngelas, Strümpfe, 1 Sommerblouse. Im September v. Js. hatte sie einer Freundin schon einen Siegelring fortgenommen. Wegen aller dieser Straftaten erhielt sie **6 Monate Gefängniß.**

Eine alte Sünderin, die ca. 30 Mal meist wegen Sittenpolizeiübertretung aber auch schon mit Zuchthaus wegen Diebstahls vorbestrafte Arbeiterfrau **Johanna Czechinski**, bettelte am 31. Januar in den Häusern am Vorstädtischen Graben und benutzte die Gelegenheit, durch eine offenstehende Thür in die Wohnung einer Haushälterin einzudringen und einen Abendmantel zu stehlen. Da der dreiste Diebstahl aber gleich bemerkt wurde, konnte man ihr die Beute wieder entreißen. Ihre Strafe wurde, weil sie sich im Rückfalle befindet, auf **1 Jahr, 6 Monate Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht** bemessen. Auch wurde wegen des Bettelns auf eine **vierwöchige Haftstrafe** erkannt, aber durch die Untersuchungshaft für **verbüßt erklärt.**

Schöffengericht vom 15. März.

Der bereits fünf Mal wegen gefährlicher Körperverletzung, Sachbeschädigung, Diebstahls, Beleidigung vorbestrafte Arbeiter **Wilhelm Schmidt** aus Schönohr, 26 Jahr alt, stand unter der Anklage, am 5. November zu Breitfelde den Hofbesitzer Eduard Ringe mittels eines Stockes mißhandelt, ferner am 5. December zu Schönrohr den Gemeindevorsteher Robert Mirau, den Hofbesitzer Gustav Schmidt, seine Verlobte Julius Klumhus durch rohe Schimpfworte beleidigt zu haben und zwar öffentlich, den Gemeindevorsteher Mirau mit der Begehung eines Verbrechens (des Todtschlags) bedroht und ihn gleichzeitig beleidigt zu haben, schließlich sich bei einem Angriff gegen den Spritzenmeister und Wassermüller Johann [illegible] eines Messers bedient zu haben. Die Beweisaufnahme ergab [illegible]. Das Urtheil lautete auf **zwei Monate und zehn Tage Gefängniß und Bekanntmachung des Urtheils im Kreisblatt.**

Diebstahl.

Die Wittwe Rosalie **Keßler** von hier, eine gut konservirte Frau von 49 Jahren, bereits zwei Mal, und zwar wegen Diebstahls vorbestraft, hatte sich wegen der gleichen Straftat in zwei Fällen zu verantworten. Wie durch die Beweisaufnahme festgestellt wurde, hat die Angeklagte am Heiligen Abend in einem Geschäftslokale des Herrn Weiße zwei Packete Backmehl und einige Packete Kathreinchen [illegible]. Glücklicher Weise wurde sie bei dem Diebstahl abgefaßt, und es wurden [illegible] neuen Taschentüchern im Werthe von 1,20 bis 1,50 Mk. das Stück. Die Angeklagte entschuldigt sich mit Trunkenheit. Es wird aber festgestellt, daß sie zwar eine Schnapsflasche bei sich hatte, aber keineswegs betrunken war. Sie wird mit **zwei Monaten Gefängniß** bestraft.

Lokales.

* **Verband deutscher Post- und Telegraphenassistenten.** Im Ortsverein Danzig des Verbandes fand am Sonnabend Abend ein Unterhaltungsabend statt, welcher eine große Anzahl Mitglieder im „Gambrinus" versammelt hatte. Im Mittelpunkte des Abends stand ein Vortrag über „Erlebnisse in Deutsch-Ostafrika", welchen Herr Postsekretär Lethgau hielt. Der Herr Vortragende gab ein überaus fesselndes Bild von den Verhältnissen und Zuständen in Ostafrika, welche er bei einem mehrjährigen Aufenthalt im schwarzen Erdtheil als Postbeamter kennen lernte. Herr L. verbreitete sich über alles Wissenswerthe und erntete den warmen Beifall der Anwesenden.

* **Die Aenderungen im Servistarif.** Aus dem Gesetzentwurf über den Wohnungsgeldzuschuß der Beamten und Servistarif, wie er jetzt dem Bundesrath vorliegt, ist Folgendes hervorzuheben: Die Servisklasse V fällt fort und in Zukunft soll bei Bemessung der Pension der Durchschnittssatz des Wohnungsgeldzuschusses für die Servisklassen I bis IV in Anrechnung gebracht werden. Die Mittel zur Bestreitung des in Folge der neuen Klasseneintheilung sich ergebenden Mehrbetrages an Servis und Wohnungsgeldzuschuß mit zusammen 683 000 Mark treten den entsprechenden Ausgabetiteln des Etats für 1902 hinzu. Die seit dem Jahre 1878 nicht erweiterte Servisklasse A soll den Charakter einer Ausnahmeeinrichtung behalten. Höheren Klassen sind in der Provinz Westpreußen folgende Orte zugetheilt: Für die III. Klasse Dt. Eylau (bisher IV), Culmsee (IV), Strasburg Wpr. (IV), Zoppot. Alle übrigen Orte, die bisher der V. Klasse angehörten, rücken in die IV. ein.

* **Westpreußische Hufbeschlag-Lehrschmiede zu Danzig.** Der nächste Kursus für Schmiedemeister und Gesellen beginnt am 1. April. Schmiede, welche sich im Hufbeschlag theoretisch und praktisch ausbilden wollen, können sich noch zu diesem Kursus melden unter Vorlegung ihrer Lehrbescheinigung. Die Ausbildung erstreckt sich auf das gesammte Gebiet des Hufbeschlagswesen, sowie Bau des Pferdekörpers im Allgemeinen, auf Hufkrankheiten und deren Behandlung, soweit der Beschlag in Frage kommt, Zahnalter und Klauenbeschlag. Der Kursus dauert 3 Monate; am Schlusse desselben wird eine Prüfung von der Prüfungskommission der Lehrschmiede abgehalten unter Vorsitz des Herrn Departementsthierarzt Preuße. Diejenigen Schmiede, welche die Prüfung bestehen, erhalten den Befähigungsnachweis zum selbstständigen Betriebe des Hufbeschlaggewerbes nach dem Gesetze vom 18. Juni 1884. Unbemittelten Schmieden kann eine Unterstützung gewährt werden. Anmeldungen sind zu richten an den Direktor, Thierarzt 1. Klasse, Herrn A. Leitzen, und Herrn Lehrschmiedemeister Lohse.

* **Neue Kontrollplätze.** Im Bezirke des 17. Armeekorps sind folgende Kontrollversammlungs-Plätze neu eingerichtet: Neu-Kischau und Strauchhütte im Kreise Pr. Stargard, Linde Poblock (unter Fortfall von Strepsch), Ponnietschin im Kreise Neustadt, Saberau, Schildeck, Geierswalde (unter Fortfall von Reichenau) im Kreise Osterode, Sumowo und Mrozno im Kreise Rosenberg, Gr. Lesewitz, Schönhorst und Reimannsfelde im Kreise Marienburg.

* **Preßtelegramme.** Vom 15. März ab sind in Deutschland zum ersten Male Preßtelegramme in Kraft getreten und zwar zwischen Deutschland und China. Die Wortgebühr beträgt 1 Mk. 90 Pfg. statt 5 Mk. 75 Pfg. Die Preßtelegramme dürfen nur solche Nachrichten enthalten, welche zur Veröffentlichung durch die Zeitungen bestimmt sind; ferner müssen sie in offener deutscher oder englischer Sprache abgefaßt sein. — Die Einführung der ersten Preßtelegramme in Deutschland ist gewiß freudig zu begrüßen; noch wünschenswerther aber wäre es, wenn diese Einrichtung auch für andere Länder und innerhalb Deutschlands selbst zur Einführung käme.

* **Lotterie für den Bismarckfonds.** Der Hauptvorstand des deutschen Ostmarkenvereins hat beschlossen, zum Besten des aufzubringenden „Bismarckfonds" eine Lotterie zu veranstalten. Es sollen 30 000 Loose zu 1 Mk. ausgegeben werden, 15 000 Mk. sind für Gewinne bestimmt. Die Bismarckstiftung hat den Zweck, hilfsbedürftigen Deutschen in den Ostmarken, insbesondere Handwerkern, Darlehne und Unterstützungen zu gewähren. Der Grundstock zu der Stiftung wird durch Sammlungen gelegt werden, die an den am 1. April stattfindenden Bismarckfeiern veranstaltet werden sollen.

* **Technische Mittheilungen.** (Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernspr. 966.) Auf ein Metermaß ist von Friedrich Wilhelm Krohm und Ernst Klose, Danzig; auf eine Stützvorrichtung für Hufeisen bei Maschinen zum Schneiden von Gewinden in die Stollenlöcher der Hufeisen von Max Wangnet, Dirschau, ein Patent angemeldet; auf eine Kartoffellegmaschine mit Saattrommel ist für Dr. R. Meyer, Illowo Westpr., ein Patent ertheilt worden. — Gebrauchsmuster ist eingetragen auf Transportgefäß mit doppelten Wandungen, zwischen denen trockne Isolierstoffe lose angeordnet sind, für L. Höhnke, Bromberg.

r. **Eine neue polnische Organisation.** Die Polen haben am Sonntag in Posen wieder ihrer Kampforganisation eines neues Glied eingefügt und sie sind dabei verfahren, wie bei allen diesen Schritten in der letzten Zeit: sie geben ihm ein harmloses Gepräge. Den Kampf um ihre nationale Zukunft führen sie auf wirthschaftlichem Gebiete; das gestattet ihnen größere Bewegungsfreiheit und läßt sie wirthschaftlich erstarken. Vor einigen Monaten wurde in Posen ein Verein „Zuycz" gebildet; der Name ist das littauische Wort für das (ewige) Feuer, und ewig, wie dieses, soll der „Zuycz" von seinen Mitgliedern die Bethätigung „nationaler" Gesinnung fordern. Diesen Sonntag wurde nur auf Veranlassung des „Zuycz" ein polnischer Gewerkverein gebildet, der die Aufgabe hat, einmal die Arbeiter und Handwerker vor dem Beitritt zur Sozialdemokratie zu bewahren, sodann aber die einzelnen (Polen natürlich) wirthschaftlich zu stärken und die Zentralstelle für alle polnischen Vereine und Verbände (z. B. Polenbund in Westfalen, Sokolverband 2c.) zu bilden. Die Idee hierzu geht von einem jungen polnischen Arzte aus, der als Delegirter des Pariser polnischen National-Komitees sehr großen Eifer in der polnischen Agitation bezeigt. Ein Schritt mehr auf dem Wege zur schonungslosen wirthschaftlichen Bekämpfung des Deutschthums ist jetzt gethan.

* **Greifswalder Ferienkurse.** Die diesjährigen Ferienkurse an der Universität Greifswald finden in der Zeit von Montag, den 14. Juli, bis Sonnabend, den 2. August, statt. Der Kursus soll Herren und Damen, insbesondere Lehrern und Lehrerinnen, Gelegenheit zur Erweiterung oder Erneuerung ihrer Kenntnisse geben und ihnen Anleitung bieten, sich wissenschaftlich fortzubilden. Er nimmt gleichzeitig aber auch auf Ausländer, die sich im Gebrauch der deutschen Sprache vervollkommen wollen, besondere Rücksicht und giebt ihnen Anleitung, sich gründlich mit deutscher Sprache und Litteratur zu beschäftigen. Besondere Vorstudien und Hilfsmittel sind nicht erforderlich. Die Vorlesungen finden an den Wochentagen außer Donnerstag und — mit wenigen Ausnahmen — nur Vormittags statt. Damit wird der Grundsatz befolgt, daß den Theilnehmern am Kursus reichliche Gelegenheit zu ihrer Ferienerholung bleiben soll. Diesem Zwecke dienen auch gemeinschaftliche Ausflüge an die Ostseeküste und nach der Insel Rügen. Eine Vollkarte, die zum Besuche sämmtlicher Vorlesungen berechtigt, kostet 20 Mk. Nähere Auskunft über Vorlesungen, Wohnungen u. s. w. ertheilen die Professoren Dr. Bernheim, Seeck, Credner und Siebs, es genügt auch schon, wenn die Briefe mit der Adresse: „Ferienkurse, Greifswald" versehen werden.

* **Neuer Gutsbezirk.** Aus dem Gute Polzin, unter Abtrennung desselben von dem fiskalischen Gutsbezirke des ehemaligen Domänenamts Neustadt im Kreise Putzig, ist ein selbstständiger Gutsbezirk mit dem Namen „Polzin" gebildet worden.

Provinz.

W. **Marienburg**, 18. März. In der gestern Abend abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung kam es wieder zu recht lebhaften Erörterungen wegen der Aufnahme von Knaben in die untersten Klassen der höheren Mädchenschule vom 1. April d. Js. ab. Der Magistrat hat diese Neueinrichtung, ohne die Stadtverordnetenversammlung deshalb zu befragen, angeordnet und in der Zeitung bekannt gemacht. Es wurde folgende Resolution von der Stadtverordnetenversammlung angenommen: „Die Stadtverordneten geben ihrer Verwunderung darüber Ausdruck, daß bisher irgendwelche Vorlage betreffend die Zulassung von Knaben in die höhere Mädchenschule an die Stadtverordneten nicht ergangen ist und hofft, daß dasselbe noch nachträglich geschieht." Der Betriebsfonds des Kämmereikassenetats wurde von 21 000 Mk. auf 20 000 Mk. herabgesetzt. Der Etat der Kämmereikasse wurde in Einnahme und Ausgabe auf 324 260 Mk. festgesetzt. Die Steuerzuschläge werden wie folgt erhoben: 260 Prozent zur Einkommensteuer, 200 Prozent zur Realsteuer und 100 Prozent zur Betriebssteuer. Für den Kaufmann Pfuhl, welcher sein Amt als Bezirksvorsteher des zweiten Bezirks niedergelegt, wurde Kaufmann Otto Nahrius gewählt.

w. **Marienburg**, 17. März. Der Vaterländische Frauenverein veranstaltete gestern Abend im Gesellschaftshause eine Theateraufführung. Es gelangte das Lustspiel von Fulda „Unter vier Augen" und der Schwank aus dem Französischen „English spoken here" zur Aufführung. Beide Stücke wurden sehr gut gespielt und von dem Publikum mit großem Beifall aufgenommen.

l. **Marienwerder**, 16. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, die erledigte Stelle des Direktors an unserer höheren Mädchenschule mit dem Gehalt der Direktoren an Nichtvollanstalten auszuschreiben und damit das Anfangsgehalt von 3600 Mk. auf 4500 Mk. und 480 Mk. Wohnungsgeldzuschuß zu erhöhen. Auf die Ausschreibung mit dem früheren Gehalt sind keine genügenden Meldungen eingegangen.

* **Pelplin**, 17. März. Gestern fand in der Seminarkapelle die Wehe von 15 Diakonen durch Herrn Bischof Dr. Rosentreter statt.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Der Mensch, welcher nur sich liebt, fürchtet nichts so sehr, als mit sich allein zu sein.
>
> **Pascal.**

Komtesse Ruscha.

Ein Zeitroman von O. Elster.

37) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ferdinand und sein Vater stiegen aus und suchten einen Weg durch die Trümmer nach dem niedergebrannten Schloß, von dem nur ein Flügel nothdürftig erhalten geblieben war, obgleich auch er Spuren des Brandes und der Geschosse zeigte.

Da schlug das Gebell eines Hundes an ihr Ohr, ein großer, brauner Jagdhund sprang ihnen entgegen.

„Das ist der Hund des Marquis Grincourt!" rief Ferdinand.

„Er sieht gut genährt aus," sagte der Major. „Es müssen also doch noch Menschen in dem Schloß wohnen."

Eine kleine Seitenthür des stehengebliebenen Flügels öffnete sich und heraustrat der alte, weißköpfige Haushofmeister des Marquis.

„Ah, Maitre Mangenot!" rief Ferdinand und eilte auf den kleinen Mann zu, auf dessen blassem, faltenreichen Greisengesicht der Ausdruck tiefer Bekümmerniß ruhte.

„Monsieur de Schomburg — Sie sind es?" fragte er erstaunt.

„Ja, ich bin es, Maitre Mangenot — wo sind die Herrschaften."

„Fort, Monsieur le Baron. — Sollten sie in diesem Trümmerhaufen wohnen bleiben?"

„Nein — gewiß nicht! — Aber sind sie alle wohl und gesund?"

„Ich hoffe es, Monsieur le Baron . . . ."

„Erzählen Sie uns doch . . . ."

„Wollen die Herren nicht in mein Stübchen treten? Es ist sehr kalt hier — eine kleine Erfrischung kann ich den Herren immer noch anbieten?"

„Recht gern. — Aber dann erzählen Sie. — Ich hole nur meine Mutter . . . ."

„Madame la Baronne ist mit hier? — Madame la Marquise wird sehr bedauern . . . ."

Ferdinand hörte nicht mehr die Worte des alten Dieners, der selbst unter diesen traurigen Umständen die Formen der Gastfreundschaft nicht vergaß.

Nach kurzer Zeit saß man in der kleinen Stube des alten Mannes, dessen Frau — ein kleines, dürres Mütterchen — mit zitternden Händen den Fremden eine Tasse Kaffee servirte.

„Ja, das war eine furchtbare Zeit, Monsieur le Baron," sagte der alte Haushofmeister mit klagender Stimme. „Die Herrschaften hätten doch wohl besser gethan, dem Rath des Colonel zu folgen und vor dem Gefecht nach Vendome zu fahren. Freilich, die Zerstörung des Schlosses wäre ja dadurch doch nicht verhindert worden. — Es war ein furchtbarer Kampf. Unsere Landsleute hatten es von vornherein auf die Eroberung des Schlosses abgesehen. Sie beschossen das Schloß und das Dorf unaufhörlich mit Granaten, vor denen wir, die Herrschaft und die Dienerschaft, in den festen, alten Thurm flüchteten. Bald stand das Schloß und die Wirthschaftsgebäude in Flammen. Dann folgte der Sturm der französischen Truppen — die Deutschen wehrten sich wie die Löwen, das muß ich sagen — zwei Mal wurde der Sturm abgeschlagen, aber die Uebermacht war zu groß, dazu kam, daß die Deutschen sich in dem brennenden Schloß nicht mehr aufhalten konnten, sie räumten das Schloß, die Unsrigen nahmen Besitz davon — ach, Monsieur, zur Schande meiner Landsleute muß ich es gestehen — statt den Flammen zu wehren, schürten sie dieselben noch, statt zu retten, was zu retten war, plünderten sie das Schloß, mißhandelten Monsieur le Marquis, der sich ihnen entgegenstellte, und beschimpften Madame la Marquise und Mademoiselle la Comtesse . . . ."

„Die feigen Schurken!"

„Ja, Monsieur — es geschah wohl in der Aufregung des Kampfes, — aber wir verbrachten eine furchtbare Nacht. — Hier in meinem kleinen Stübchen saß die Herrschaft — dort auf dem kleinen, harten Sopha ruhte Madame la Marquise, während Mademoiselle la Comtesse in jenem alten Lehnsessel saß und Monsieur le Marquis unaufhörlich im Zimmer auf und ab schritt. An ein Löschen des Brandes, an ein Retten der vielen Kostbarkeiten war nicht zu denken — bis auf diesen kleinen Theil, der meine Wohnung enthält, brannte das Schloß nieder. Sie haben es ja gesehen, was aus dem schönen, stolzen Schloß geworden ist — ein Schutt- und Trümmerhaufen . . . ."

Dem braven Mann perlten die hellen Thränen über die Wangen, und seine Stimme erstickte fast im Schluchzen.

Nach einer Weile hub er wieder an:

„Am folgenden Tage erneuerten die Deutschen das Gefecht. Es mußten wohl Verstärkungen eingetroffen sein — nach einem kurzen Kampfe zogen sich die Franzosen zurück, die Deutschen folgten — dann kamen einige Tage hindurch immer neue Truppennachzüge — alle marschirten nach Westen — auf Le Mans zu — die Todten wurden beerdigt — die Verwundeten fortgeschafft — dann lagerte sich tiefe Stille und Einsamkeit auf diesem unglücklichen Lande . . . ."

„Und die Familie des Marquis?"

„Die Herrschaft behalf sich noch einige Tage in meiner engen Wohnung, dann fuhr sie nach Vendome . . . ."

„Und ist sie noch dort?"

„Nein, mein Herr. — Sie ist weiter nach dem Süden gereist. Ich weiß augenblicklich selbst nicht, wo sie sich aufhält — in Tours oder in Bordeaux oder in Marseille — ich weiß es nicht. Ich erhielt den Auftrag, die Dienerschaft abzulohnen und hier zu bleiben, bis dieser furchtbare Krieg beendet sein wird. So bin ich allein mit meiner Frau hier geblieben, die Trümmer des Hauses zu bewachen, in dem ich fünfzig Jahre gelebt habe, dessen Glanz und Reichthum ich gesehen habe, um nun seinen Untergang zu beweinen. — Ach, Monsieur le Baron, das ist schmerzlich — das ist hart für einen einsamen, alten Mann."

Ferdinand drückte ihm die Hand. Er selbst war tief bewegt und vermochte kaum zu sprechen. Spiegelte das Geschick dieses stolzen, prächtigen Schlosses nicht das Schicksal Frankreichs wieder?

„Wenn Sie in Noth sind," sagte er dann, „so will ich Ihnen gern helfen."

Maitre Mangenot erhob abwehrend die Hand.

„Monsieur le Marquis," sagte er stolz, „hat mich reichlich mit Mitteln versehen — ich danke Ihnen, mein Herr."

„Nun denn — so habe ich noch eine Bitte an Sie . . . ."

„Die ich gern erfüllen werde, wenn es in meiner Macht steht . . . ."

„Ich werde in den nächsten Tagen mit meinen Eltern nach Deutschland zurückkehren, da ich noch nicht wieder dienstfähig bin — ich war gekommen, um mich von Ihrer Herrschaft und Komtesse Gorka zu verabschieden — wollen Sie mir Tinte, Feder und Papier geben, daß ich einige Worte schreiben kann?"

„Sehr gern . . . . dort auf dem Schreibtisch finden Sie alles . . . ."

Auf dem kleinen, altmodischen Schreibtisch, an dem Maitre Mangenot seit fünfzig Jahren seine Rechnungen und Bücher geführt, schrieb Ferdinand an Ruscha und den Marquis. Als er geendigt, sagte seine Mutter:

„Auch ich will an Ruscha schreiben und sie bitten, jetzt unser Haus als ihre Heimath zu betrachten. Gehört sie doch jetzt schon zu unserer Familie."

„Ja, Mutter, schreib ihr — sie wird sich sehr darüber freuen."

Der Major fügte auch noch einige freundliche, theilnehmende Worte bei. Dann wurden die Briefe kouvertirt und dem Maitre Mangenot übergeben.

„Wenn Sie die Adresse Ihrer Herrschaft erfahren haben, wollen Sie dann diesen Brief sofort befördern?"

„Gewiß, Monsieur le Baron . . . ."

z. Pr. Stargard, 17. März. Bei einem Hunde des Gutsbezirks Grüneberg ist die Tollwuth festgestellt und über die Ortschaften Grüneberg, Buddo, Wiesenwald und Zabiancke die Hundesperre verhängt worden. — Beim Amtsgericht ist in Folge Erweiterung des Geschäftsganges eine 7. Richterstelle zur Einrichtung gelangt. Herr Gerichtsassessor Schramm aus Danzig ist auf diese Richterstelle berufen worden.

Konitz, 17. März. Wegen gewerbsmäßiger Wilddieberei wurde heute von der hiesigen Strafkammer der Arbeiter Paul Litzewski aus Czersk zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß, 3 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurtheilt. Seine Ehefrau wurde wegen gewerbsmäßiger Hehlerei, die sie begangen hatte, zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt.

Flatow, 17. März. Wie mitgetheilt, wurde unser Herr Bürgermeister Zöhrke von den Stadtverordneten per Akklamation vor kurzem auf Lebenszeit zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt. Der Präsident hielt diese Art und Weise der Wahl für ungesetzlich, da die Wahl der Magistratsmitglieder, somit auch die des Bürgermeisters, nur durch verdeckte Wahlzettel geschehen darf. Um alle Weitläufigkeiten zu vermeiden, wurde in der gestrigen Stadtverordnetensitzung die Bürgermeisterwahl durch verdeckte Wahlzettel nochmals vorgenommen, und es wurde auch diesmal Herr Zöhrke zum Bürgermeister unserer Stadt auf Lebenszeit einstimmig gewählt.

Kolberg, 16. März. Gestern landete in der Nähe von Bullenwinkel ein mit 2 Offizieren besetzter Luftballon der Militär-Luftschiffer-Abtheilung. Die Offiziere kehrten mit dem Nachmittagszuge nach Berlin zurück, während der Ballon nach hierher gebracht wurde, um nach Berlin verladen zu werden.

+ Rummelsburg, 17. März. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der Innungsvorstände wurde als Vertreter der Handwerkskammer in Stettin für Rummelsburg Schuhmachermeister Harthke gewählt. — Die gestrige Vollversammlung des hiesigen Ein- und Verkaufsvereins e. G. m. b. H. wählte zu ihrem Vorsitzenden Rittergutsbesitzer R. Hertell-Karlswerk und zum Geschäftsführer den Kaufmann Julius Oppel von hier.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

18. März 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	176—177	146—148	130	150
Stolp	—	—	—	—
Danzig	180—184	149	128—132	145—154
Thorn	180—182	153—154	125—131	148—152
Königsberg i. P.	176	140—141½	128½	149—155
Allenstein	173—182	149—152½	129—132	156—160
Breslau	163—176	142—148	124—142	143—149
Posen	170—180	142—147	119—132	143—150
Bromberg	175—180	150	124	146—150
Lissa	—	—	—	—

Thorn mußte am 17. heißen: Gerste: 124—130, nicht Roggen.

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	174	147½	—	160
Stettin Stadt	177	148	130	150
Königsberg i. P.	172¼	141½	—	155
Breslau	177	148	142	149
Posen	180	147	132	148

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				18./3.	17./3.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	88½ Cts.	177.50	178.25
Chicago	Berlin	Weizen	März	73⅛ Cts.	163.75	164.50
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 0⅞ d.	177.50	178.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	166.25	167.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	März	21,95 Fr.	178.50	177.25
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	63½ Cts.	145.75	146.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	147.75	147.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	156.—	156.—
Amsterdam	Köln	Roggen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	67¼ Cts.	133.—	133.75

Berlin, 18. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. März 1902.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogramm fein zu 2784 Mk. berechnet	Mk.	1 053 038 000	Zun.	14 279 000
2. Best. a. Reichskschst.	„	27 900 000	Zun.	1 513 000
3. do. a. Noten and. Bank.	„	10 412 000	Zun.	351 000
4. do. an Wechseln	„	720 294 000	Zun.	18 314 000
5. do. an Lombardforderungen	„	64 976 000	Zun.	200 000
6. do. an Effecten	„	18 830 000	Abn.	9 923 000
7. do. an sonst. Aktiven	„	82 150 000	Abn.	14 445 000

Passiva.

8. das Grundkapital	„	150 000 000	unverändert	
9. der Reservefonds	„	44 639 000	[illegible]	
10. d. Betr. d. umlauf. Not.	„	1 103 463 000	Abn.	2 878 000
11. d. sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	671 272 000	Zun.	39 190 000
12. die sonstigen Passiva	„	15 237 000	Zun.	29 572 000

Bremen, 18. März. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 45¼ Pfg.

Hamburg, 18. März. Kaffee good average Santos per März 30½, per Mai 31, per September 32, per December 32¾. Ruhig.

Hamburg, 18. März. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rend. frei an Bord Hamburg per März 6,22½, per April 6,27½, per Mai 6,40, per August 6,65, per Oktober 7,00, per December 7,12½. Steitig.

Hamburg, 18. März. Petroleum matt. Standard white loco 6.50.

Paris, 18. März. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen behauptet, per März 21,60, per April 21,70, per Mai-Juni 21,90, per Mai-August 22,40. Roggen ruhig, per März 14,90, per Mai-August 14,75. Mehl ruhig, per März 26,45, per April 26,75, per Mai-Juni 27,25, per Mai-August 27,40. Rüböl ruhig, per März 61½, per April 61¾, per Mai-August 61¼, per September-Dezember 61½. Spiritus behauptet, per März 25¼, per April 26, per Mai-August 27, per September-December 28¼. — Wetter: Regen.

Paris, 18. März. Rohzucker ruhig, 88° neue Kondit. 17 à 17¼. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr. per März 21, per April 21⅛, per Mai-August 21¾, per Oktober-Januar 23⅛.

Antwerpen, 18. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17¼ bez. u. Br., do. per März 17¼ Br., per April 17¼ Br., per Mai 17½ Br. Fest. — Schmalz per März 117,00.

Pest, 18. März. Produktenmarkt. Weizen loco billiger, per April 9,12 Gd., 9,13 Br., per Mai 8,94 Gd., 8,95 Br., per Oktober 8,19 Gd., 8,20 Br. Roggen per April 7,42 Gd., 7,43 Br., per Oktober 6,81 Gd., 6,82 Br. Hafer per April 7,52 Gd., 7,53 Br., per Oktober 6,13 Gd., 6,14 Br. Mais per Mai 5,95 Gd., 5,96 Br., per Juli 6,04 Gd., 6,05 Br. Kohlraps per August 11,10 Gd., 11,20 Br. Wetter: Schön.

Havre, 18. März. Kaffee in New-York schloß unverändert bis 5 Points Hausse. Rio 19000, Santos 16000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 18. März. Kaffee good average Santos per März 37½, per Mai 38, per September 39¼, per Dezember 40. Matt.

Liverpool, 18. März. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische gute Lieferungen: Ruhig, stetig. März 4 43/64 Verkäuferpreis, März-April 4 43/64 do., April-Mai 4 42/64—4 43/64 do., Mai-Juni 4 42/64 do., Juni-Juli 4 42/64—4 43/64 do., Juli-August 4 42/64 do., August-September 4 41/64 Käuferpreis, September-Oktober 4 33/64 do., Oktober-November 4 29/64 d. Käuferpreis.

New-York, 17. März. Weizen eröffnete mit ⅛ Cents höheren Preisen in Folge fester Kabels, Wetters im Westen und Südwesten sowie auf festere ausländische Meldungen. Stieg im weiteren Verlaufe auf die geringen Ankünfte, welche auf der Ozean-Wetterfahrt begriffen sind, und unbedeutendes Angebot, sowie auf Deckungen der Baissiers. Gegen Schluß trat auf Liquidation und Abgaben der Haussiers ein Rückgang ein. Schluß schwach ¼ bis ⅜ c niedriger. — Mais anfangs fest und steigend auf unbedeutendes Angebot, Abnahme der Zufuhren und Käufe in Chicago, sowie in Erwartung abnehmender Zufuhren und auf feste Kabelberichte; schwächte sich aber im späteren Verlaufe entsprechend der Mattigkeit des Weizens ab und schloß schwach ⅛ bis ⅜ c niedriger.

Chicago, 17. März. Weizen setzte im Einklang mit New-York mit höheren Preisen ein, ging aber später auf Liquidation zurück. Schluß schwach, ¼ bis ⅜ niedriger. — Mais veränderlich in Folge der Schwankungen in New-York. Schluß schwach, ⅜ bis ⅝ niedriger.

Berliner Börse vom 18. März 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.60
do.	3½	101.90
do.	3	92.90
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.90
do.	3	92.60
Bad. St.-Anl.	4	105.30
Bayr. St.-Anl.	4	105.25
Sächsische Rente	3	91.10
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.40
do. do. 8	4	103.75
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.70
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.70
do. do.	3	89.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.75
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.50
do. do.	3	90.00
Ostpreußische	4	103.60
do.	3½	98.50
do.	3	89.80
Pommersche	3½	99.20
do.	3	99.20
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3⅓	98.50
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.90
do.	3½	103.10
do. Ser. C.	3½	98.80
do. Ser. A. u. B.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
„ „ 1.B.	3½	98.50
„ „ 2.	3½	98.70
„ neuländ. 2.	3½	98.40
„ rittsch. 1. 2.	3	89.80
„ neuländ. 2.	3	89.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	—
„ „ kleine	5	83.00
„ innere	4½	72.20
„ kleine	4½	72.20
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	72.00
„ 100 L.	4½	72.00
„ 20 L.	4½	74.00
„ 1897	4	66.00
Chinesische Anleihe	5½	101.75
Chinesische Anleihe 1895	6	104.80
„ „ 1896	5	99.30
„ „ 1898	4½	90.50
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.25
„ Goldrente L. 500	1.30	31.40
„ „ L. 100	1.30	31.40
„ „ L. 20	1.30	31.40
Griech. Monop.	1¾	45.30
„ „ 500 Frcs.	1¾	45.30
„ Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	39.25
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.50
Ital. Rente	4	101.00
„ 4000—100 Frcs.	4	101.00
„ „ neue	4	100.75
Lissab. 1. und 2.	4	77.30
Mexikaner 1899	5	99.80
„ 200, 100 L.	5	100.10
„ 20 L.	5	100.10
Oesterr. Gold-Rente	4	102.80
„ Papier-Rente	4⅕	101.70
„ „	4⅕	101.70
„ Silber-Rente	4⅕	101.50
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.00
„ „ 2—8	4	101.00
Portugiesen 4½%	fr.	44.75
Rum. amort. Rente	5	97.10
„ „ 400 M.	5	97.10
„ „ 1892/93	5	97.10
„ „ 400 M.	5	97.30
„ „ de 1889	5	84.50
„ „ de 1890	4	84.80
„ „ de 1891	4	84.60
„ „ de 1894	4	84.40
„ „ 1000 Frcs.	4	84.80
„ „ 500 Frcs.	4	—
„ „ de 1896	4	84.50
„ „ 1000 Frcs.	4	84.50
„ „ 500 Frcs.	4	85.00
„ „ de 1898	4	84.40
„ Schatzanw.	5	99.25
„ 810 M.	5	99.25
„ 405 M.	5	99.25
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.90
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	86.90
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	101.20
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.80
Schweden 1880	3½	100.70
Schwed. Staats. 1886	3½	—
„ „ 1890	3½	99.40
Serb. Goldpfandbr.	5	98.25
Serb. Staatsr. 95	4	66.75
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.45
„ „ D.	1	26.35
„ Adm. 1888	1	101.10
„ „ kleine	5	101.10
Ungar. Gold-Rente	4	100.90
„ „ 500 fl.	4	101.00
„ „ 100 fl.	4	101.10
„ Kronen-Rente	4	98.20
„ 1000—100	4	98.20
„ Staats-Rente	3½	89.80
„ Gold-Inv.	4½	101.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.30
„ „ 5.6.unk.1904 f. 8.	4	38.30
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	—
„ „ conv.	4	100.50
„ „ 8.	3⅓	95.60
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.60
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
„ „ S.251-340uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.75
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	95.75
„ „ S.301-330uk.1908	3⅓	96.25
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.25
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.60
„ „ 6. unk. 1904	4	100.30
„ „ 7. unk. 1904	3½	94.70
„ „ 8. unk. 1906	3½	94.75
„ „ 9. unk. 1907	3½	94.75
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	100.75
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	—
„ 7. 8. . unk. 1904	4	—
„ 9. 10. . unk. 1906	4	89.30
„ 11. 12. . unk. 1908	3½	—
„ 2. 3. . unk. 1906	3½	84.75
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.50
„ „ 14.unk. 1905	4	100.70
„ „ 11.	3½	96.25
„ „ 15.unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
„ „ 17.unk. 1906	4	100.70
„ „ 18.unk. 1910	4	101.25
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.80
„ „ 1894	3½	95.80
„ „ 1896 unk. 1906	3½	95.80
„ „ v. 1890	4	100.80
„ „ 1899 unverlb.	4	102.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	102.80
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.25
„ „ 1901 unk. 1910	4	104.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	88.25
„ „	4	88.25
„ „	3½	81.20
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	95.40
„ „ „ „ 1908	3½	95.50
„ „ „ „ 1908	4	100.75
„ „ „ „ 1909	4	101.40
„ „ „ „ 1910	4	101.40
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	95.10
„ „ „ 1908	4	100.75
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	99.00
„ „ „ 1910	4	103.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
„ „ 2. kündbar	3½	100.70
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.70
„ „ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	14.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	147.00
Große Berliner Straßenb.	10½	205.60
Königsberger Pferdebahn	—	21.00
Königsberg-Cranz	6.4	130.00
Lübeck-Büchen	6¼	140.00
Marienburg-Mlawka	3	70.50
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6,6	—
Ital. Mittelmeer	5	88.20
Anatolische	4½	—
„ 60%	4½	88.70
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	112.30
Nordd. Lloyd	8½	113.50
Hansa-Dampfsch.	14	123.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	105.00
Bresl. Warschau	5	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	190.00
Bendix Holzbearb.	4	94.25
Berliner Holzkomptoir	2	63.75
Bochumer Gußst.	13⅓	197.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.60
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	9.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	72.00
Dynamit-Trust	10	175.10
Elektr. Kummer	0	1.10
Gelsenkircher Bergwerke	12	164.25
Gelsenkirch. Gußstahl	0	119.00
Harpener	12	163.50
Hoecherl-Bräu	5	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	121.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	121.00
Königsberger Walzmühle	3	108.60
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	200.00
Mend. u. Schwerte	4	91.90
Neue Boden-A.	—	158.00
„ „ -Obl.	4	99.00
„ „ „	3½	94.25
Orenstein u. Koppel	10	124.50
Schalker Gruben	32½	320.00
Schütt Holzindustrie	8	30.25
Siemens u. Halske	8	144.70
Stettiner Cham.	25	252.80
Stettiner Vulkan B.	14	196.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	92.50
Westfäl. Stahlw.	0	135.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.60
„ „ 1874	3	91.40
„ Ergänzungsnetz	3	92.25
„ „ St. 3.	5	112.25
„ „ Gold	4	102.10
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.50
do. neue	3	67.50
do. Obligationen	5	102.25
do. Gold-Obligationen	4	89.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	65.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.10
Kronpr. Rudolf	4	99.40
Moskau-Rjäsan	4	101.60
„ Smolensk	4	99.50
Raab Oedenb.	3	79.80
Anatolische Bahnen	5	101.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	100.60

North. Gen. Lien.	3	74.25
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	153.00
Berliner Bank	2	95.10
Berliner Handels-Ges.	7	156.90
„ Kassen-Verein	6⅓	139.00
Breslauer Diskonto	6	92.90
Danziger Privatbank	5	113.25
Darmstädt. Bank Mk.	4	142.00
Deutsche Bank	11	214.70
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	106.00
„ Genossenschaftsb.	5	105.40
„ Hypothekenbank	6½	118.75
„ Nationalbank	7	123.10
„ Ueberseebank	8	140.25
Diskonto-Gesellschaft	9	196.80
Dortmunder Bankverein	6	111.00
Dresdner Bank	4	138.10
Hamburger Hypotheken	8	155.50
Hannoversche Bank	4	118.70
Königsbg. Vereins-Bank	6	110.80
Landbank	7	115.25
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.25
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.50
Nationalbank f. Deutschl.	3	111.50
Nordd. Creditanstalt	5	103.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	118.25
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.80
Ostdeutsche	4	103.00
Preuß. Boden-Credit	7	137.30
„ Zentr.-Bd.-C.80%	9	164.80
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	11.80
„ Leihhaus	6	109.25
„ Pfandbrief-Bank	7	122.10
Reichsbank	10.28	152.25
Russ. Bank f. a. Hd.	4	115.70
Schaaffhaus. Bankverein	7½	123.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. „ „ 100	4	158.75
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	143.00
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	—
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	192.40
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	154.70
Oldenburger Th. 40	3	129.90
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	472.00
„ 66er „	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	115.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	64.00
Augsburger fl. 7	31.20
Braunschweiger Th. 20	130.00
Finnländische Th. 10	75.50
Freiburger Fr. 15	34.30
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	19.00
„ Fr. 10	—
Meininger fl. 7	—
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	422.00
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	33.00
Ung. Staat ö. fl. 100	338.25
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.40
Napoleons	16.31
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	4.185
Engl. Banknoten	20.445
Franz. „	81.55
Italien. „	79.40
Nordische „	—
Oesterr. „	85.10
Russische „	216.30
„ Zollcoupons	324.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.40
„ „	100 Fl.	3 M.	167.95
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
„ „	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.455
„	1 L. Strl.	3 M.	20.31
New-York	1 Doll.	vista	4.1925
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
„	100 Fr.	2 M.	81.00
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
„	100 Kr.	2 M.	84.85
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.55
„ „	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.70
„	100 S.R.	3 M.	213.90
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.00

Diskont der Reichsbank 3%.

„Und wollen Sie mir sogleich die Adresse mittheilen? — Hier ist die meinige.“

„Ich werde alles besorgen, Monsieur le Baron.“

„So leben Sie wohl, Maitre Mangenot — haben Sie Dank für Ihre freundliche Aufnahme — für Ihre Treue und Liebe — und behalten Sie mich in freundlicher Erinnerung.“

Maitre Mangenot verbeugte sich, Thränen erstickten seine Stimme. Er geleitete die Fremden bis zu dem eingestürzten Thor des Schlosses und sah ihnen so lange nach, bis der Wagen hinter dem Höhenzug verschwunden war. Dann kehrte er in das zerstörte Schloß zurück, setzte sich in seinen alten Lehnstuhl und stützte die Stirn in die Hand, während die Thränen über die eingefallenen Wangen perlten. Er weinte nicht über das Geschick Frankreichs, seine Thränen galten dem zerstörten Schloß, mit dem sein Leben seit fünfzig Jahren verwachsen war.

Würde es aus Schutt und Trümmern wieder auferstehen? Er glaubte es nicht, war doch auch der Erbe des stolzen Schlosses nicht mehr, hatte doch auch ihn die Sturmfluth des Krieges verschlungen — wozu jetzt dieses Schloß wieder aufrichten, in dem fortan doch nur die Trauer wohnen konnte? —

So saß und sann der Alte nicht nur an diesem einen Tage, sondern Tag für Tag, Woche für Woche, während da draußen im Lande das blutige, eiserne Würfelspiel um Frankreichs Geschick seinem Ende entgegeneilte.

So saß und sann er, als die Schlachten vor Le Mans und bei St. Quentin die letzten Feldarmeen Frankreichs vernichteten — als die schweren Geschütze ihre verderbenbringenden Grüße in das belagerte Paris sandten, als im Südosten die Armee Bourbaki's sich auf schweizerisches Gebiet retten mußte, als die Waffenstillstandsverhandlungen in Versailles eröffnet wurden, als der Friede geschlossen ward, die deutschen Heere in Paris einrückten und aus den Flammen des Krieges ein neues, tief gedemüthigtes Frankreich und ein neues, geeintes Deutschland im Glanz der Kaiserkrone emporstieg und die deutschen Heere jubelnd den Rückmarsch nach der Heimath antraten.

Für ihn gab es kein Frankreich mehr — es war für ihn in den Flammen seines Schlosses zusammengebrochen, wie für seinen Herrn in der Sturmfluth der gewaltigen Schlacht auf Sedans blutgetränkten Feldern.

19. Kapitel.

Im Park von Gorka blühten die Rosen zum ersten Mal wieder, seit man den alten Grafen zur ewigen Ruhe in die Gruft seiner Ahnen bestattet. Durch die hohen Cypressen und dunklen Taxusbäume, welche das alte Erbbegräbniß der Grafen von Gorka umschatteten, sandte die Julisonne ihre leuchtenden Strahlen nieder auf die vertrockneten Kränze und die vergilbten Bänder, welche den Sarg des letztgestorbenen Grafen bedeckten, die bunten Scheiben der Fenster der Gruft zauberten glühende Reflexe auf den verwelkten Blumen hervor, sie scheinbar zu einer Blüthe, zu neuem Leben erweckend.

An dem Sarge des Grafen, der inmitten des Mausoleums neben dem seiner Gattin stand, kniete eine schlanke, dunkelgekleidete Frauengestalt, die Stirn auf die gefalteten Hände gestützt. Es war nicht Trauerkleidung, welche die Dame trug, sondern eine elegante, dunkle Gesellschaftstoilette, mit schwarzen Spitzen geschmückt. In dem leicht gewellten, schwarzen Haar glänzten mehrere Stränge mattweißer Perlen, die auch den Hals in einem breiten Kollier umgaben.

(Schluß folgt.)

Kleine Chronik.

Mit dem Prinzen Eduard von Anhalt-Dessau verwechselt wurde dieser Tage der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Peus, welcher von Dessau nach Berlin fuhr und in einem Abtheil 1. (!) Klasse Platz genommen hatte. Mit demselben fuhr auch der Prinz von Anhalt nach Berlin, und zwar in einem hinteren Wagen, ebenfalls in einem Abtheil 1. Klasse. Seine Mitfahrt hatte man telegraphisch nach Wittenberg gemeldet, woselbst die Passagiere des Zuges auszusteigen haben, um nach dem Berliner Zuge, der auf einem anderen Bahnsteig steht, zu gehen. Als der Zug von Dessau nun in Wittenberg anlangte, glaubte man dort, der Reichsabgeordnete Peus sei der avisirte Prinz und empfing ihn unter Verbeugungen, um ihn nach dem Berliner Zug zu geleiten. Erst als Peus den Stationsbeamten zurief: „Meine Herren, Sie irren sich, dahinten ist der Richtige!“ wurden sie auf den Irrthum aufmerksam und liefen dem Prinzen, der inzwischen schon allein seinen Weg nach dem Berliner Zug angetreten hatte, nach, um ihn zum Ziele zu geleiten.

Ein neuer Scherz des Fürsten Wrede, des bekannten Sportsmanns, wird aus Bamberg gemeldet. Bekanntlich hatte er nach einer Geburtstagsfeier im Kasino mit der ganzen Kapelle einen nächtichen Umritt durch die Stadt gemacht und die schlafenden Bewohner durch die lauten Klänge des schönen Liedes „Was blasen die Trompeten?“ theils erfreut, theils geärgert. Hierfür war er vom Oberkriegsgericht zu Zimmerarrest verurtheilt worden, den er Ende der vergangenen Woche „abriß“. Aus diesem Anlaß ließ er in der Amalienstraße, wo sich seine Behausung befindet, eine Trauerflagge aufziehen und auch sein Phylax mußte sich eine Trauerfärbung seines Pelzes gefallen lassen. Die Polizei wird nun gegen den Hausbesitzer den groben Unfugsparagraphen in Anwendung bringen.

Kostbare Strümpfe. Auch an den Strümpfen bethätigt sich die Phantasie und Laune der Modedamen oft in recht sonderbarer Weise. Von allen Toilettenartikeln haben allerdings, wie eine englische Zeitschrift erzählt, Strümpfe am längsten ihr schlichtes Aussehen behalten; die Königin Elisabeth, die sich sehr kostbar kleidete, brach noch in Begeisterung aus, als sie im Jahre 1561 ein Paar seidene Strümpfe erhielt, und erklärte, daß sie nie vorher einen solchen Luxus gesehen und in Zukunft niemals ohne ihn leben wollte. Dann aber gaben sich die Damen nicht mehr damit zufrieden, seidene Strümpfe mit so aufrichtiger Bewunderung anzusehen. Besonders in Frankreich verbreitete sich die Sucht für kostbare Strümpfe, und Ludwig XIII. schenkte seiner Gemahlin Anna von Oesterreich ein Paar gestickte Strümpfe mit ihrem Familienwappen in Perlen auf Goldgrund. Von Ludwig XIV. erhielt Madame de Montespan ein ähnliches Geschenk; die Strümpfe waren mit Edelsteinen gearbeitet, die die Sonne, das Lieblingssymbol des eitlen Monarchen und ihre glänzenden Strahlen darstellte. Auf dem rechten Strumpf ging die Sonne auf einem Saphirmeer auf, auf dem linken ging sie hinter einer Smaragdwolke unter. Ludwigs Geschmack wurde in späteren Jahren einfacher; seine letzte Maitresse und Gattin, Frau von Maintenon, mußte sich mit einem von Watteau bemalten Paar begnügen. Die Scenen zeigen eine Menge Herren und Damen, die ihr und Ludwig den Hof machen. Ein anderes Paar Strümpfe, das von Watteau gemalt war, zeigte Scenen aus Racines „Esther“. In England malte Sir Peter Lely auf ein Paar Seidenstrümpfe in zwei von kostbaren Edelsteinen gebildeten Kreisen die Porträts des „Merry Monarch“ und der herrschenden Favoritin, Louise de Querouaille, die der König seiner Maitresse mit einem Paar mit Juwelen besetzten Strumpfbändern schenkte ... Auch in unsern Tagen herrscht in Paris wieder eine ähnliche Manie für Strümpfe mit Handmalerei, und für manche werden 1000 Mk. fürs Paar gezahlt, ein ziemlich hoher Preis, da sie nur zwei oder dreimal getragen werden. Eine Dame, die in der Welt der Singspielhallen bekannt ist, besitzt ein Paar Strümpfe, auf der zwei Porträts von ihr nach dem Leben, das eine in Bühnen, das andere in Straßentoilette, gemalt sind. Eine andere Diva der Varietés besitzt für 800 Mk. ein Paar Strümpfe mit dem Bildniß eines Verehrers. Dazu gehören Strumpfbänder in Form von Schlangen aus biegsamem Gold mit Smaragden, Opalen und andern Edelsteinen. Diese Strumpfbänder sollen gegen 40 000 Mk. gekostet haben. Von sehr reichen Damen wird auch häufig Spitze zu Strümpfen gebraucht, und der Werth der Alenconspitzen wird durch Edelsteine erhöht. Die schöne Otéro besitzt ein Paar schwarze Spitzenstrümpfe mit ihrem Namenszug in Diamanten und Rubinen und einer kostbaren schwarzen Perle als Punkt. Bei einem vor einiger Zeit in London gegebenen Kostümball erschien eine Dame Namens Lemmi als Verkörperung des „Geldes“. Ihr Kleid und ihr Kopfputz war mit nachgemachten Münzen aller Völker geschmückt und ihre Beine steckten von den Knien abwärts in dicht anschließenden Hüllen aus italienischem Papiergelde im Werthe von mehreren tausend Mark. Ein Liverpooler schenkte vor kurzem seiner Nichte zur Hochzeit ein Paar seidene Strümpfe, in deren Knie je eine englische Banknote von 100 Pfund Sterling (2000 Mk.) eingearbeitet war. Am exzentrischsten und kostspieligsten ist vielleicht die Idee einer Amerikanerin Mrs. Barter, die durchbrochen gearbeitete Hüllen aus Gold- und Silberdraht, an dem Gold- und Silberglöckchen hängen, besitzt. Diese Hüllen trägt sie auf dem bloßen Fuße, der so gefärbt wird, daß er mit der glitzernden und tönenden Hülle harmonirt.

Familientisch.

Zahlenräthsel.

123 — 43156636 — 75 — 839956636

bekanntes Sprichwort.

1 2 3 6	Großstadt	8 5 9 6	Empfindung
4 3 2 3 9	Raubvogel	9 5 4 4 3 6	Getreide
3 4 5 6	Vorname	7 5 6 6 3	Himmelskörper
4 3 4 3 9	Menschenrasse	6 3 9 8	Pelzwerk.

(Auflösung folgt in Nr. 68.)

Auflösung des Magischen Dreiecks aus Nr. 64:

R
I O
E L M
S O D A
E I S E N

Denksprüche.

Von allen Wundern, die ich je vernahm,
Scheint mir das größte, daß der Mensch sich fürchtet.
Shakespeare.

Ausnahme-Tage!

Um allen verehrlichen Rabattmarken-Sammlern Gelegenheit zu geben, ihre Rabattmarken-Sammelbücher noch

vor dem 1. April zu füllen,

verabfolge ich wie bisher Rabattmarken in Höhe des Einkaufs und ausnahmsweise

noch Donnerstag, Freitag und Sonnabend dieser Woche

Doppelte Rabattmarken

bei allen Einkäufen über 6 Mark

in nachstehenden Artikeln:

Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollenwaaren, Gardinen, Portièren, Teppiche, Vorleger, Tischdecken, Tricotagen, Wollwesten, Theater-Shawls, Capotten, wollene Tücher, Unterröcke, Strümpfe, Handschuhe, seidene Halstücher, Taschentücher, Schürzen, Corsets, fertige Wäsche-Artikel, diverse Kurzwaaren, Futterstoffe, Arbeiter-Hemden, Arbeiter-Blousen, Arbeiter-Hosen, Arbeiter-Schürzen, Gummischuhe, Regenschirme, Toilette-Seifen, Parfums, Albums, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Handschuhkasten, Necessaires, Stereoscops, Phonographen, Tafel-Aufsätze, Blumenvasen, Nippes-Sachen, aufgezeichnete Stickerei-Artikel etc., Reste und Abschnitte von Kleiderstoffen in allen Längen.

Rabattmarken werden von mir jedem Käufer selbst beim kleinsten Einkaufe in höflicher Weise unaufgefordert an der Kasse angeboten, und bitte ich von meiner außerordentlichen Vergünstigung recht umfangreichen Gebrauch zu machen.

Streng reelle Bedienung. **Umtausch gern gestattet.**

Paul Rudolphy,

Langenmarkt Nr. 1 und 2. (4092

Erwiderung

auf die gestrigen Zeitungs-Erklärungen der Herren **Karow, Winkelhausen und Jllmann** bezüglich meines Rabatt-Unternehmens.

Ich habe die Einleitung der Klage gegen genannte Herren veranlasst. Dieselben werden daher genöthigt sein, ihre Behauptungen an Gerichtsstelle zu beweisen.

S. Loewenstein,
in Fa.: **Danziger Rabatt-Sparbank.**

Blumengeschäft

B. Roll Nachflgr. Helene Jantzen,
7 Kohlengasse 7.

P. P.

Nach Vollendung des Umbaues die ergebene Mittheilung, daß ich das seit 34 Jahren bestehende Blumengeschäft

Kohlengasse Nr. 7
am Donnerstag, den 20. d. M. wieder eröffne.

Die umgebauten Geschäftsräume gestatten mir eine Erweiterung des Geschäftsbetriebes durch **Hinzunahme von frischen Blumen**, sodaß ich nunmehr in der Lage bin, allen Anforderungen in

Lieferung von frischen und künstlichen Blumen-Arrangements

in bester Weise zu genügen. (4032

Helene Jantzen, Danzig.

Dampfsägewerk Kielau Wpr.

empfiehlt sich zur Lieferung sämmtlicher (2913

Bauhölzer, Bretter, gehob. und gesp. Fussboden, Latten, Einschubdecken und Schaalbretter

bei billigster Preisberechnung u. promptester Bedienung.

H. Gasiorowski, Danzig.
Komtoir Dominikswall 2. Telephon 596.

Sein Einkommen erhöhen kann jeder durch permanenten oder gelegentlichen Verkauf der berühmten erstklassigen **Continental-Fahrräder**

Probemaschinen — auch einzeln — ohne Preisaufschlag

stehen sofort zur Verfügung, ohne dass sich der Empfänger zur Abnahme weiterer Maschinen zu verpflichten hätte. — Lassen Sie sich zunächst kostenlos illustrierten Katalog und Vorzugs-Preisliste senden. Sie werden finden, dass **Preise enorm billig und jedes Risico ausgeschlossen.**

Gleichzeitig empfehlen wir unsere beliebten . . . . **Panzer-Pneumatics**

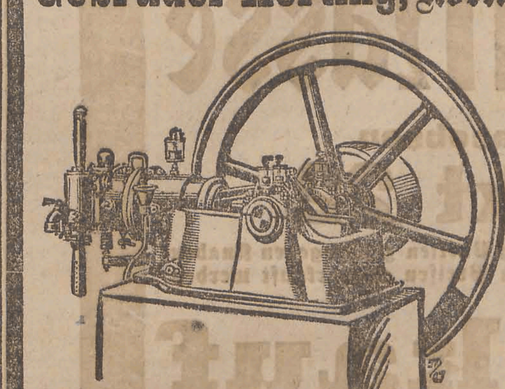
Mäntel, Modell 1902, à Mark 7.50 } mit einjähriger
Schläuche à Mark 4.50 } schriftl. Garantie!
Nichtconvenirendes wird bereitwilligst zurückgenommen.

Continental-Fahrrad-Fabrik
Hermann Prenzlau, Hamburg, Amt 1. 91.

(3125m)

Unentgeltlich versendet Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — M. Falkenberg, Berlin, Fidicinstraße 10. Ueber tausend auch gerichtl. geprüfte und eidlich erhärtete Dank- und Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes. (2796

Gebrüder Körting, Körtingsdorf bei Hannover.



Vertreter **H. Schaefer,**
Danzig, Langgasse 49.
Telephon 535.

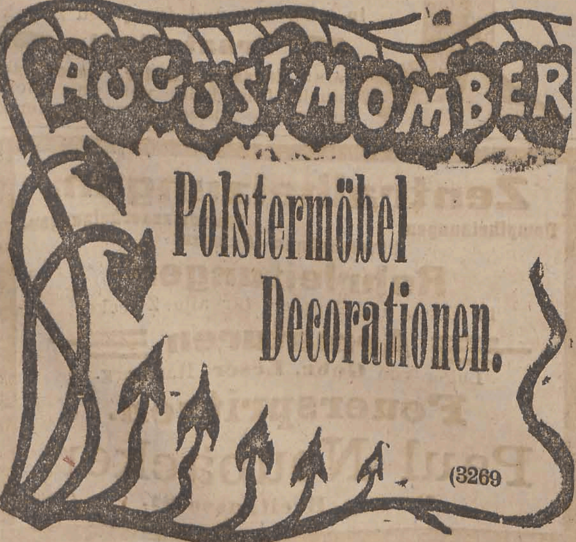
Abtheilung: Verbrennungskraftmaschinen.

Petroleum-, Benzin-, Spiritus-Motoren, Spiritus-Lokomobilen. Kraftgas-, Sauggas-Anlagen.

Der Gasmaschinenbetrieb mit diesem Betriebsmittel ist weit billiger als mit Dampf. Die Betriebskosten betragen bei Maschinen über 30 PS. pro Stunde u. Pferdekraft etwa 1 Pfg. (2806

Vollständige Wasserwerkanlagen.

Man verlange Offerten. Rücksprache an Ort und Stelle kostenlos.



Jetzt ist er da!

Der Naturwein, reiner Rothwein (3942
vom Originalfaß, p. Ltr. 1 Mk., diese ganze Woche!

Californ. Weinhandlung, Portechaiseng. 2.

Wir theilen hierdurch ergebenst mit, daß wir mit dem 20. d. M. unsere Niederlage in Danzig mit unserem Hauptgeschäft in Berlin vereinigen und bitten gütige Aufträge, deren beste Ausführung wir zusichern, uns direkt nach Berlin übermitteln zu wollen.

Mohr & Speyer,
Königliche Hoflieferanten. (7467b

Caviar,

mild, pikant, vorzüglich.
Tägliche Gewinnung bis zu 5000 Pfund.

Verkauf zu Original-Preisen ½ Pfund-Dose a 85 ₰, ¼ Pfd.-Dose a 55 ₰,
H. Cohn, Fischmarkt 12, **M. Schulz**, Petersiliengasse Nr. 8, **B. Frankewitz**, Stadtgebiet 140.

Hamburger Nordsee-Caviar-Fabrik.
4061) **H. Popp.**

Den Herren Versicherten der

Pr. Holländer Feuer-Versicherung

zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich an Stelle des verstorbenen Spezialdirektors Herrn **Aug. Dodenhöft**, Stegen, von der Direktion zum Nachfolger für die Mobiliar- und Inventar-Versicherung ernannt worden bin. Für neue Aufnahmen sowie Auskunftsertheilungen bin ich jeder Zeit bereit. (4089
Stutthof, Danziger Niederung, im März 1902.

Otto Gethke.

Das Neueste der Saison in **Seiden-Hüten, Haar- und Woll-Hüten** sowie **Reise-, Strassen- und Radfahrer-Mützen** empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten festen Preisen. (3198

S. Deutschland, 2 Langgasse 2.

Ziehung 17. u. 18. April 1902

Königsberger

Geldlotterie

6241 Geldgewinne Mark

200000

1	Gew.	50 000	=	50 000	M.
1	zu	20 000	=	20 000	„
1	„	10 000	=	10 000	„
1	„	5 000	=	5 000	„
1	„	3 000	=	3 000	„
2	„	2 000	=	4 000	„
4	„	1 000	=	4 000	„
10	„	500	=	5 000	„
40	„	300	=	12 000	„
60	„	200	=	12 000	„
120	„	100	=	12 000	„
200	„	50	=	10 000	„
300	„	30	=	9 000	„
500	„	20	=	10 000	„
1000	„	10	=	10 000	„
4000	„	6	=	24 000	„

Loose à 3 M., Porto und Liste 30 ₰ extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme (4094

Carl Heintze,
BerlinW., Unter den Linden 3

Hilfe geg. Blutst. **Hagen**, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Gicht-Thee, kein Geheimmittel oder scharfe Medizinmisch., wirkt all. schmerzlind. u. bei dauernd. Gebr. heild. bei Rheumat. u. all. gicht. Leiden. Eine seit Jahr. bew. Veronicapflanze. Allein echt in Cart. à 50 ₰ bei **Adolf H. Hammer**, Drogerie z. r. Kreuz, 4. Damm, u. Hubertus-Drogerie, Danziger Hof. (2461



(6831

Der Magen.



a) Der geöffnete Magen mit Milch allein, klumpig u. schwer verdaulich.
b) Der geöffnete Magen mit Milch in Kasseler Hafer-Kakao gekocht; feinflockig, leicht verdaulich.

Magen u. Darm sind sozusagen die wichtigsten Organe. Sind sie erkrankt, so verursachen oft die leichtesten Speisen grösste Beschwerden. Von geradezu hervorragend günst. Einfluss, weil leicht verdaulich, stärkend und appetitfördernd, erweist sich nach übereinstimmendem Urtheil der Aerztewelt

Hansens Kasseler Hafer-Kakao

Bei Magen- u. Darmkatarrh wird er Jung u. Alt ständig verordnet. Ein so wichtiges Nahrungsmittel fördert selbstverständlich auch das Allgemeinbefinden **Gesunder.** Schülern höh. Lehranstalten, jungen Mädchen bekommt er vorzüglich als Frühstücks- u. Abendgetränk. Durch hohen Gehalt an knochenbildenden Salzen wirkt er bei kleinen Kindern direkt der Rachitis entgegen u. hilft die Milch verdauen. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. (902

Weiße und rothe

Eßkartoffeln,

haltbar, gut, Ctr. 1,35 M. loko hier; **Saatkart.**, Wohltmann, Hero, Bruce, Ceres, Zech 1,40 fr. Straschin Bahnh., Bismarck, Phönix, Boncza, Unica 1,75 fr. Straschin, neueste theurer verk. **Dom. Gr. Saalau** bei Straschin Westpr., seit 14 Jahr. Versuchsfeld der Cart.-Kultur-Station der D. L. G. (1275



(19223m

Nistkasten

für Staare und Meisen a Stück 1 Mk. giebt ab

Ornithologisch. Verein Danzig.

Verkaufsstelle b. Hrn. **G. Schulz**, Hopfengasse 33 (Kuhbrücke). (4098

Bruteier

von meinen mit 1. Preis präm. **schwarzen Minorka** a Stück 25 Pfg. und **Kreuzungshühnern** a 15 Pfg. gebe ab. (7466b

Rosansky,
Langgarten 70, 1 Treppe.

Nur 8½ Mark!

franco jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breit. — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung v. Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht Preisliste No. 20. Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Ruhrort a. Rh.** (985

Wo

kaufe ich (1005

ungefälschten Honig?

Bei der **Imker-Vereinigung in Cloppenburg** (Oldenburg.)

Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose
kalt ausgelassen zu 7,50 M. } frk. g.
warm „ „ 6,50 „ } Nchn.
ff. **Scheibenhonig**, netto 8 Pfd., zu 9 M. franko Nachnahme.
Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm.
Ein Versuch — dauernde Kundsch.

Wer gutes, schmackhaftes

Landbrod

essen will, der versuche mit meinem wöchentlich einigemale per Fuhrwerk und Bahn eingeschicktem halbfeinen und groben Roggenbrod à 40 und 75 Pfg.

Groß und sehr verschlagsam.

R. Schrammke,
Hausthor 2. (4028

Steinkohlen, Gascoke, Holzkohlen

offerirt billigst (4054

Albert Fuhrmann,
Hopfengasse Nr. 98/100.

Hochfeine

Messina-Apfelsinen,

dünnschalig, süß, vollsaftig, Dtzd. 40, 60, 80, 100 Pfg.,
ff. Blutorangen, Dtzd. 60, 80, 100 Pfg.,
ff. bittere Pommeranzen, Dtzd. 80 Pfg., (4086
ff. Messina-Zitronen, dünnschalig und vollsaftig, Dtzd. 40, 60, 80 und 100 Pfg.

A. Schulemann Nachflgr.,
Hundegasse 98,
Ecke Matzkauschegasse.

Der Preis der Tafelbutter beträgt

pro Pfd. 1,10 Mark.

Romadour-Käse, Tilsiter Fettkäse.

Für Wiederverkäuf. zu Preisen des Großhandels. Zusendung täglich durch Wagen frei Haus Danzig. (7303b

Dampfmolkerei Herrengrebin bei Praust.
Teleph.-Anschl. Amt Praust Nr. 1

Hilfe g. Blutstock. **Timermann**, Hamburg, Fichtestr. 33. (3943

Ca. 1000 Zentner prima

Roggenrichtstroh

a Ctr. 3,25 Mk. franko Danzig hat abzugeben (4091

Dom. Maczkau b. Ohra.

Frische Eier,
vorzügl. Speise-Kartoffeln,
ff. Werder-Butter,
feste Dillgurken.

Max Harder, Fleischerg. 16.
Ladenschluß 8 Uhr. (7187b

Echte reife **Thüringer Stangen** nur Röpergasse 7. (7125b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82